

## 12/2022

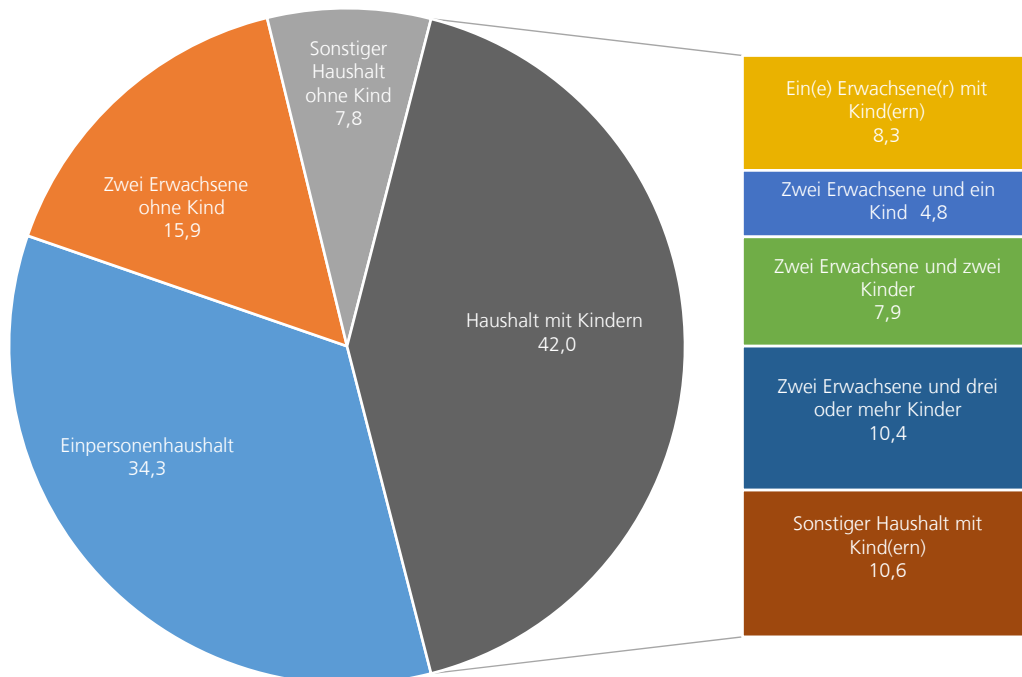
Aus dem Inhalt:

- Armutsgefährdung und Mindestsicherung in Niedersachsen im Jahr 2021

Kreistabelle:

- Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2022 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Haushaltsstruktur der armutsgefährdeten Bevölkerung in Niedersachsen 2021  
- Anteile an allen armutsgefährdeten Personen in % -



## Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen  
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.  
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €  
Erscheinungsweise: monatlich  
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb,  
Postfach 910764, 30427 Hannover  
E-Mail: [vertrieb@statistik.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.niedersachsen.de)  
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133  
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2023.  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

# Statistische Monatshefte Niedersachsen

---

76. Jahrgang · Heft 12 Dezember 2022

## Inhalt

Impressum .....	672
Zeichenerklärung .....	674
Hinweise zur Barrierefreiheit.....	674
<b>Textteil</b>	
Neues aus der Statistik .....	675
Auf einen Blick: Was ist dran am Weihnachts-Baby-Boom? .....	676
<b>Beiträge</b>	
Armutsgefährdung und Mindestsicherung in Niedersachsen im Jahr 2021 .....	677
Der Registerzensus – auf dem Weg zu einem zukunftsorientierten Zensus .....	690
Konjunktur aktuell .....	695
<b>Tabellenteil</b>	
<b>Bevölkerung</b>	
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im August 2022 .....	699
<b>Landwirtschaft</b>	
Tierische Produktion im Oktober 2022 .....	700
Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion .....	701
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	
Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2022 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	702
<b>Außenhandel</b>	
Außenhandel im September 2022.....	703
<b>Handel, Gastgewerbe und Tourismus</b>	
Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Kfz-Handel im September 2022 .....	705
Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Kfz-Handel im September 2022.....	706
Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im September 2022 .....	707
Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im September 2022 .....	707
Umsatzentwicklung im Großhandel im September 2022 .....	708
Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Großhandel im September 2022.....	708
<b>Tourismus</b>	
Beherbergung im Reiseverkehr im September 2022 .....	709
<b>Gewerbeanzeigen und Insolvenzen</b>	
Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2022 .....	710
Insolvenzverfahren Januar bis Oktober 2022 .....	712
Insolvenzverfahren Januar bis Oktober 2022 nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen .....	712
Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Oktober 2022 .....	713
<b>Verkehr</b>	
Straßenverkehrsunfälle im August 2022 .....	714
Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im August 2022 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007...	715
Güterumschlag der Binnenschifffahrt im August 2022 nach ausgewählten Häfen .....	715
Güterumschlag der Seeschifffahrt im August 2022 nach Güterabteilungen im Sinne NST-2007 .....	716
Güterumschlag der Seeschifffahrt im August 2022 nach ausgewählten Häfen.....	716
<b>Luftverkehr</b>	
Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen im November 2022 .....	717
Zahlenspiegel Niedersachsen.....	718
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten .....	722
Veröffentlichungen des LSN im November 2022.....	724
Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen .....	726
<b>Jahresinhaltsverzeichnis</b>	
Textbeiträge .....	729
Tabellenteil.....	730



# Neues aus der Statistik

## Startschuss für die App zur EVS



Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) liefert wichtige Erkenntnisse darüber, wofür die Menschen in Deutschland wieviel Geld ausgeben. Dafür halten in den teilnehmenden Haushalten alle Personen ab 16 Jahre drei Monate lang ihre Ausgaben fest – von regelmäßigen festen Ausgaben beispielsweise für Miete, Versicherungen und Mobilfunkverträge bis hin zu täglichen Konsumausgaben wie Lebensmittel, Bekleidung und Freizeitaktivitäten.

Die Haushaltsbücher für die EVS wurden bisher klassisch in Papierform geführt und das geht auch weiterhin. Ab 2023 ist aber erstmals auch die Teilnahme per App möglich. Mit der speziell für die EVS 2023 entwickelten App können insbesondere die täglichen Ausgaben bequem auch von unterwegs dokumentiert werden. Bei aktiver Internetverbindung werden die Daten synchronisiert, sodass die Eintragungen beispielsweise am Smartphone begonnen und über die Web-App am Computer beendet werden können.

Die mobile App ist ab sofort im Google Play Store und Apple App Store unter dem Namen „Einkommen & Verbrauch“ verfügbar. Die Web-App für alle gängigen Browser auf PC und Laptop gibt es unter [app-evs2023.de](http://app-evs2023.de). Zugangsdaten für die App erhalten nur Haushalte, die sich zur Teilnahme an der größten freiwilligen Erhebung der amtlichen Statistik bereiterklärt haben und dafür nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden.

Weitere Informationen zur EVS 2023, häufig gestellte Fragen sowie das Teilnahmeformular sind verfügbar unter [www.evs2023.de](http://www.evs2023.de).

## Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kulturfinanzierung

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder präsentieren mit dem Kulturfinanzbericht 2022 zum 11. Mal einen breiten Überblick über die öffentliche Kulturfinanzierung in Deutschland. Der Bericht bietet eine Datengrund-

lage für Politik, Kulturinstitutionen, Verwaltungen, die für Kultur zuständig sind, Wissenschaft und die interessierte Öffentlichkeit.

Die Daten stammen in vielen Fällen aus dem Jahr 2020. Am aktuellen Rand werden die Zeitreihen durch Haushaltsplanungen bis einschließlich 2022 ergänzt. Der aktuelle Kulturfinanzbericht zeigt erstmals finanzstatistische Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die öffentliche Kulturfinanzierung.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Maßnahmen werden in dem Bericht in einem gesonderten Abschnitt dargestellt. Die Corona-Pandemie hat im Kulturbereich zu starken Einschränkungen des Angebots und erheblichen finanziellen Belastungen bei Bund, Ländern und Gemeinden geführt. Auch wenn Kultureinrichtungen und Kulturschaffende mit staatlichen Hilfsprogrammen unterstützt wurden, hat das kulturelle Angebot doch Schaden genommen.



Der Bericht ist in dem Statistikportal als PDF abrufbar: [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de) > Produkte > Veröffentlichungen.

## Frauen und Männer in Europa

Zu Hause, bei der Arbeit, in der Schule... Die Lebenswelten von Frauen und Männern sind oft sehr verschieden, aber es gibt auch Gemeinsamkeiten. Eurostat, das Statistikamt der Europäischen Union, zielt mit seiner Publikation „Das Leben von Frauen und Männern in Europa“ darauf ab, Frauen und Männer in ihrem alltäglichen Leben zu vergleichen.

Die Online-Veröffentlichung vergleicht mit Kurztexen, interaktiven Visualisierungen und Infografiken die einzelnen EU-Mitgliedsstaaten und EFTA-Mitglieder untereinander. Sie ist in drei Kapitel gegliedert: Leben & Altern, Bildung & Einkommen sowie Ernährung & Onlineverhalten.

Die interaktive Publikation steht in englischer Sprache im Internetangebot von Eurostat zur Verfügung: [ec.europa.eu/eurostat/de/](http://ec.europa.eu/eurostat/de/) > Veröffentlichungen > Interaktive Veröffentlichungen > The life of women and men in Europe – 2022 interactive edition.

# Auf einen Blick

## Was ist dran am Weihnachts-Baby-Boom?



Die Weihnachtsfeiertage und die Zeit „zwischen den Jahren“ sind für viele Menschen eine ersehnte Auszeit aus den Routinen. Der Stress der Vorweihnachtszeit fällt langsam ab und es ist Zeit, um auf das Jahr zurückzublicken. Üblicherweise kommen die Familien zusammen und im besten Fall werden es besinnliche und ruhige Tage der Entschleunigung und des Beisammenseins.

Angeblich jedoch haben die freien Tage über Weihnachten und Silvester aber auch noch einen ganz handfesten Effekt: Seit Jahren hält sich die These eines Weihnachts-Baby-Booms, dass nämlich in der Zeit der Feiertage besonders viele Kinder gezeugt würden. Berühmt wurde das Phänomen auch durch den Appell einer britischen Hebamme, bei der weihnachtlichen Freizeitgestaltung doch auch an die

Hebammen und die Überlastung von Kreißsälen im September zu denken.

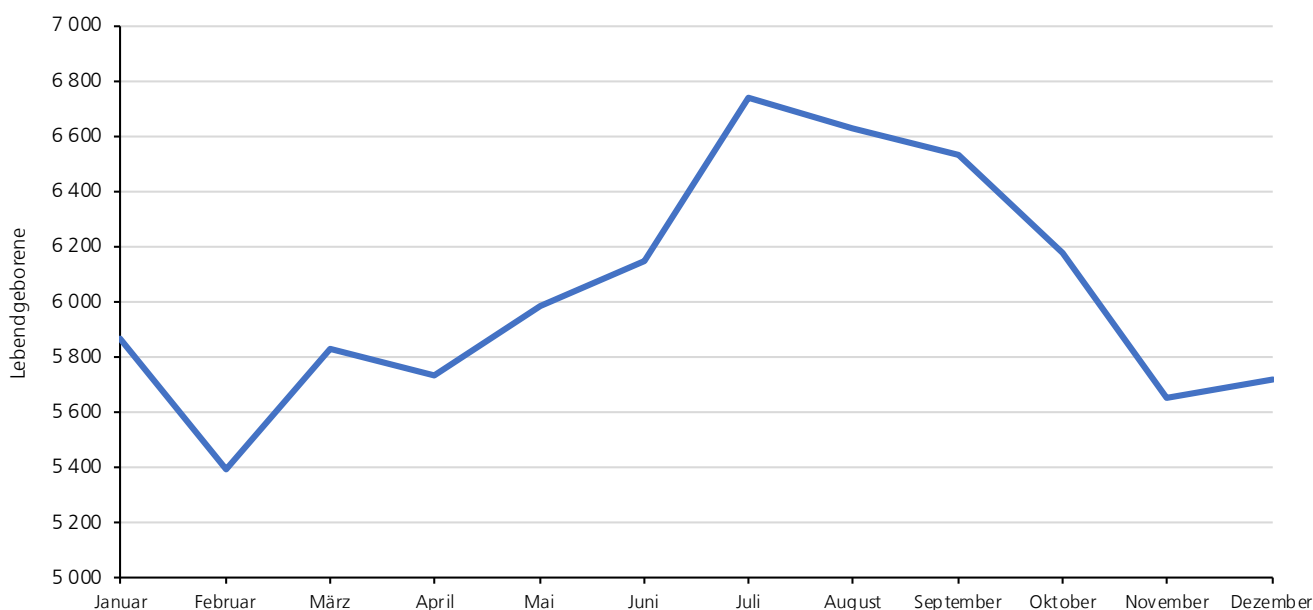
Angesichts besuchsweise anwesender Verwandter, reichlichem und gehaltvollem Festtagsessen und der allgemeinen Süßigkeiten-Völlerei, mag das auf Anhieb etwas abwegig klingen. Andererseits ist Weihnachten auch ein Fest der Liebe und der Familien – ein Baby gehört in der Weihnachtsgeschichte ohnehin fest zum Plot – was bei der einen oder dem anderen auch die Lust auf Erweiterung der Familie bewirken kann. So weit, so spekulativ.

Handfest hingegen lassen sich Weihnachtsbabys aber anhand der Geburtstermine eingrenzen: Üblicherweise nach 9 Monaten sollten sie sich in den Statistiken der Geburtenzahlen wiederfinden, also im September des Folgejahres.

Der Durchschnitt der monatlichen Geburtenzahlen zwischen 2014 und 2021 in Niedersachsen zeigt, dass tatsächlich die Monate Juli, August und September die jeweils geburtenstärksten Monate des Jahres sind. Nach vorläufigen Zahlen des Jahres 2022 wurden im September (6 245) 1 021 mehr Kinder geboren als im Januar (5 224). Ob es nun die Beschaulichkeit der dunklen Jahreszeit ist oder aber tatsächlich der Block der Feiertage, darauf vermag die amtliche Statistik keine valide Antwort zu geben. Vermutlich liegt die Antwort irgendwo dazwischen.

Marius Engelskirchen

A1 | Lebendgeborene in Niedersachsen im Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2021 nach Geburtsmonat



# Armutsgefährdung und Mindestsicherung in Niedersachsen im Jahr 2021

## Wichtigste Ergebnisse

In Niedersachsen waren im Jahr 2021 rund 1,3 Millionen Menschen von relativer Einkommensarmut betroffen. Die Armutsgefährdungsquote betrug damit bei der in Privathaushalten lebenden Bevölkerung am Hauptwohnsitz 16,8 % (vgl. T1). Deutschlandweit waren rund 13,7 Millionen Menschen von Armut gefährdet, was einer Quote von 16,6 % entsprach.

Neben den Zahlen zur relativen Armut anhand der Einkommensverteilung zeigen die Zahlen aus der Mindestsicherung, wie viele Personen existenzielle finanzielle Hilfen des Staates in Anspruch nehmen, weil ihr Einkommen nicht die Höhe des Existenzminimums erreicht. In Niedersachsen traf dies Ende 2021 auf 8,2 % der Bevölkerung zu (vgl. T7; Deutschland 8,0 %).

## Methodische Vorbemerkungen

### Armutsgefährdung:

Die Armutsgefährdungsquoten werden – ebenso wie die Reichtumsquoten – von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder nach einheitlichen Methoden und Verfahren auf Basis des Mikrozensus gemeinsam ermittelt und publiziert. Sie basieren auf dem lebenslagenorientierten Konzept der relativen Einkommensarmut. Als armutsgefährdet gelten Personen mit einem monatlichen Nettoäquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Durchschnittseinkommens, gemessen am Median. Der Median teilt die Gesamtmenge der Bevölkerung in zwei gleich große Gruppen. Die eine Hälfte verdient dabei weniger, die andere Hälfte mehr als das mittlere Einkommen. Bei der Analyse und Beschreibung von Einkommensverteilungen greift man üblicherweise auf den Median zurück, um so einen überproportionalen Einfluss von besonders extremen Werten zu vermeiden.

Das Äquivalenzeinkommen ist ein bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen je Haushaltsmitglied, das ermittelt wird, indem das Haushaltsnettoeinkommen durch die Summe der Bedarfsgewichte der im Haushalt lebenden Personen geteilt wird. Nach EU-Standard wird zur Bedarfsgewichtung die neue OECD-Skala verwendet. Danach wird der ersten erwachsenen Person im Haushalt das Bedarfsgewicht 1 zugeordnet, für die weiteren Haushaltsmitglieder werden Gewichte von 0,5 für Personen im Alter von 14 und mehr Jahren und 0,3 für jedes Kind im Alter von unter 14 Jahren eingesetzt, weil angenommen wird, dass sich durch gemeinsames Wirtschaften Einsparungen erreichen lassen. In Niedersachsen lag 2021 das monatliche Nettoeinkommen für einen Einpersonenhaushalt im Durchschnitt (Median)

bei 1 862 Euro. Für eine Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern unter 14 Jahren in einem Haushalt ergab sich ein Äquivalenzeinkommen von 3 910 Euro wie folgt: 1 862 Euro + 1 862 Euro\*0,5 + 1 862 Euro\*0,3\*2.

Die Armutsgefährdungsschwelle (60 % des Medianeinkommens) lag in Niedersachsen demnach für einen Einpersonenhaushalt bei einem durchschnittlichen monatlichen Nettoeinkommen von 1 117 Euro (vgl. T2) und für einen Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern unter 14 Jahren bei 2 346 Euro. Bei Haushalten von Alleinerziehenden mit einem Kind unter 14 Jahren waren es 1 452 Euro.<sup>1)</sup> Liegt das Einkommen unter der jeweiligen Schwelle, gelten die betreffenden Haushaltsmitglieder als armutsgefährdet.

Die Berechnungen zur Armutsgefährdungsquote werden von dem für Statistik und IT-Dienstleistungen zuständigen Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) durchgeführt. Sie gehen zurück bis auf das Berichtsjahr 2005. Die Ergebnisse werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder im Internet unter <https://www.statistikportal.de/de/sbe> publiziert. Hier werden auch jährliche Daten über die „bekämpfte Armut“, also die Bezieherinnen und Bezieher von staatlichen Mindestsicherungsleistungen, veröffentlicht.

Die Gefährdungsquoten werden sowohl auf Basis der jeweiligen regionalen Gefährdungsschwellen (Regionalkonzept) als auch auf Basis des bundesweiten Durchschnitts (Nationalkonzept) berechnet. Beide Berechnungen ergänzen einander. Angaben auf Basis des regionalen Durchschnitts konzentrieren sich auf die Verteilung des Einkommens innerhalb einer Region. Berechnungen auf Basis des bundesweiten Durchschnitts blicken stärker auf die Einkommensunterschiede zwischen den Ländern und Regionen. Insbesondere die Berechnung auf Basis bundesweiter Durchschnitts ist aber nicht frei von Verzerrungen, die sich vor allem durch regional unterschiedliche Preisniveaus und Mietkosten ergeben. Die Ausführungen dieses Artikels beziehen sich daher, wenn nicht anders angegeben, auf Armutsgefährdungs- und auch Reichtumsquoten, die auf Basis des regionalen Medians ermittelt wurden.

Zur Verkürzung des Zeitraums zwischen Ende des Erhebungsjahres und Ergebnisbereitstellung werden ab dem Erhebungsjahr 2020 zwei Ergebnisarten – Erst- und Endergebnisse – unterschieden. Sowohl Erst- als auch Endergebnisse beruhen auf vollständig aufbereiteten und validierten Daten. Die Endergebnisse basieren im Gegensatz zu den Erstergebnissen auf einer höheren Anzahl befragter Haus-

1) Siehe: Tabelle A.7 Mediane und Armutsgefährdungsschwellen nach Regionen (Bundesmedian, Landesmedian, regionaler Median) unter <https://www.statistikportal.de/de/sbe/ergebnisse/einkommen-armutsgefaehrung-und-soziale-lebensbedingungen/armutsgefaehrung-und-9>.

halte.<sup>2)</sup> Bei den hier verwendeten Daten handelt es sich um Erstergebnisse des Mikrozensus 2021.

Mindestsicherung:

Ergänzend zu den Daten über die relative Einkommensarmut berechnen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder auch jährliche Stichtagsangaben (31.12. beziehungsweise Jahresende) über den Bezug von Leistungen der sozialen Mindestsicherung. Darunter werden folgende Sozialleistungen verstanden:

- Gesamtregelungen (Arbeitslosengeld II/Sozialgeld) nach dem SGB II „Grundsicherung für Arbeitsuchende“,
- Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen im Rahmen der „Sozialhilfe“ nach dem SGB XII,
- Laufende Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Rahmen der „Sozialhilfe“ nach dem SGB XII,
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

### Armutsgefährdung innerhalb Niedersachsens im Ländervergleich leicht über dem Durchschnitt

Im Ländervergleich wies Niedersachsen 2021 mit einer Armutsgefährdungsquote von 16,8 % den sechsthöchsten Wert auf (vgl. T1 und A1). Die höchsten Armutsgefährdungsquoten gab es, wie in der Vergangenheit auch, in den Stadtstaaten Bremen (20,9 %), Hamburg (19,8 %) und Berlin (19,3 %). Die niedrigsten Quoten zwischen 13,0 % und 14,7 % verzeichneten abermals die ostdeutschen Flächenländer. Innerhalb dieser Länder waren die Einkommen gemessen an den jeweiligen Durchschnittseinkommen also am wenigsten ungleich verteilt.

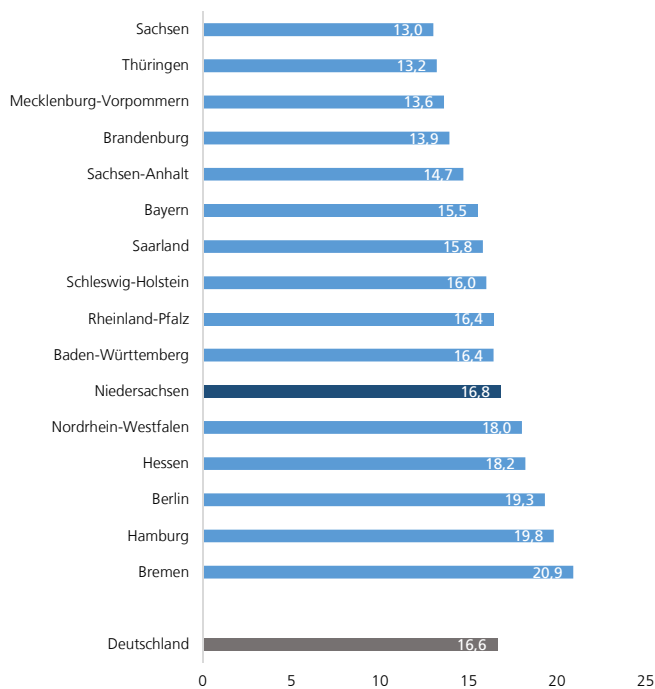
Gemessen am bundesdeutschen Durchschnittseinkommen zeigte sich 2021 dagegen kein so einheitliches Bild im Ländervergleich (vgl. T1, Nationalkonzept). Sachsen-Anhalt (19,5 %) und Thüringen (18,9 %) fielen hierbei unter die Länder mit den fünf höchsten Werten. Das bedeutet, dass innerhalb dieser Länder zwar eine höhere Einkommensgleichheit herrschte, das Einkommensniveau jedoch unter dem bundesweiten Durchschnitt lag. So fiel das durchschnittliche Haushaltsnettoeinkommen in Sachsen-Anhalt rund 190 Euro und in Thüringen rund 210 Euro niedriger aus als im Bundesdurchschnitt (1 913 Euro), was etwa einer Differenz von 10 % entsprach (vgl. T2).

Niedersachsen lag mit einer Armutsgefährdungsquote in Bezug auf die durchschnittlichen bundesweiten Einkommen mit 17,9 % im Mittelfeld, aber 1,3 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt von 16,6 %. Die Differenz von 1,1 Pro-

zentpunkten zwischen der Armutsgefährdungsquote gemessen am Median der niedersächsischen und der bundesweiten Einkommen ist auf einen Unterschied von 51 Euro der beiden Medianeinkommen zurückzuführen.

Die niedrigsten Armutsgefährdungsquoten in Bezug auf die durchschnittlichen bundesweiten Einkommen wiesen Bayern (12,6 %), Baden-Württemberg (13,9 %) und Brandenburg (14,5 %) auf.

**A1 | Armutsgefährdungsquoten (Regionalkonzept) 2021 nach Ländern - in Prozent -**



**T1 | Armutsgefährdungsquoten 2021<sup>1)</sup> nach Ländern Regional- und Nationalkonzept**

Land	Regionalkonzept <sup>2)</sup>	Nationalkonzept <sup>3)</sup>
	2021	
	%	
Baden-Württemberg	16,4	13,9
Bayern	15,5	12,6
Berlin	19,3	19,6
Brandenburg	13,9	14,5
Bremen	20,9	28,0
Hamburg	19,8	17,3
Hessen	18,2	18,3
Mecklenburg-Vorpommern	13,6	18,1
<b>Niedersachsen</b>	<b>16,8</b>	<b>17,9</b>
Nordrhein-Westfalen	18,0	18,7
Rheinland-Pfalz	16,4	16,5
Saarland	15,8	16,1
Sachsen	13,0	17,1
Sachsen-Anhalt	14,7	19,5
Schleswig-Holstein	16,0	15,0
Thüringen	13,2	18,9
<b>Deutschland</b>	<b>16,6</b>	<b>16,6</b>

1) Erstergebnisse des Mikrozensus 2021. IT.NRW. Die Ergebnisse des Mikrozensus ab 2020 sind nur eingeschränkt mit Vorjahreswerten vergleichbar. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der [Informationsseite des Statistischen Bundesamtes](#).  
2) Armutsgefährdungsquote gemessen am Äquivalenzeinkommen auf Landesebene.  
3) Armutsgefährdungsquote gemessen am Äquivalenzeinkommen auf Bundesebene.

2) Statistisches Bundesamt (Destatis): <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Methoden/mikrozensus-2020.html>.



## T2 | Armutsgefährdungsschwellen für Einpersonenhaushalte und Mediane der Äquivalenzeinkommen 2021 nach Ländern<sup>1)</sup>

Land	Armutsgefährdungsschwelle Einpersonenhaushalte <sup>2)</sup>	Äquivalenzeinkommen <sup>3)</sup>
	Euro	
Baden-Württemberg	1 220	2 034
Bayern	1 236	2 061
Berlin	1 141	1 901
Brandenburg	1 128	1 881
Bremen	1 001	1 668
Hamburg	1 211	2 019
Hessen	1 146	1 910
Mecklenburg-Vorpommern	1 033	1 722
<b>Niedersachsen</b>	<b>1 117</b>	<b>1 862</b>
Nordrhein-Westfalen	1 131	1 885
Rheinland-Pfalz	1 146	1 911
Saarland	1 139	1 898
Sachsen	1 039	1 731
Sachsen-Anhalt	1 031	1 719
Schleswig-Holstein	1 176	1 959
Thüringen	1 022	1 703
<b>Deutschland</b>	<b>1 148</b>	<b>1 913</b>

- 1) Erstergebnisse des Mikrozensus 2021. IT.NRW. Die Ergebnisse des Mikrozensus ab 2020 sind nur eingeschränkt mit Vorjahreswerten vergleichbar. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der [Informationsseite des Statistischen Bundesamtes](#).
- 2) Zur Berechnung wird der jeweilige regionale Median der Äquivalenzeinkommen herangezogen. Die Armutsgefährdungsschwelle auf Basis des Haushaltsnettoeinkommens liegt bei 60 % des jeweiligen Medians multipliziert mit dem Bedarfsgewicht des Haushalts (nach neuer OECD-Skala). Liegt das Haushaltsnettoeinkommen eines Haushalts mit gegebener Zusammensetzung unter diesem Betrag, wird von Armutsgefährdung ausgegangen.
- 3) Median der auf der Basis der neuen OECD-Skala berechneten Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung der jeweiligen Region in Hauptwohnsitzhaushalten.

### Armutsgefährdung nach Lebenslagen und sozialen Gruppen

Im Zuge der Corona-Pandemie hat sich die soziale Lage in Niedersachsen angespannt, der Anstieg der Armutsgefährdungsquote fiel jedoch relativ moderat aus und blieb 2021 stabil (Quote 2020: 17,0 %; 0,2 Prozentpunkte Differenz zu 2021). Unbenommen der eingeschränkten zeitlichen Vergleichbarkeit waren einzelne Bevölkerungsgruppen jedoch stärker von Armutsgefährdung betroffen als andere.

Schaut man sich die Bevölkerung nach soziodemografischen Daten an, ergibt sich folgendes Bild (siehe T3 und A2, A3): Frauen sind etwas öfter armutsgefährdet (2021: 17,7 %) als Männer (15,9 %) und Kinder und junge Erwachsene sind deutlich überdurchschnittlich oft von Armut bedroht (21,0 % und 24,8 %). Einen besonderen Risikofaktor stellt zudem eine niedrige Qualifizierung dar (30,6 %). Letztendlich ist der Erwerbsstatus entscheidend (Erwerbslose 48,9 %, Erwerbstätige: 8,9 %), da das Einkommen aus der Erwerbstätigkeit im Erwerbsalter maßgeblich für das Haushaltseinkommen ist.

### Besonders gefährdete Haushalte: Einpersonenhaushalte, Alleinerziehendenhaushalte und Familien mit mehreren Kindern

Beeinflusst wird das Armutsrisiko durch die Haushalts- und Familienkonstellation, da die Einkommensungleichheit

immer innerhalb von Haushalten errechnet wird (siehe Methodische Hinweise), was sich insbesondere bei der Armutsgefährdung von Kindern und Familien zeigt:

Im Durchschnitt war in Niedersachsen auch 2021 etwa jedes fünfte Kind armutsgefährdet (21,0 %). Einkindfamilien mit zwei Elternteilen (bzw. zwei Erwachsenen) wiesen 2021 mit 9,6 % eine kaum höhere Armutsgefährdung auf als Paarhaushalte ohne Kinder (9,3 %). Bei Paarhaushalten mit zwei Kindern lag die Quote bei 10,9 %, also auch „nur“ 1,6 Prozentpunkte über derjenigen von Paarhaushalten ohne Kinder. Bei drei und mehr Kindern hingegen lag die Quote mit 29,5 % mehr als drei Mal so hoch.

In Alleinerziehenden-Familien waren die Familienmitglieder, also zumeist Mütter und deren Kinder, mit einer Armutsgefährdungsquote von 41,1 % jedoch am stärksten armutsgefährdet. Dies ist hauptsächlich dadurch bedingt, dass bei ihnen per se nur ein im Haushalt lebendes Elternteil einer Erwerbsarbeit nachgehen kann beziehungsweise könnte. Hinzu kommt nicht selten eine ungenügende Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Eine besonders ausgeprägte Trennlinie zeigte sich 2021 auch unverändert zwischen Menschen mit und Menschen ohne Zuwanderungsgeschichte.<sup>3)</sup> Die Armutsgefährdungsquote von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte war mit 29,9 % 2,4-mal größer als die von Menschen ohne Zuwanderungsgeschichte mit 12,7 %.

Für die Höhe der Armutsgefährdung von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte im Haushaltszusammenhang bedeutete dies noch viel größere Unterschiede als bei den Durchschnittswerten der unterschiedlichen Haushaltskonstellationen (siehe T3a): Bei Ein-Kind-Paarfamilien lag das Armutsrisiko bei denen mit Zuwanderungsgeschichte mit 20,5 % fast vier Mal so hoch wie beim Pendant ohne Zuwanderungsgeschichte (5,4 %). Von den Personen in Paar-Familien mit drei und mehr Kindern war bei denen mit Zuwanderungsgeschichte jede zweite (49,2 %) armutsgefährdet, bei denen ohne Zuwanderungsgeschichte hingegen „nur“ jede achte (12,3 %). Bei Alleinerziehenden-Familien, die generell ein sehr hohes Armutsrisiko aufweisen, war die Quote unter denjenigen mit Zuwanderungsgeschichte anderthalb Mal so hoch wie bei denen ohne Zuwanderungsgeschichte (53,1 % zu 36,5 %).

Einpersonenhaushalte waren 2021 ebenfalls besonders von Armut bedroht (29,2 %), was auch damit zusammenhängt, dass hier nur eine Person zum Einkommen beiträgt, wobei rund 70 % der Armutsgefährdeten unter ihnen Nichterwerbspersonen waren.

### Bildungsniveau entscheidender Faktor

Bildung schützt vor Armut. Dieses Prinzip ist im Großen und Ganzen weiterhin gültig. In Niedersachsen hatten Per-

3) Eine Person hat nach dem Mikrozensus einen Migrationshintergrund beziehungsweise eine Zuwanderungsgeschichte, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt.

sonen in Haushalten, in denen der Haupteinkommensbezieher beziehungsweise die Haupteinkommensbezieherin ein niedriges Qualifikationsniveau aufwies, mit einer Gefährdungsquote von 37,7 % ein mehr als fünfmal so hohes Armutsrisiko wie Haushalte mit hohem Qualifikationsniveau der Haupteinkommensbeziehenden Person (7,0 %).<sup>4)</sup> Betrachtet man alle Personen mit hohem Qualifikationsniveau und alle mit niedrigem Qualifikationsniveau ab 25 Jahren, unabhängig vom Haushaltskontext, liegt der Faktor mit 4,2 etwas niedriger (30,6 % zu 7,3 %). Das zeigt, dass die Haushaltskonstellation auch hier einen wesentlichen Einfluss hat. Schaut man hierbei nur auf die Kernerwerbstätigen<sup>5)</sup>, war der Niveauunterschied in der Höhe der Armutsgefährdung zwischen den Qualifikationsniveaus etwa gleich stark. Bei denjenigen mit niedrigem Qualifikationsniveau lag 2021 die Armutsgefährdung bei 17,2 %, bei denjenigen mit hohem Niveau bei nur 3,3 %. Bei einem mittleren Niveau betrug die Quote 6,5 %.

### Besonderheiten 2021: Armutsgefährdung im Alter überdurchschnittlich hoch und besondere Betroffenheit von Selbstständigen

Das Jahr 2021 zeigt in Bezug auf die Gefährdung der einzelnen soziodemografischen Gruppen zwei Besonderheiten auf:

Erstens ist das Armutsrisiko für Selbstständige deutlich gestiegen und lag nun auch beträchtlich über dem der abhängig Erwerbstätigen. Während 2019 unter den Selbstständigen noch eine Gefährdungsquote von 9,2 % gemessen wurde, waren es in den Jahren 2020 und 2021 13,3 % und 14,0 %. Allerdings machte diese Personengruppe mit 46 000 Erwerbstätigen (2021) nur einen Bruchteil der insgesamt 1,3 Millionen armutsgefährdeten Personen in Niedersachsen aus. Die abhängig Erwerbstätigen waren dagegen „nur“ zu 8,4 % von Armut gefährdet, mit 307 000 Personen handelte es sich dabei jedoch um fast ein Viertel aller armutsgefährdeten Menschen in Niedersachsen. Im Gegensatz dazu war von den Erwerbslosen mit 48,9 % etwa jede zweite Person armutsgefährdet, insgesamt 67 000 Menschen.

Zweitens hat sich die bereits 2020 beobachtete erstmalige überdurchschnittlich (bezogen auf die Gesamtbevölkerung 2021) hohe Altersarmutsgefährdung bestätigt und betrug 17,9 %. Eine verschärfende Entwicklung zeigte sich bereits im Verlauf der Vorjahre: Im Zeitraum 2005 bis 2019 stieg die Armutsgefährdungsquote von Menschen im Alter ab 65 Jahren stärker als die Quote der Gesamtbevölkerung. Ähnliches war auf Bundesebene zu beobachten (2021: 17,4 %; +0,8 Prozentpunkte zur Gesamtquote). Nicht zuletzt hat dies mit der unterschiedlichen Haushaltszusammensetzung von „jüngeren“ und „älteren“ Haushalten zu tun.

4) Das Qualifikationsniveau wird entsprechend der internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED 2011) bestimmt. Niedriges Qualifikationsniveau: höchstens Abschluss im Sekundarbereich I (Hauptschulabschluss oder mittlere Reife) und ohne beruflichen Abschluss (ISCED Stufen 0 bis 2); mittleres Niveau: Abschluss im Sekundarbereich II und im postsekundären, nicht tertiären Bereich wie ein beruflicher Abschluss mit Hochschulreife (ISCED Stufen 3 und 4); hohes Niveau: Abschluss im Tertiärbereich, Bachelor, Master oder Promotion (ISCED Stufen 5 bis 8).

5) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, die nicht in Bildung oder Ausbildung sind.

### T3 | Armutsgefährdung (Regionalkonzept) in Niedersachsen 2021 nach soziodemografischen Merkmalen<sup>1)</sup>

Merkmal	Armutsge- fährdungs- quote <sup>2)</sup>
	%
<b>Insgesamt</b>	<b>16,8</b>
<b>Alter</b>	
Unter 18	21,0
18 bis unter 25	24,8
25 bis unter 50	14,8
50 bis unter 65	12,7
65 und älter	17,9
<b>Geschlecht</b>	
Männlich	15,9
Weiblich	17,7
<b>Alter und Geschlecht</b>	
<b>Männlich</b>	
18 bis unter 25	24,1
25 bis unter 50	14,6
50 bis unter 65	11,6
65 und älter	15,2
<b>Weiblich</b>	
18 bis unter 25	25,5
25 bis unter 50	15,0
50 bis unter 65	13,7
65 und älter	20,2
<b>Haushaltstyp<sup>3)</sup></b>	
Einpersonenhaushalt	29,2
Zwei Erwachsene ohne Kind	9,3
Sonstiger Haushalt ohne Kind	9,2
Ein(e) Erwachsene(r) mit Kind(ern)	41,1
Zwei Erwachsene und ein Kind	9,6
Zwei Erwachsene und zwei Kinder	10,9
Zwei Erwachsene und drei oder mehr Kinder	29,5
Sonstiger Haushalt mit Kind(ern)	23,4
<b>Erwerbsstatus<sup>4)</sup></b>	
<b>Erwerbstätige</b>	<b>8,9</b>
Selbstständige (einschl. mithelfende Familienang.)	14,0
Abhängig Erwerbstätige	8,4
<b>Erwerbslose</b>	<b>48,9</b>
<b>Nichterwerbspersonen</b>	<b>23,9</b>
Rentner/-innen, Pensionäre/Pensionärinnen <sup>5)</sup>	18,4
Personen im Alter von unter 18 Jahren	21,1
Sonstige Nichterwerbspersonen	41,8
<b>Qualifikationsniveau<sup>6)</sup> der Person mit dem höchsten Einkommen im Haushalt</b>	
Niedrig (ISCED 0 bis 2)	37,7
Mittel (ISCED 3 und 4)	15,2
Hoch (ISCED 5 und 6)	7,0
<b>Qualifikationsniveau<sup>6)</sup> (Personen im Alter von 25 Jahren und älter)</b>	
Niedrig (ISCED 0 bis 2)	30,6
Mittel (ISCED 3 und 4)	12,8
Hoch (ISCED 5 und 6)	7,3
<b>Staatsangehörigkeit</b>	
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	41,0
Mit deutscher Staatsangehörigkeit	14,0
<b>Migrationshintergrund<sup>7)</sup></b>	
Mit Migrationshintergrund	29,9
Ohne Migrationshintergrund	12,7

1) Erstergebnisse des Mikrozensus 2021. IT.NRW. Die Ergebnisse des Mikrozensus ab 2020 sind nur eingeschränkt mit Vorjahreswerten vergleichbar. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der [Informationsseite des Statistischen Bundesamtes](#).

2) Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.

3) Zu den Kindern zählen Personen im Alter von unter 18 Jahren ohne Lebenspartner/-in und eigene Kinder im Haushalt.

4) Nach dem "Labour-Force-Konzept" der International Labour Organization.

5) Personen mit Bezug einer eigenen Versichertenrente, Pension und Personen im Alter von 65 Jahren und älter mit Bezug einer Hinterbliebenenrente, -pension.

6) Das Qualifikationsniveau wird entsprechend der internationalen Klassifikation des Bildungswesens (ISCED) bestimmt. Geringqualifizierte: maximal ISCED Stufe 2, Qualifizierte: ISCED Stufen 3 oder 4, Hochqualifizierte: ISCED Stufe 5 oder höher.

7) Als Person mit Migrationshintergrund gilt, wer eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, oder im Ausland geboren wurde und nach 1949 zugewandert ist, oder in Deutschland geboren ist und eingebürgert wurde, oder ein Elternteil hat, das zugewandert ist, eingebürgert wurde oder eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt.

### T3a | Armutsgefährdung (Regionalkonzept) in Niedersachsen 2021 nach Haushaltstyp ohne und mit Zuwanderungsgeschichte<sup>1)</sup>

Merkmal	Armutsgefährdungsquote <sup>2)</sup>		
	insgesamt	ohne Zuwanderungsgeschichte	mit Zuwanderungsgeschichte <sup>3)</sup>
	%		
Haushaltstyp <sup>4)</sup>			
Einpersonenhaushalt	29,2	26,1	43,6
Zwei Erwachsene ohne Kind	9,3	7,8	18,5
Sonstiger Haushalt ohne Kind	9,2	6,6	17,7
Ein(e) Erwachsene(r) mit Kind(ern)	41,1	36,5	53,1
Zwei Erwachsene und ein Kind	9,6	5,4	20,5
Zwei Erwachsene und zwei Kinder	10,9	6,4	21,3
Zwei Erwachsene und drei oder mehr Kinder	29,5	12,3	49,2
Sonstiger Haushalt mit Kind(ern)	23,4	14,2	35,4

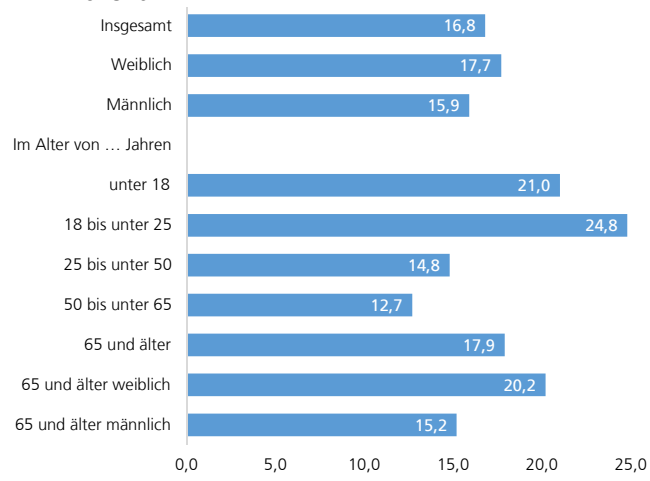
1) Erstergebnisse des Mikrozensus 2021. IT.NRW und LSN. Die Ergebnisse des Mikrozensus ab 2020 sind nur eingeschränkt mit Vorjahreswerten vergleichbar. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der [Informationseite des Statistischen Bundesamtes](#).

2) Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.

3) Als Person mit Zuwanderungsgeschichte bzw. Migrationshintergrund gilt, wer eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, oder im Ausland geboren wurde und nach 1949 zugewandert ist, oder in Deutschland geboren ist und eingebürgert wurde, oder ein Elternteil hat, das zugewandert ist, eingebürgert wurde oder eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt.

4) Zu den Kindern zählen Personen im Alter von unter 18 Jahren ohne Lebenspartner/-in und eigene Kinder im Haushalt.

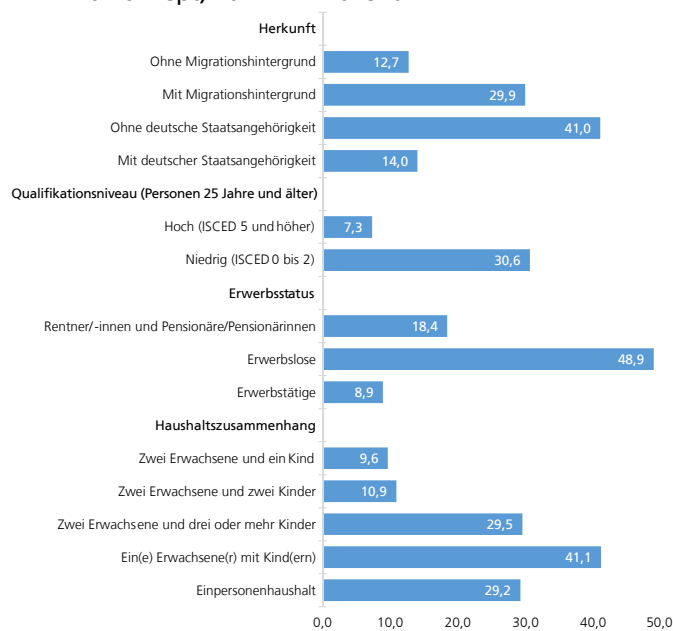
### A2 | Armutsgefährdungsquoten (Regionalkonzept) in Niedersachsen nach Alter und Geschlecht 2021 - in Prozent



In der Altersgruppe 65 und älter zeigte sich zudem nicht erst 2021 ein besonders hoher Unterschied zwischen den Geschlechtern. In der Gesamtbevölkerung in Niedersachsen (in Hauptwohnsitzhaushalten) wiesen Männer eine Armutsgefährdungsquote von 15,9 % und Frauen von 17,7 % auf. Im Alter ab 65 Jahren war demgegenüber jedoch mit 20,2 % etwa jede fünfte Frau von Armut bedroht, bei den Männern betraf dies mit 15,2 % weniger als jeden sechsten Mann. Die überdurchschnittliche Altersarmutsgefährdung ist somit in erster Linie auf die schlechtere Einkommenssituation von Frauen in dieser Altersgruppe zurückzuführen. Seit 2011 lagen ihre Armutsgefährdungsquoten über dem Durchschnitt. Bei den Männern ist die Quote jedoch auch tendenziell gestiegen.

Richtet man den Blick auf die absolute Zahl, zeigt sich noch einmal ein viel stärkerer Unterschied von Altersarmut von Frauen und Männern, was auch daran liegt, dass es in der Gesamtbevölkerung demografisch bedingt mehr Frauen als Männer im hohen Alter gibt, die dann auch viel öfter in Einpersonenhaushalten leben (zweieinhalb Mal so viele weibliche wie männliche Haushalte): 186 000 armuts-

### A3 | Ausgewählte Armutsgefährdungsquoten nach soziodemografischen Merkmalen in Niedersachsen (Regionalkonzept) 2021 - in Prozent



gefährdeten Frauen standen 117 000 armutsgefährdete Männer gegenüber.

### Struktur der armutsgefährdeten Bevölkerung: In 42,0 % der armutsgefährdeten Haushalte lebten Kinder unter 18 Jahren

Anders als die Armutsgefährdungsquoten der jeweiligen soziodemografischen Gruppen zeigt die Struktur der armutsgefährdeten Menschen, wie sich die Zahl aller armutsgefährdeten Menschen anteilig zusammensetzt.<sup>6)</sup> Danach handelte es sich bei 21,3 % der 1,3 Millionen armutsgefährdeten Menschen in Niedersachsen um Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren und bei 22,8 % um 65 Jahre

6) Die Zahlen beziehen sich hier nur auf Personen mit gültigen Einkommensangaben.

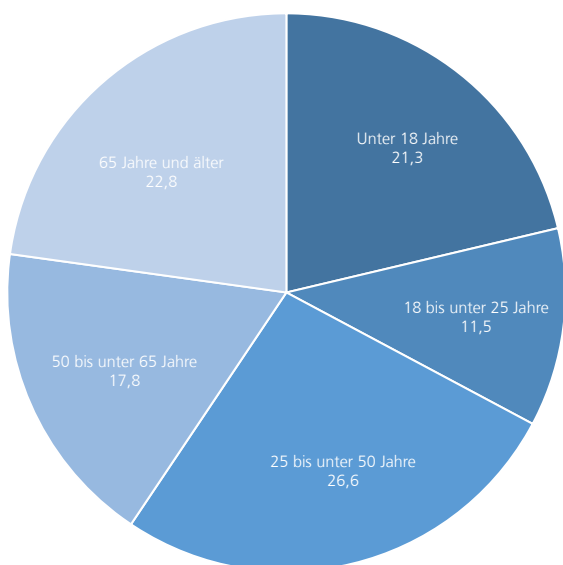
und ältere Personen (vgl. A4). In der Gesamtbevölkerung waren hingegen nur 16,8 % minderjährig, und der Anteil der 65-Jährigen und Älteren machte 22,5 % aus.<sup>7)</sup>

Bezogen auf den Haushaltszusammenhang lebten 2021 etwas mehr als ein Drittel (34,3 %) aller armutsgefährdeten Menschen in Niedersachsen in einem Einpersonenhaushalt (vgl. A5). Ihr Anteil an der Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten lag jedoch nur bei rund einem Fünftel (19,7 %). Personen in Haushalten mit Kindern machten 42,0 % der armutsgefährdeten Bevölkerung aus.

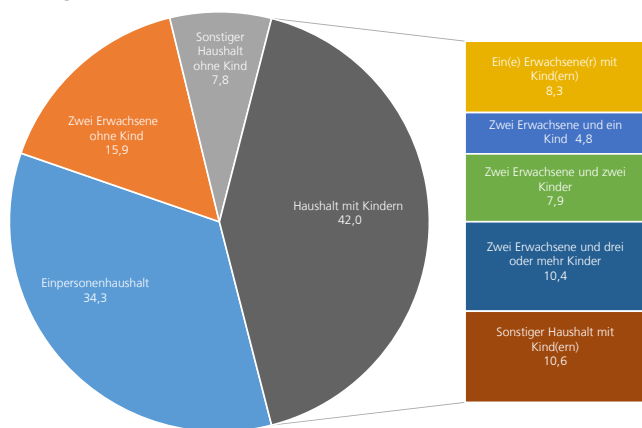
Mit Blick auf den Erwerbsstatus lässt sich feststellen, dass 2021 mehr als ein Viertel (26,6 %) aller armutsgefährdeten Menschen in Niedersachsen einer Erwerbstätigkeit nachging (vgl. A6). Erwerbslose machten lediglich 5,0 % der armutsgefährdeten Bevölkerung aus. Den größten Teil (68,4 %) stellten Nichterwerbspersonen dar, worunter Kin-

7) Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2021.

#### A4 | Altersstruktur der armutsgefährdeten Bevölkerung in Niedersachsen 2021 - Anteile in % -

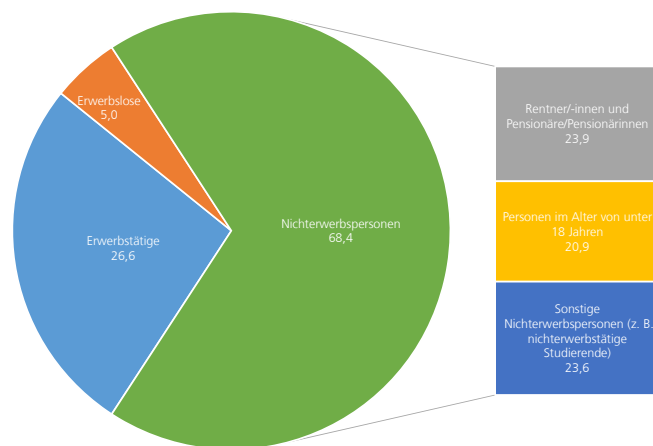


#### A5 | Haushaltsstruktur der armutsgefährdeten Bevölkerung in Niedersachsen 2021 - Anteile an allen armutsgefährdeten Personen in % -



Lesehilfe: Von allen armutsgefährdeten Personen in Niedersachsen lebten 42,0 % in Haushalten mit Kindern. Dies entspricht der Summe der fünf einzelnen Haushaltstypen mit Kindern in der gestapelten Säule (rechts).

#### A6 | Struktur der armutsgefährdeten Bevölkerung in Niedersachsen 2021 nach Erwerbsstatus - Anteile an allen armutsgefährdeten Personen in % -



Lesehilfe: Von allen armutsgefährdeten Personen in Niedersachsen waren 68,4 % Nichterwerbspersonen. Dies entspricht der Summe der drei Untergruppen Rentner/-innen und Pensionäre/Pensionärinnen, Personen im Alter von unter 18 Jahren und Sonstige Nichterwerbspersonen (z. B. nichterwerbstätige Studierende) in der gestapelten Säule (rechts).

der unter 18 Jahren und Rentnerinnen und Rentner sowie sonstige Nichterwerbspersonen wie zum Beispiel Studierende fallen. Diese Bevölkerungsgruppen haben kaum aus sich selbst heraus eine Möglichkeit, die Armutsschwelle zu überwinden, da sie (noch) nicht erwerbsfähig sind oder in bedeutendem Ausmaß erwerbstätig sein können.

Eine deutsche Staatsangehörigkeit hatten rund drei Viertel (75,2 %) aller armutsgefährdeten Personen in Niedersachsen bei einem Anteil in der Gesamtbevölkerung von 89,7 %<sup>8)</sup>. Eine Zuwanderungsgeschichte hatten 42,6 % der armutsgefährdeten Bevölkerung, in der Gesamtbevölkerung lag der Anteil der Bevölkerung mit Zuwanderungsgeschichte 2021 jedoch nur bei etwas weniger als einem Viertel (23,9 %).

#### Armutsgefährdung, materielle und soziale Entbehrung und soziale Ausgrenzung

Zwar bildet die Armutsgefährdungsquote die ungleiche Verteilung von Einkommen ab, sie zeigt jedoch nicht direkt, was dies für die betroffenen Menschen im täglichen Leben für Auswirkungen hat in Bezug auf Ausgrenzung oder soziale Teilhabe. Dabei stellt sich die Frage, was Armutsgefährdung für Menschen bedeutet, auf was sie aus finanziellen Gründen verzichten, und infolge dessen Ausgrenzung erfahren. Ebenso ist zu fragen, ob auch Menschen aus finanziellen Gründen Verzicht üben müssen, obwohl ihr Einkommen über der Armutsgefährdungsschwelle liegt.

Berücksichtigt wird diese Ausgabenseite im sogenannten AROPE-Indikator (At-risk-of-poverty or social exclusion) aus der Statistik „Leben in Europa“ (EU-SILC). Hier wird neben der Armutsgefährdung und sehr geringer Erwerbsbeteiligung auch das Ausmaß erheblicher sozialer und materieller Entbehrung (Deprivation) erfasst. Wenn mindestens

8) Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2021.

eines der drei Kriterien Armutsgefährdung, sehr geringe Erwerbsbeteiligung und erhebliche Entbehrung bei einem Haushalt vorliegt, ist dieser beziehungsweise seine Mitglieder nach der EU-Definition von „Armutsbedrohung oder sozialer Ausgrenzung“ betroffen.

In Niedersachsen betrug 2021 der Anteil der Bevölkerung, der mit „Armutsbedrohung oder sozialer Ausgrenzung“ konfrontiert war, 22,8 %. EU-weit lag der Wert mit 21,7 % und bundesweit mit 20,7 % darunter (vgl. T4).

#### T4 | Unter erheblicher materieller und sozialer Deprivation leidende Personen 2021 in Niedersachsen, Deutschland und ausgewählten EU-Staaten

Niedersachsen	Deutschland	Bulgarien	Polen <sup>1)</sup>	Rumänien	EU-27
2021					
%					
Von Armutsbedrohung oder sozialer Ausgrenzung betroffene Personen					
22,8	20,7	31,7	16,8	34,4	21,7
Quote der von Armut betroffenen Personen					
17,9	15,8	22,1	14,8	22,6	16,8
Unter erheblicher materieller und sozialer Deprivation leidende Personen					
4,6	4,2	19,1	2,9	23,1	6,3
Personen in Haushalten mit sehr geringer Erwerbsbeteiligung					
9,9	9,3	8,4	4,2	3,5	8,9

1) Angaben für Polen vorläufig.  
Quelle: Eurostat, EU-SILC. Die vom Statistischen Bundesamt und die von Eurostat publizierten Daten können für Deutschland geringfügig voneinander abweichen. Quelle für Niedersachsen: Statistisches Bundesamt

Der AROPE-Teilindikator der Armutsgefährdung wird innerhalb der EU-SILC-Erhebung zu Einkommen und Lebensbedingungen in Europa (European Union Statistics on Income and Living Conditions) ähnlich definiert wie in der Amtlichen Sozialberichterstattung des Bundes und der Länder. Auch hier gilt als armutsgefährdet, wessen Haushaltsnettoeinkommen weniger als 60 % des Medianeinkommens entspricht. Das traf in Niedersachsen 2021 auf 17,9 % der Bevölkerung zu, gemessen am Bundesmedian. Deutschlandweit waren es 15,8 %.

Allerdings bezieht sich dieser Wert nicht auf das Monatseinkommen, sondern auf das Jahreseinkommen im Vorjahr der Befragung. Für EU-weite Vergleiche bietet sich zwar die Verwendung des aus EU-SILC gewonnenen Indikators an. Jedoch reicht hierbei der Umfang der Stichprobe nicht aus, um auf Länderebene tiefere Auswertungen nach Haushaltszusammensetzung vorzunehmen. Es ist somit kaum möglich, die besonders von Armutsgefährdung betroffenen gesellschaftlichen Teilgruppen zu identifizieren und einen Vergleich zu anderen Ländern zu ziehen.

Der zweite AROPE-Indikator zur sogenannten materiellen Deprivation ging vor dem Hintergrund der Strategie Europa 2020 der Frage nach, wie viele Menschen sich bestimmte Dinge aus finanziellen Gründen nicht leisten können,

die von den meisten Menschen für eine angemessene Lebensführung als wünschenswert oder notwendig angesehen werden.<sup>9)</sup> Gemäß der drei Ziele der Strategie Europa 2030 in den Bereichen Beschäftigung, Kompetenzen und Sozialschutz soll die Zahl der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Menschen bis 2030 um mindestens 15 Millionen gesenkt werden, von denen mindestens 5 Millionen Kinder sein sollten. Der Indikator wurde entsprechend geändert und umfasst nun in den Teilfragen auch Aspekte der sozialen Teilhabe. Die materielle und soziale Entbehrung wird anhand von 13 Kriterien im Haushalts- und Personenkontext ermittelt:<sup>10)</sup>

#### Der Haushalt kann sich finanziell nicht leisten:

1. Hypotheken, Miete, Rechnungen von Versorgungsbetrieben oder Konsum-/Verbraucherkrediten rechtzeitig zu bezahlen,
2. die Unterkunft angemessen warm zu halten,
3. jedes Jahr einen einwöchigen Urlaub an einem anderen Ort zu verbringen,
4. jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Fisch oder gleichwertiger Proteinzufuhr zu essen,
5. unerwartet anfallende Ausgaben aus eigenen Mitteln zu bestreiten,
6. ein Auto zu besitzen (kein Firmen-/Dienstwagen),
7. abgewohnte Möbel zu ersetzen.

#### Die Person kann sich finanziell nicht leisten:

8. abgetragene Kleidungsstücke durch neue (nicht Second-Hand-Kleidung) zu ersetzen,
9. mindestens zwei Paar passende Schuhe in gutem Zustand zu besitzen,
10. wöchentlich einen geringen Geldbetrag für sich selbst aufzuwenden,
11. regelmäßige Freizeitaktivitäten (auch wenn diese Geld kosten),
12. mindestens einmal im Monat mit Freunden/Familie für ein Getränk/eine Mahlzeit zusammenzukommen,
13. eine Internetverbindung zu haben.

9) Darunter fallen Ausgaben für 1) Hypotheken- oder Mietschulden oder Rechnungen für Versorgungsleistungen; 2) eine angemessene Beheizung der Wohnung; 3) unerwartete Ausgaben (2019: 1 100 Euro); 4) regelmäßige warme Mahlzeiten (jeden zweiten Tag) mit Fleisch oder pflanzlichem Eiweiß; 5) jährlich eine Urlaubsreise; 6) einen Fernseher; 7) eine Waschmaschine; 8) ein Auto und 9) Ausgaben für Telefonie.

10) Siehe: [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:At\\_risk\\_of\\_poverty\\_or\\_social\\_exclusion\\_\(ARPE\)](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:At_risk_of_poverty_or_social_exclusion_(ARPE)).



Erhebliche materielle und soziale Entbehrung (Deprivation) liegt vor, wenn 7 der 13 Kriterien aufgrund der Selbsteinschätzung des Haushalts beziehungsweise der Person erfüllt sind. In Niedersachsen traf dies 2021 auf 4,6 % der Bevölkerung zu, bundesweit auf 4,2 %, und auf EU-Ebene lag der Anteil bei 6,3 %.

Für Niedersachsen liegen für die Teilaspekte der sozialen und materiellen Entbehrung keine belastbaren Daten vor, anders als auf Bundesebene. Die Größenordnung ist jedoch auf ähnlichem Niveau erwartbar. Danach konnte beispielsweise jeder fünfte Haushalt (19,6 %) in Deutschland es sich nicht leisten, mindestens eine Woche Urlaub pro Jahr woanders als zu Hause zu verbringen. Bei armutsgefährdeten Haushalten waren es vier von zehn (43,3 %).

Jeder zehnte Haushalt (10,3 %) war finanziell nicht im Stande, sich jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Fisch oder gleichwertiger Proteinzufuhr zu leisten. Unter den armutsgefährdeten Haushalten war es sogar jeder fünfte Haushalt (22,0 %). Fast jeder dritte Haushalt (31,9 %) und 60,5 % der armutsgefährdeten unter ihnen war nicht in der Lage, unerwartet anfallende Ausgaben in Höhe von mindestens 1 150 Euro zu bestreiten.

Neu in der Erhebung ab 2020 hinzugekommene soziale Aspekte zeigen, dass etwa jede beziehungsweise jeder Zehnte (9,5 %) und unter den armutsgefährdeten Personen etwa jede fünfte (21,4 %) sich regelmäßige Freizeitaktivitäten, die Geld kosten, nicht leisten konnten.

Mindestens einmal im Monat mit Freunden oder der Familie für ein Getränk oder eine Mahlzeit zusammenzukommen, konnten sich 5,8 % der Menschen in Deutschland und 13,5 % der armutsgefährdeten unter ihnen nicht leisten. Hingegen haben lediglich 2,2 % der Gesamtbevölkerung und 6,6 % derjenigen, die von Armut bedroht sind, aus finanziellen Gründen auf einen Internetanschluss verzichtet.

Neben der Armutsgefährdung und der materiellen Deprivation betrachtet der dritte AROPE-Teilindikator Personen im Alter von 0 bis unter 65 Jahren, die in „Haushalten mit sehr geringer Erwerbsbeteiligung“ leben. Ein Haushalt mit sehr geringer Erwerbsbeteiligung liegt nach der EU-Definition gemäß der Strategie Europa 2030 für EU-SILC dann vor, wenn die tatsächliche Erwerbsbeteiligung (in Monaten) der im Haushalt lebenden, erwerbsfähigen Haushaltsmitglieder im Alter von 18 bis unter 65 Jahren<sup>11)</sup> insgesamt weniger als 20 % der potenziellen Erwerbsbeteiligung des Haushalts beträgt. Bei einem Zweipersonenhaushalt, in dem die Haushaltsmitglieder beide dieser Altersgruppe angehören und beide in einem Jahr zwölf Monate erwerbstätig waren, lag die Erwerbsbeteiligung mit zusammen 24 Monaten demnach bei 100 %. Würden beide Personen nur jeweils sechs Monate erwerbstätig gewesen sein, läge die Beteiligung mit zwölf Monaten bei 50 %. Weniger als 20 % (4,8 Monate bei zwei Personen) und damit eine sehr geringe Erwerbsbeteiligung läge nach EU-Definition zum Beispiel vor, wenn

<sup>11)</sup>Ohne Studierende im Alter von 16 bis unter 25 Jahren und Personen im Ruhestand nach Selbsteinschätzung oder Ruhegehaltsbezug sowie Personen im Alter von 60 bis 64 Jahren, die inaktiv sind und in Haushalten mit Ruhegehalt als Haupteinkommen leben.

#### T5 | Materielle und soziale Entbehrung der Haushalte in Deutschland und der EU nach den Kriterien der wirtschaftlichen Belastung (Selbsteinschätzung)<sup>1)</sup>

Der Haushalt kann es sich nicht leisten	Deutschland	EU-27	Deutschland	EU-27
	Anteil an der Bevölkerung insgesamt		Anteil an der armutsgefährdeten Bevölkerung	
	%			
... mindestens eine Woche Urlaub pro Jahr woanders als zu Hause zu verbringen. <sup>2)</sup>	19,6	27,6	43,3	56,9
... jeden 2. Tag eine hochwertige Mahlzeit zu essen. <sup>3)</sup>	10,3	7,3	22,0	17,4
... unerwartet anfallende Ausgaben aus eigenen Mitteln zu bestreiten (in Deutschland: in Höhe von mindestens 1 150 Euro).	31,9	30,1	60,5	61,2
... die Wohnung angemessen zu heizen.	3,2	6,9	7,7	16,4
... Miete, Hypotheken, Konsum-/Verbraucherkredite <sup>4)</sup> oder Rechnungen für Versorgungsleistungen rechtzeitig zu bezahlen.	6,1	9,1	10,4	20,9
... abgewohnte Möbel zu ersetzen.	12,2	20,8	27,4	44,2
... ein Auto zu besitzen. <sup>5)</sup>	6,0	5,7	17,9	16,2
Die Person kann sich nicht leisten				
... abgetragene Kleidungsstücke durch neue (nicht Second-Hand-Kleidung) zu ersetzen.	5,2	8,0	14,2	21,9
... wöchentlich einen geringen Geldbetrag für sich selbst aufzuwenden.	7,0	11,4	16,8	27,2
... regelmäßige Freizeitaktivitäten (auch wenn diese Geld kosten).	9,5	11,8	21,4	27,6
... mindestens einmal im Monat mit Freunden/Familie für ein Getränk/eine Mahlzeit zusammenzukommen.	5,8	6,9	13,5	17,6
... eine Internetverbindung zu haben.	2,2	2,7	6,6	8,4

Quelle: Eurostat, EU-SILC. Die vom Statistischen Bundesamt und die von Eurostat publizierten Daten weichen für Deutschland geringfügig voneinander ab

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung.

2) Einschließlich Urlaub bei Freundinnen und Freunden/Verwandten oder in der eigenen Ferienunterkunft.

3) Mindestens jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Geflügel oder Fisch oder eine hochwertige vegetarische Mahlzeit.

4) Ohne Überziehungskredit für das Girokonto.

5) Kein Firmen- oder Dienstwagen.

eine Person gar nicht gearbeitet hätte und die andere Person vier Monate, was einer Erwerbsbeteiligung dieses Haushaltes von 16,7 % entspräche. Bei einem Einpersonenhaushalt liegt die Schwelle bei 2,4 Monaten.

Demnach lebten in Niedersachsen 2021 insgesamt 9,9 % der Bevölkerung in Haushalten mit sehr geringer Erwerbsbeteiligung, was in der Regel entsprechend niedrige Haushaltseinkommen zur Folge hat. Deutschlandweit betrug die Quote 9,3 % (EU: 8,9 %).

Aus dem Mikrozensus ging 2021 darüber hinaus hervor, dass 7,9 % der Bevölkerung in der Altersgruppe 18 bis unter 60 Jahre in Niedersachsen in Haushalten lebten, in denen niemand einer Erwerbstätigkeit nachging (Deutschland: 7,8 %).<sup>12)</sup> Bei den unter 18-Jährigen lag der Anteil derjenigen, die in Haushalten ohne Erwerbsbeteiligung wohnten, bei 8,7 % (Deutschland: 9,0 %).

### Bezug von Leistungen der sozialen Mindestsicherung: 2021 deutlicher Rückgang und niedrigster Stand seit Beginn der Statistik

Anders als aus den Haushaltebefragungen, aus denen anhand der Einkommensangaben Aussagen über die relative Armut bzw. Armutsgefährdung hervorgehen, kann aus den Sozialstatistiken die sogenannte „bekämpfte Armut“ herausgelesen werden. Gemeint sind dabei Leistungen, auf die Menschen in Deutschland einen Anspruch haben, wenn ihr Einkommen unter dem Existenzminimum liegt (siehe Methodische Vorbemerkungen zur Mindestsicherung).

<sup>12)</sup> Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Gemeinsames Statistikportal, Sozialberichterstattung: Tabelle D.1 Personen im Haushalt ohne Erwerbstätige, Bundesländer nach Alter und Geschlecht ab 2020: <https://www.statistikportal.de/de/sbe/ergebnisse/erwerbsbeteiligung/personen-im-haushalt-ohne-erwerbstaetige>. DATEI d1\_0.xlsx.

In Niedersachsen waren Ende 2021 insgesamt 655 534 Menschen auf finanzielle existenzielle Hilfen des Staates angewiesen. Fast drei Viertel (74,0 %) entfielen auf die SGB II-Leistungen Arbeitslosengeld II und Sozialgeld (sogenanntes Hartz IV) (vgl. T6 und A7). Danach folgten mit einem Anteil von 18,3 % die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und die Asylbewerberleistungen mit 5,9 %. Die Hilfe zum Lebensunterhalt machte 1,7 % aus.

Gegenüber dem Vorjahr sank die Zahl der Leistungsbeziehenden deutlich um rund 29 000 Personen beziehungsweise 4,3 % auf den niedrigsten Stand seit Beginn der Statistik 2006 (nach der Hartz IV-Reform 2005). Ausschlaggebend für den Rückgang der Gesamtzahl von 2020 auf 2021 war die geringere Zahl von SGB II-Leistungsbeziehenden: Sie nahm um 6,2 % beziehungsweise 32 182 Personen auf 485 204 Regelleistungsberechtigte ab. Ebenfalls zurück ging die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (außerhalb von Einrichtungen) nach dem SGB XII Sozialhilfe um 5,0 % auf 11 315. Die Zahl der Beziehenden von Asylbewerberregelleistungen erhöhte sich leicht um 0,9 % auf 38 770 Personen.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhielten Ende 2021 insgesamt 120 245 Personen. Das bedeutete einen Anstieg um 2,7 % gegenüber dem Vorjahreswert, wobei dieser nahezu ausschließlich auf die steigende Zahl derjenigen Bezieherinnen und Bezieher zurückzuführen ist, die die Regelaltersgrenze bereits erreicht hatten.

Die Mindestsicherungsquote, die den Anteil der Leistungsbeziehenden an der Gesamtbevölkerung angibt, ging Ende 2021 im Vergleich zu Ende 2020 um 0,4 Prozentpunkte auf 8,2 % zurück (vgl. T7).

**T6 | Empfängerinnen und Empfänger von sozialen Mindestsicherungsleistungen in Niedersachsen 2006, 2010, 2011 und 2015 bis 2021 nach Leistungssystemen<sup>1)</sup>**

Jahr	Insgesamt	Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II <sup>2)</sup>			Hilfe zum Lebensunterhalt <sup>3)</sup>	Grundsicherung <sup>4)</sup>	Asylbewerberleistungen <sup>5)</sup>
		Regelleistungsberechtigte	davon				
			erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ALG II)	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Sozialgeld)			
2006	794 220	686 015	490 751	195 264	8 673	74 064	25 468
2010	694 703	583 201	438 600	144 601	9 770	85 889	15 843
2011	671 815	554 629	411 743	142 886	10 342	90 653	16 191
2015	775 056	552 462	398 528	153 934	12 336	109 007	101 251
2016	768 718	573 057	410 872	162 185	12 446	107 814	75 401
2017	746 929	579 466	411 179	168 287	11 880	110 996	44 587
2018	714 194	550 499	389 025	161 474	11 776	112 113	39 806
2019	680 185	519 504	365 206	154 298	10 847	111 525	38 309
2020	684 861	517 386	368 765	148 621	11 910	117 125	38 440
2021	655 534	485 204	346 840	138 364	11 315	120 245	38 770
<b>Anteil der Leistungen in %</b>							
2021	100	74,0	52,9	21,1	1,7	18,3	5,9

1) Ab Berichtsjahr 2020 wird in den Statistiken der Hilfe zum Lebensunterhalt, der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und der Asylbewerberleistungen zur Sicherstellung der Geheimhaltung ein Rundungsverfahren eingesetzt. Dabei wird jede Zahl für sich auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet. Die maximale Abweichung zu den jeweiligen Originalwerten beträgt dadurch für jeden Wert höchstens 2. Somit beträgt die jeweils mögliche Abweichung der Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger sozialer Mindestsicherungsleistungen insgesamt vom Originalwert maximal 6.

2) Arbeitslosengeld II nach dem SGB II "Grundsicherung für Arbeitsuchende" (bis 2016 auf Basis der revidierten Daten der Bundesagentur für Arbeit vom April 2016).

3) Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem SGB XII „Sozialhilfe“.

4) Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII „Sozialhilfe“.

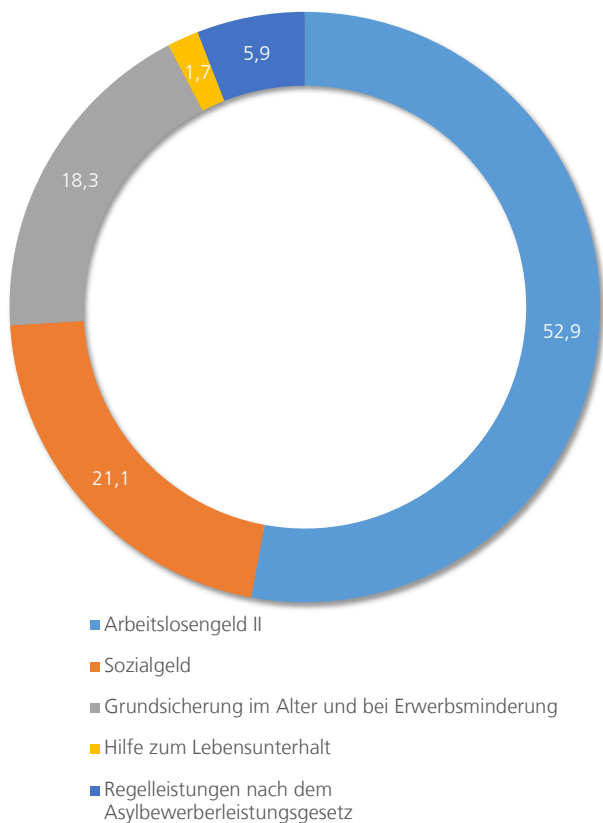
5) Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Quellen: Leistungen nach SGB II: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, alle weiteren Daten: [Statistische Ämter des Bundes und der Länder](#)

**T7 | Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Mindestsicherungsleistungen an der Bevölkerung in den Ländern und in Deutschland am Jahresende 2006, 2010, 2011 und 2016 bis 2021**

Land	2006	2010	2011	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung		
										2021/ 2006	2021/ 2016	2021/ 2020
										Prozentpunkte		
	%									Prozentpunkte		
Baden-Württemberg	5,5	5,0	4,8	5,9	5,6	5,3	5,1	5,3	5,1	-0,4	-0,8	-0,2
Bayern	5,1	4,3	4,2	5,1	4,9	4,6	4,3	4,5	4,3	-0,8	-0,8	-0,2
Berlin	19,8	18,9	19,6	18,8	17,7	16,8	16,0	16,3	15,6	-4,2	-3,2	-0,7
Brandenburg	14,2	11,5	11,3	10,2	9,4	8,7	7,9	7,7	7,1	-7,1	-3,1	-0,6
Bremen	17,2	16,4	16,4	18,0	18,0	17,4	17,3	17,7	17,1	-0,1	-0,9	-0,6
Hamburg	13,6	12,8	13,0	13,7	13,4	13,0	12,6	13,3	12,7	-0,9	-1,0	-0,6
Hessen	8,7	8,1	8,0	9,4	9,1	8,7	8,2	8,4	8,2	-0,5	-1,2	-0,2
Mecklenburg-Vorpommern	17,4	13,3	13,1	11,8	11,1	10,1	9,2	8,8	8,2	-9,2	-3,6	-0,6
<b>Niedersachsen</b>	<b>9,9</b>	<b>8,8</b>	<b>8,6</b>	<b>9,7</b>	<b>9,4</b>	<b>8,9</b>	<b>8,5</b>	<b>8,6</b>	<b>8,2</b>	<b>-1,7</b>	<b>-1,5</b>	<b>-0,4</b>
Nordrhein-Westfalen	10,6	10,2	10,2	12,0	11,7	11,3	10,9	10,9	10,5	-0,1	-1,5	-0,4
Rheinland-Pfalz	7,2	6,5	6,3	7,6	7,4	7,0	6,7	6,8	6,5	-0,7	-1,1	-0,3
Saarland	9,4	8,7	8,6	10,8	10,7	10,3	9,9	10,0	9,6	0,2	-1,2	-0,4
Sachsen	13,8	11,2	10,8	9,4	8,7	8,0	7,3	7,2	6,8	-7,0	-2,6	-0,4
Sachsen-Anhalt	16,3	13,6	13,4	12,5	11,8	10,8	10,0	9,5	8,9	-7,4	-3,6	-0,6
Schleswig-Holstein	10,1	8,9	9,0	10,3	10,0	9,5	9,0	9,1	8,5	-1,6	-1,8	-0,6
Thüringen	12,3	9,5	9,2	8,5	8,0	7,4	6,8	6,7	6,2	-6,1	-2,3	-0,5
<b>Deutschland</b>	<b>9,8</b>	<b>8,8</b>	<b>8,7</b>	<b>9,5</b>	<b>9,2</b>	<b>8,7</b>	<b>8,3</b>	<b>8,3</b>	<b>8,0</b>	<b>-1,8</b>	<b>-1,5</b>	<b>-0,3</b>

**A7 | Leistungsartenanteile der Mindestsicherung 2021 in %**



Die Quote der männlichen Beziehenden fiel in Niedersachsen weiterhin etwas höher aus (8,3 %) als die Quote der weiblichen Beziehenden (7,9 %; vgl. T8). Nach Staatsangehörigkeit ergab sich 2021 eine Quote von 5,8 % (Vorjahr: 6,0 %) unter den Deutschen und 28,4 % (Vorjahr: 30,8 %) unter den Ausländerinnen und Ausländern in Niedersachsen.

Auf Länderebene reichten die Mindestsicherungsquoten Ende 2021 von 4,3 % in Bayern bis 17,1 % in Bremen. So-

wohl gegenüber dem Vorjahr als auch mittelfristig gegenüber 2016 gingen die Quoten in allen Ländern zurück. In Niedersachsen wie auch bundesweit verringerte sich die Quote im Fünfjahresvergleich um 1,5 Prozentpunkte. Die größten Rückgänge verzeichneten die ostdeutschen Länder.

**Kinderarmut trotz mehrjährigen Rückgangs deutlich über dem Durchschnitt**

Ende 2021 waren in Niedersachsen insgesamt 170 975 Kinder und minderjährige Jugendliche von Mindestsicherungsleistungen abhängig. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Zahl um 5,6 %. Die Quote gemessen an der gleichaltrigen Bevölkerung sank damit zwar von 13,5 % auf 12,7 %, lag jedoch immer noch 4,5 Prozentpunkte über der Mindestsicherungsquote insgesamt (vgl. T8 und A8). Seit 2016 ist die Zahl der unter 18-jährigen Empfängerinnen und Empfänger jährlich kleiner geworden um zusammengenommen 19,0 %, die Quote verringerte sich in diesem Zeitraum um 3,2 Prozentpunkte.<sup>13)</sup>

Bei den Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren zeigte sich 2021 wie in der Vergangenheit auch die größte Diskrepanz zwischen den Staatsangehörigkeiten. Minderjährige unter 18 Jahren ohne deutschen Pass wiesen mit 46,0 % eine fast sechsmal so hohe Quote auf wie diejenigen mit deutschem Pass (8,0 %). Diese Diskrepanz ist jedoch schon seit Jahren ähnlich hoch (2016: 62,0 % zu 11,1 %). Unter 18-jährige ausländische Leistungsberechtigte machten 44,5 % der Beziehenden insgesamt in dieser Altersgruppe aus (Bevölkerungsanteil in der Altersgruppe unter 18 Jahre: 12,2 %).

Auch bei den 18- bis unter 65-Jährigen verringerte sich die Quote Ende 2021 gegenüber 2020, und zwar um 0,5

<sup>13)</sup>Daten siehe auch Landesamt für Statistik Niedersachsen: LSN-Online-Regionaldatenbank Tabelle K2550120 (Anteil errechnet nach Wohnortprinzip).

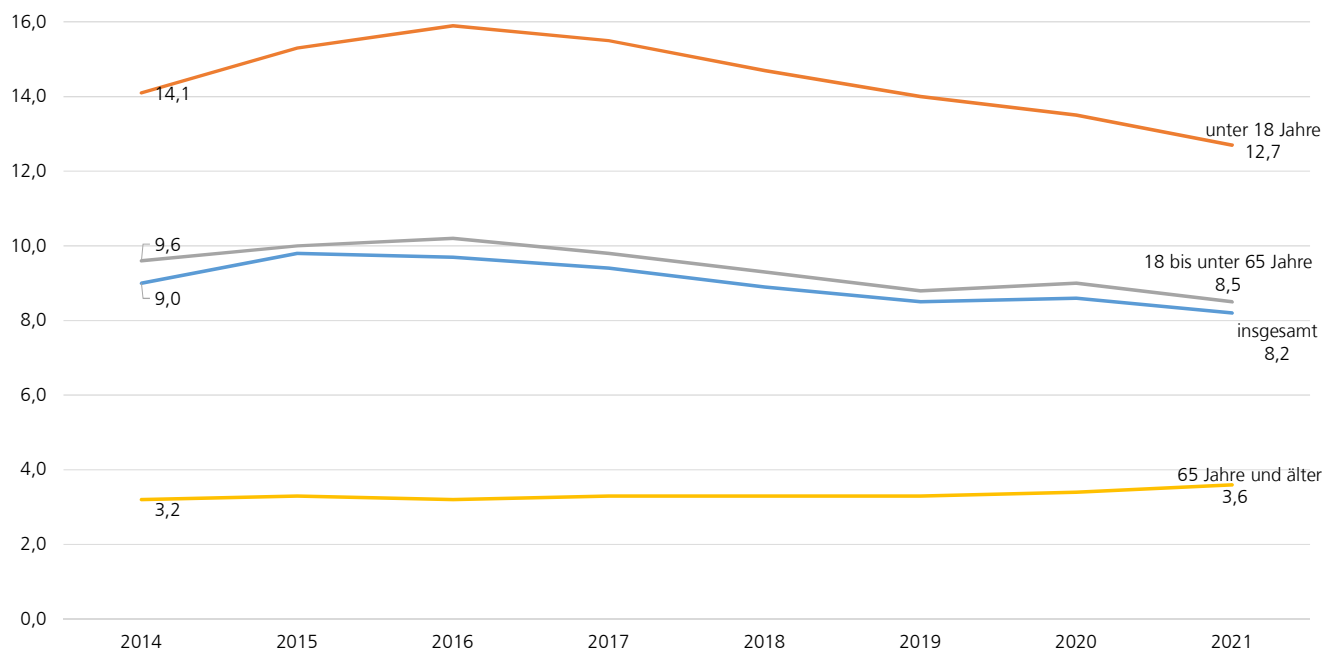


## T8 | Anzahl und Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Mindestsicherungsleistungen an der Bevölkerung in Niedersachsen 2020 und 2021 nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit

Merkmal	2020		2021		Veränderung 2021/2020		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Zahl der Empfängerinnen und Empfänger		Anteil an der Bevölkerung
					Anzahl	%	Prozentpunkte
<b>Insgesamt (Trägerprinzip)</b>	684 861	8,6	655 534	8,2	-29 327	-4,3	-0,4
<b>Insgesamt (Wohnortprinzip)<sup>1)</sup></b>	680 466	8,5	649 309	8,1	-31 157	-4,6	-0,4
und zwar							
<b>nach Geschlecht</b>							
Männlich	344 478	8,8	328 501	8,3	-15 977	-4,6	-0,5
Weiblich	335 976	8,3	320 796	7,9	-15 180	-4,5	-0,4
<b>nach Alter</b>							
unter 18 Jahre	181 133	13,5	170 975	12,7	-10 158	-5,6	-0,8
18 bis unter 65 Jahre	437 908	9,0	413 147	8,5	-24 761	-5,7	-0,5
65 Jahre und älter	61 415	3,4	65 187	3,6	+3 772	+6,1	+0,2
<b>nach Staatsangehörigkeit</b>							
Deutsch	436 092	6,0	415 442	5,8	-20 650	-4,7	-0,2
Nichtdeutsch	244 369	30,8	233 867	28,4	-10 502	-4,3	-2,4

1) Personen, die von einem niedersächsischen Träger betreut wurden, ihren Wohnsitz aber außerhalb Niedersachsens haben, sind nicht berücksichtigt. Bezieherinnen und Bezieher von Regelleistungen nach dem AsylbLG, die vom Land als überörtlichen Träger (2020: 2 430 Personen; 2021: 4 190) überwiegend in Landesaufnahmeeinrichtungen untergebracht wurden, sind ebenfalls nicht berücksichtigt.

## A8 | Mindestsicherungsquoten in Niedersachsen 2014 bis 2021 insgesamt und nach Altersgruppen in %<sup>1)</sup>



1) Quote insgesamt: nach Trägerprinzip; Quote nach Altersgruppen: nach Wohnsitzprinzip.

Prozentpunkte auf 8,5 %. Die Anzahl der Leistungsbeziehenden in dieser Altersgruppe sank 2021 gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % auf 413 147. Mittelfristig gegenüber 2016 ging die Anzahl um 17,1 % zurück und die Quote um 1,7 Prozentpunkte.

### Altersarmut nimmt weiter zu

Mit Blick auf die sogenannte Altersarmut zeigte sich 2021 folgendes Bild: Unter der Bevölkerung ab 65 Jahren fiel

die Mindestsicherungsquote mit 3,6 % zwar weiterhin vergleichsweise gering aus. Gegenüber dem Vorjahr legte sie im Gegensatz zur Gesamtquote jedoch leicht um 0,2 Prozentpunkte zu. Die absolute Zahl der Empfängerinnen und Empfänger im Alter von 65 Jahren und mehr vergrößerte sich um 6,1 % auf 65 187 (vgl. T8 und A8).

Unter den ausländischen Staatsangehörigen im Alter von 65 Jahren und mehr lag in Niedersachsen die Quote mit 23,5 % um ein Vielfaches über der Quote derjenigen mit deutscher Staatsangehörigkeit (2,9 %). Im Vorjahresver-

gleich stieg die Quote unter Ersteren um 1,2 Prozentpunkte und unter den Deutschen um 0,3 Prozentpunkte. Dabei gab es fast dreieinhalbmal so viele deutsche Leistungsbeziehende (50 225) wie nichtdeutsche (14 967) in der Altersgruppe ab 65 Jahren.

Nur auf die Altersgruppe derjenigen beschränkt, die 2021 die Regelaltersgrenze zum Eintritt in das Rentenalter erreicht hatten (2021: 65 Jahre und 10 Monate), fiel die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter mit 59 140 Empfängerinnen und Empfängern zwar etwas geringer aus, vergrößerte sich jedoch um 5,5 % gegenüber dem Vorjahr (+3 095 Personen). Die Quote an der gleichaltrigen Bevölkerung erhöhte sich entsprechend um 0,1 Prozentpunkte auf 3,4 %. Dabei gab es jedoch anders als in der armutsgefährdeten Bevölkerung im vergleichbaren Alter (65 Jahre und älter) unter den Geschlechtern nur einen Unterschied von 0,1 Prozentpunkten (Männer: 3,5 %, Frauen: 3,4 %).<sup>14)</sup>

## Reichtumsquote

Neben der Armutsgefährdungsquote und der Mindestsicherungsquote wird in der amtlichen Sozialberichterstattung eine Reichtumsquote berechnet. Auch diese wird über das Einkommen ermittelt, womit es sich also um eine Einkommensreichtumsquote handelt. Vermögensverhältnisse werden dagegen nicht abgebildet, auch wenn davon ausgegangen werden kann, dass kontinuierlich hohe Einkommen in der Regel auch mit Vermögenszuwächsen einhergehen.

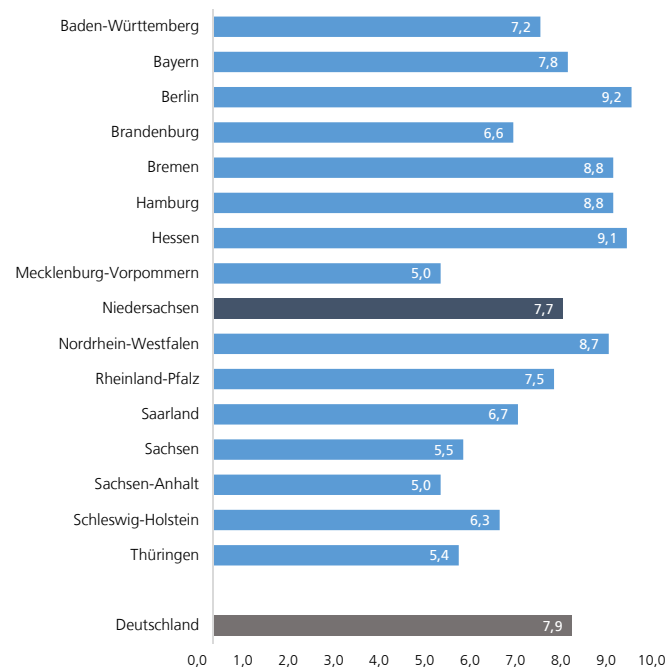
Als „reich“ gelten danach Personen mit mehr als 200 % des monatlichen Medianeinkommens. Die Reichtumsquote gibt somit an, wie groß der Bevölkerungsanteil ist, dessen Einkommen mehr als doppelt so hoch ist wie das mittlere Einkommen der Gesamtbevölkerung. Für Einpersonenhaushalte lag der Schwellenwert im Jahr 2021 in Niedersachsen bei einem monatlichen Nettoeinkommen von 3 724 Euro und für einen Haushalt mit 2 Erwachsenen und 2 Kindern unter 14 Jahren bei 7 819 Euro.<sup>15)</sup>

In Niedersachsen lag die Reichtumsquote 2021 bei 7,7 %, womit etwa jede 13. Person als einkommensreich galt (vgl. A9). Die niedrigsten Quoten mit Werten zwischen 5,0 % und 5,5 % wiesen bis auf Brandenburg alle ostdeutschen Flächenländer auf. In den Stadtstaaten Berlin (9,2 %), Hamburg und Bremen (beide 8,8 %) waren neben Hessen (9,1 %) die höchsten Quoten zu verzeichnen, alles Länder, die auch mit die höchsten Armutsquoten aufwiesen. Das zeigt, dass dort die Gegensätze zwischen „arm“ und „reich“ besonders ausgeprägt waren. Bundesweit betrug die Reichtumsquote 7,9 %.

<sup>14)</sup>Daten siehe auch Statistisches Bundesamt (Destatis): GENESIS-OnlineDatenbank; Für Deutschland: Tabellen 22151-0001 und 22151-0012 und für Niedersachsen Quoten: 22151-0014. Für Niedersachsen Anzahl: Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Regionaldatenbank: Tabelle 22151-01-02-4.

<sup>15)</sup>Siehe: Tabelle A.11 Mediane und Einkommensreichtumsschwellen, Bundesländer (Bundesmedian, Landesmedian) unter <https://www.statistikportal.de/de/sbe/ergebnisse/einkommen-armutsgefaehrung-und-soziale-lebensbedingungen/armutsgefaehrung-und-2>.

## A9 | Einkommensreichtumsquoten (Regionalkonzept) 2021 nach Ländern - in Prozent



## Zusammenfassung

Die Eckzahlen für das zweite Jahr der Corona-Pandemie 2021 zeigen, dass es nicht zu einer starken Verschlechterung der Situation der Armutsgefährdung insgesamt gekommen ist. Dennoch lagen die Werte über denen von 2019, eine genaue Bezifferung ist aber aufgrund der methodischen Umstellung in der zu Grunde liegenden Erhebung des Mikrozensus nicht möglich.

Dagegen ist die Zahl der Mindestsicherungsbeziehenden 2021 merklich zurückgegangen und lag auf dem niedrigsten Stand seit Erfassung der Zahlen 2006. Dies hat mit dem Rückgang der SGB II-Leistungsbeziehenden zu tun, da 2021 so viele Menschen in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung waren wie nie zuvor, trotz Pandemiesituation, aber auch mithilfe von staatlichen Maßnahmen insbesondere der angepassten Regelungen zum Kurzarbeitergeld. Die Einkommensungleichheit ist dadurch jedoch nicht gesunken.

Ein Niveauunterschied der Armutsgefährdung im Vergleich 2021 zu 2019 hat sich bei den Selbstständigen gezeigt, auch wenn diese nur einen Bruchteil der 1,3 Millionen armutsgefährdeten Personen in Niedersachsen ausmachten. Umso bedeutender ist die nach 2020 bestätigte Zunahme des Armutsrisikos im Alter, das seitdem überdurchschnittlich hoch ist. Dabei zeigte sich im Vergleich zur Gesamtbevölkerung ein besonderer Unterschied zwischen Frauen und Männern. Frauen haben im hohen Alter ein deutlich stärkeres Armutsrisiko als Männer. Dies hat zum einen mit der vorherigen niedrigeren Erwerbsbeteiligung und entsprechenden Renteneinkommen zu tun. Hinzu kommt der demografische Effekt. Frauen leben durchschnittlich länger als Männer und entsprechend im hohen Alter überdurchschnittlich oft in Einpersonenhaushalten mit nur einem Ein-

kommen. Auch in den Zahlen zur Mindestsicherung ist ein Anstieg der „bekämpften“ Altersarmut seit Jahren zu erkennen mit dem Unterschied, dass hier Frauen wie Männer relativ gesehen gleich oft betroffen sind.

Zwar ist weiterhin rund ein Fünftel der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren in Niedersachsen von Armut bedroht, allerdings sinkt seit Jahren die Zahl der Leistungsberechtigten der Mindestsicherung unter den Minderjährigen. Ob dafür andere vorrangige Leistungen in Anspruch genommen wurden und der SGB II-Anspruch damit wegfiel, kann nicht beziffert werden, da es keine entsprechende Erfassung gibt. Jedoch kann ebenso keine Zunahme der Zahl der Haushaltsmitglieder unter 18 Jahren beim Wohngeld sowie kein besonderer Anstieg von Kindern im Kinderzuschlag<sup>16)</sup> insbesondere im Vergleich 2021 zu 2020 festgestellt werden.

## Ausblick

Auch für 2022 ist nicht davon auszugehen, dass es einen Sprung bei der Armutsgefährdungsquote geben wird, allein schon aufgrund der stabilen Arbeitsmarktlage. Dabei stellt 2022 durch die anhaltend höchste Inflation in der Geschichte der Bundesrepublik ein besonderes Jahr dar – auch mit Blick auf die Aussagekraft der Armutsgefährdungsquote. Die Quote zeigt nur die Einnahmeseite der Haushalte auf, die Ausgabenseite ist völlig unberücksichtigt. Das war schon immer so. Mit Reallohnrückgängen durch Preissteigerungen von 10 % und mehr wird es je-

doch wahrscheinlicher, dass selbst Haushalte, die nicht als armutsgefährdet gelten, große Schwierigkeiten bekommen können, selbst essenzielle Dinge wie Energiekosten und Lebensmittel mit ihrem Einkommen abzudecken. Der Blick der Armutsgefährdungsquote auf die Einkommenseite reicht hier nicht aus, um ein adäquates Abbild der sozialen Lage zu geben.

Der AROPE-Indikator zur materiellen und sozialen Entbehrung zeigt jedoch, auf was bereits viele Menschen vor der Zeit hoher Inflation aus finanziellen Gründen verzichten mussten.

Die Wohnung angemessen heizen zu können, war 2021 in Deutschland für kaum jemand ein ernstes finanzielles Problem. Dies wird sich für 2022 und 2023 nicht mehr ohne Weiteres sagen lassen, allein vor dem Hintergrund, dass sich etwa drei von zehn Haushalten unerwartet hohe Ausgaben von 1 150 Euro nicht leisten konnten. Energiekosten werden damit zu einem finanziellen Problem. Auch die Preissteigerungen bei Lebensmitteln werden zur Folge haben, dass mehr Haushalte als zuvor finanzielle Probleme haben werden, sich regelmäßig ausgewogene Mahlzeiten leisten zu können, was bereits 2021 auf jeden zehnten Haushalt zutraf.

Ein umfangreicher Überblick zur sozialen Lage in Niedersachsen findet sich im Statistikteil der jährlich vom niedersächsischen Sozialministerium herausgegebenen und im Landesamt für Statistik Niedersachsen erstellten Handlungsorientierten Sozialberichterstattung wieder.<sup>17)</sup>

<sup>16)</sup>Unter 18-jährige Kinder im Bestand zum Kinderzuschlag: Dezember 2020: rund 80 470; Dezember 2021: rund 80 750. Quelle: Bestandsstatistik der Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit

<sup>17)</sup>Siehe [https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/soziales\\_inklusion/soziales/handlungsorientierte\\_sozialberichterstattung/handlungsorientierte-sozialberichterstattung-niedersachsen-19243.html](https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/soziales_inklusion/soziales/handlungsorientierte_sozialberichterstattung/handlungsorientierte-sozialberichterstattung-niedersachsen-19243.html).

# Der Registerzensus – auf dem Weg zu einem zukunftsorientierten Zensus

Getreu dem Motto: „Nach dem Zensus ist vor dem Zensus“ bereiten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (im Folgenden auch statistischer Verbund genannt) bereits seit einiger Zeit den Nachfolger des Zensus 2022 vor, den Registerzensus. Dabei soll der Registerzensus frequenter, aktueller, kleinräumiger und leistungsstärker werden. Vor allen Dingen soll er jedoch im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung die Bevölkerung von Befragungen entlasten.

Der Umstieg auf ein rein registerbasiertes Verfahren ist in einigen anderen europäischen Ländern bereits erfolgt. So wurde beispielsweise in Österreich 2006 beschlossen, künftige zensusrelevante Merkmale ausschließlich auf Basis von Registerdaten abzuleiten.<sup>1)</sup> Ein vergleichbares Verfahren zur Ermittlung dieser Merkmale wird mit dem Registerzensus gerade auch in Deutschland konzipiert.

## Warum der Umstieg auf den Registerzensus?

Die Befragungen im Rahmen des Zensus 2022 sind nicht nur fordernd für den statistischen Verbund und die kommunalen Erhebungsstellen, sondern stellen vor allem auch eine Belastung für viele Millionen auskunftspflichtige Bürgerinnen und Bürger dar. Dabei haben diese in vielen Fäl-

len zu Zensuszwecken benötigte Angaben und Merkmale erst kürzlich bei einem anderen Verwaltungskontakt hinterlegen müssen.

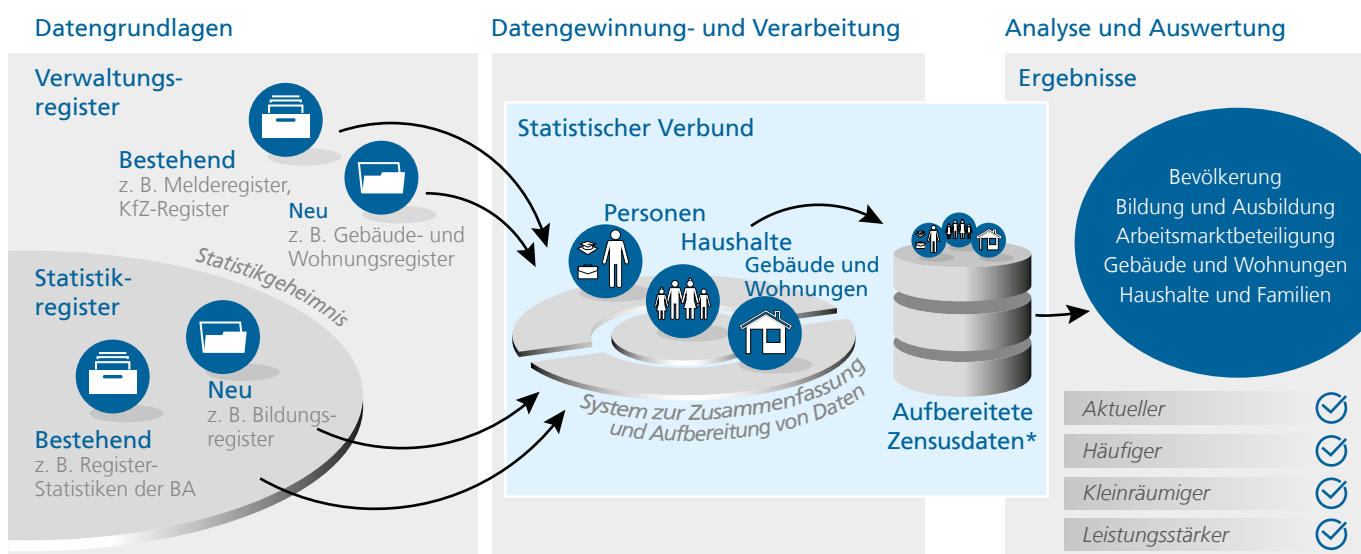
Um die im Rahmen eines Zensus zusätzlichen Belastungen für die Bevölkerung erheblich zu reduzieren und bestenfalls gänzlich abzuschaffen, sollen zensusrelevante Merkmale künftig vollständig registerbasiert gewonnen werden, weitestgehend ohne dabei zusätzliche Befragungen unter Auskunftspflicht durchführen zu müssen. Die Idee ist hierbei, dass der Registerzensus Daten aus verschiedenen Registern verknüpft, sodass Informationen zu den relevanten Merkmalen direkt verarbeitet und gegebenenfalls aktualisiert werden können. So sollen die Daten der nächsten Zensuserhebung, die für das Jahr 2031 vorgesehen ist, aus dem neuen Registerzensus abgeleitet werden.

Ein Großteil der Kosten im Zusammenhang mit dem Zensus 2022 ergeben sich aus der Tatsache, dass aufwändige Befragungen durchgeführt werden müssen. So belaufen sich die Kosten des Zensus 2022 auf etwa 1,5 Milliarden Euro, wobei etwa 1,2 Milliarden auf die Durchführung der notwendigen Erhebungen unter Auskunftspflicht entfallen.<sup>2)</sup> Zum Vergleich: beim Zensus 2011 waren es noch rund 670 Millionen Euro.<sup>3)</sup> Diese durchführungsbezogenen Kosten werden bei einem rein registerbasierten Verfahren voraussichtlich wesentlich geringer ausfallen, da größten-

1) Vgl. österreichisches Bundesgesetz über die Durchführung von Volks-, Arbeitsstätten-, Gebäude- und Wohnungszählungen und Änderung des Postgesetzes 1997, des Meldegesetzes 1991 und des Bildungsdokumentationsgesetzes (BGBl. I Nr. 33/2006), das zuletzt durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 233/2021 geändert worden ist; verfügbar unter: <https://www.ris.bka.gv.at/eli/bgbli/2021/233>.

2) Vgl. Zensus 2022 Zahlen und Fakten unter: [https://www.zensus2022.de/DE/Veranstaltungen/Pressegesprach/Zensus\\_Factsheet.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](https://www.zensus2022.de/DE/Veranstaltungen/Pressegesprach/Zensus_Factsheet.pdf?__blob=publicationFile&v=4).  
3) Vgl. Kosten des Zensus 2011; verfügbar unter: [https://www.zensus2011.de/SharedDocs/Aktuelles/Kosten\\_des\\_Zensus\\_2011.html](https://www.zensus2011.de/SharedDocs/Aktuelles/Kosten_des_Zensus_2011.html).

## A1 | Aufbau des Registerzensus<sup>1)</sup>



\*Statistikinterner Datensatz: Bereinigt (qualitätsgesichert und plausibilisiert), georeferenziert und anonymisiert.

1) Abbildung nach: Destatis - Vom Zensus 2022 zum Registerzensus.

teils auf Befragungen der Bürgerinnen und Bürger verzichtet wird. Dennoch bleibt festzuhalten, dass die Konzeption und der Aufbau eines Registerzensus neben dauerhaften Pflegeaufwänden ebenfalls erhebliche einmalige Aufwände erfordern, welche mit entsprechenden finanziellen Mitteln unterlegt werden müssen. So sind einige Register, die zu diesem Zweck benötigt werden, noch nicht geschaffen oder müssen zunächst für die Zwecke des Registerzensus ertüchtigt werden. Die hier entstehenden einmaligen Belastungen dürfte ein Registerzensusmodell langfristig aber amortisieren und weniger Steuermittel binden als es bei einer Zensusmethode der Fall ist, die auf umfangreiche Befragungen zurückgreifen muss. Zudem können im Registerzensus einmal aufgebaute Strukturen langfristig weiterverwendet werden.

Neben ökonomischen Aspekten gibt es eine ganze Reihe inhaltlicher und fachlicher Argumente, die einen Umstieg auf ein rein registerbasiertes Verfahren nahelegen. So kann der vielseitige Bedarf nach aktuellen, qualitativ hochwertigen und unterjährigen Daten mit der Methode eines Registerzensus am besten bedient werden. Auch eine sehr kleinräumige Auswertung und Bereitstellung der Zensusmerkmale wird mit dem Registerzensus möglich sein, teilweise unterhalb der Gemeindeebene. Weiterhin ist vorgesehen, zusätzliche Merkmale im Rahmen des Zensus zu ermitteln, beispielsweise zur Energieeffizienz von Gebäuden und Wohnungen.

Da der Zensus etwa alle 10 Jahre durchgeführt wird, werden einige Ergebnisse, zum Beispiel zu Gebäuden und Wohnungen oder Bevölkerungszahlen, auf Basis unterjähriger behördlicher Meldungen in der Zeit bis zum nächsten Zensus fortgeschrieben. Diese Fortschreibung kann bei der nächsten Zensusaufnahme zu Inkonsistenzen zwischen den fortgeschriebenen Werten und den Zensusergebnissen führen, weil beispielsweise sogenannte Karteileichen oder Fehlbestände, die im Zensus ermittelt wurden, in der Fortschreibung nicht vollumfänglich berücksichtigt werden konnten. Diese Problematik ergibt sich bei einem rein registerbasierten Verfahren nicht, da alle Zensusmerkmale direkt aus den Registerdaten abgeleitet werden und es daher nicht nötig ist, vergangene Zensusdaten über lange Zeiträume fortzuschreiben.

### Registermodernisierung – Das ‚Once-only-Prinzip‘

Die öffentliche Verwaltung strebt die Digitalisierung in Form der Förderung der elektronischen Verwaltung und Verbesserung des (Online-)Zugangs zu Verwaltungsleistungen bereits seit längerem an, wie das E-Government-Gesetz (EGovG)<sup>4)</sup> und das Onlinezugangsgesetz (OZG)<sup>5)</sup> belegen. Der Registerzensus selbst findet seinen Ursprung im Registermodernisierungsgesetz (RegMoG)<sup>6)</sup>, welches einen registerübergreifenden Zugriff auf Personendaten ermög-

lichen soll, indem digitalisierte personenbezogene Daten eindeutig und somit verwechslungsfrei identifiziert und verknüpft werden können. Die Idee dabei ist, dass die Bürgerinnen und Bürger alle personenbezogenen Daten nur einmal bei einer Verwaltungsstelle angeben müssen – eben ‚once only‘. Alle anderen registerführenden Stellen können dann bei Bedarf ihre vorliegenden Daten zu einer Person mit diesen Angaben aktualisieren. Hierbei steht primär die Entlastung der Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund, aber auch die Zeit-, Verwaltungsaufwands- und Kostenersparnis auf Seiten der Behörden.

Die Registermodernisierung schafft zwar neue Verknüpfungen, aber gleichermaßen soll auch mehr Transparenz geschaffen werden. In einem sogenannten Datenschutzcockpit sollen Bürgerinnen und Bürger einsehen können, welche registerführende Stelle sich welche Information aus welchem Anlass bei einer anderen Stelle abgeholt hat.

### Aufbau und Merkmale des Registerzensus

Der Registerzensus ist in unterschiedliche Themenbereiche untergliedert: Bevölkerung und deren demografische Merkmale, Bildungsstand und Arbeitsmarktbeteiligung, Gebäude und Wohnungen sowie Haushalte, Familien und deren Wohnsituation. Im Fokus steht die Bereitstellung realitätsgerechter demografischer Basisdaten zur Ermittlung der Bevölkerungszahlen. Diese wurden bisher zwischen zwei Zensen über einen langen Zeitraum von etwa zehn Jahren fortgeschrieben. Zukünftig wird die Bevölkerungsfortschreibung in den Registerzensus integriert, wodurch sowohl monatliche als auch jährliche Bevölkerungszahlen geliefert werden können.

Im Bereich Bildung soll vor allem der höchste Bildungsstand einer Person, aber auch deren Bildungsbeteiligung erhoben und übermittelt werden. Bisher existieren jedoch keine umfassenden Längsschnittdaten zu Bildungsverläufen in Deutschland. Diesem Umstand soll durch ein Bildungsverlaufsregister Abhilfe geschaffen werden, was sich in der Umsetzung jedoch als ein sehr ambitioniertes Projekt erweist. Hierfür müssen insbesondere Hürden aufgrund von uneinheitlichen Merkmalskränzen und nicht vorhandenen Einzeldaten in einigen Ländern überwunden werden. Aufgrund des Föderalismus ist in Deutschland die Erhebung und Auswertung von Schuldaten länderindividuell geregelt. Diese Aufgabe obliegt den jeweiligen Kultusministerien. Für ein bundeseinheitliches Register ist es fachlich notwendig, dass alle Länder identische Merkmale in derselben regionalen Gliederung und auf Individualebene liefern. Diese Umstellungen erfordern teilweise langwierige Vorlaufprozesse, weswegen der Zeitpunkt der Einführung eines Bildungsverlaufsregisters noch nicht vollständig abschätzbar ist. Um aber dennoch in 2031 deskriptive Aussagen zum Bildungsstand auch an die EU – wie gefordert – übermitteln zu können, werden derzeit Übergangslösungen beraten und ausgearbeitet, um sie dann anschließend erproben zu können.

4) E-Government-Gesetz vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 16. Juli 2021 (BGBl. I S. 2941) geändert worden ist.

5) Onlinezugangsgesetz vom 14. August 2017 (BGBl. I S. 3122, 3138), das zuletzt durch Artikel 16 des Gesetzes vom 28. Juni 2021 (BGBl. I S. 2250) geändert worden ist.

6) Registermodernisierungsgesetz vom 28. März 2021 (BGBl. I S. 591), das zuletzt durch Artikel 11 des Gesetzes vom 9. Juli 2021 (BGBl. I S. 2467) geändert worden ist.

Neben der Ermittlung von demografischen und sozioökonomischen Daten zur Bevölkerung ist die zweite Hauptaufgabe eines Zensus, Informationen zu Gebäuden und Wohnungen sowie zur Wohnsituation der Bevölkerung bereitzustellen. Aktuell werden Ergebnisse zu Gebäuden und Wohnungen im Rahmen einer Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) alle zehn Jahre gewonnen.

Dabei werden alle Eigentümerinnen und Eigentümer für bundesweit ca. 23 Millionen Gebäude und Wohnungen angeschrieben<sup>7)</sup> und um Auskunft zu ihrer Wohnsituation, aber auch dem Wohn- und Gebäudebestand gebeten. Hiervon entfallen ca. 2,5 Millionen Gebäude und Wohnungen alleine auf Niedersachsen<sup>8)</sup>, deren Eigentümerinnen und Eigentümer angeschrieben werden. Beim Zensus 2022 wurde der sogenannte ‚Online-first-Ansatz‘ verfolgt, also zunächst ein Online-Fragebogen zur Verfügung gestellt. Wer nicht online antworten konnte oder wollte, hatte mit dem Erinnerungsschreiben auch die Möglichkeit, postalisch mit einem ausgefüllten Papierfragebogen zu antworten.

Eine registerbasierte Ermittlung dieser Daten eröffnet Einsparungspotential, sowohl den Aufwand als auch die Kosten betreffend, aber auch hinsichtlich der Belastungsintensität der Bürgerinnen und Bürger. Hierfür braucht es aber ein flächendeckendes Register, das alle erforderlichen Merkmale enthält. Dieses Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) soll sowohl der amtlichen Statistik als unter anderem auch den kommunalen Verwaltungsträgern zur Verfügung stehen. Daher herrscht Konsens, dass ein GWR als Verwaltungsregister aufgebaut werden soll, wofür bereits in naher Zukunft ein erster Gesetzesentwurf erwartet wird. Nur wenn das GWR als ein Verwaltungsregister aufgebaut wird, kann ein Zugriff der öffentlichen Verwaltung außerhalb der amtlichen Statistik datenschutzkonform gewährleistet werden.

## Der Methodentest

Zu Beginn des Jahres 2023 startet bereits die erste Erprobungsphase der neuen Methoden für den Registerzensus, der sogenannte Methodentest. Dieser ist durch das Registerzensuserprobungsgesetz (RegZensErpG)<sup>9)</sup> gesetzlich verankert und dient neben der eigentlichen fachlichen Erprobung der entwickelten Methode sowohl dem technischen Test neu entwickelter IT-Fachanwendungen als auch der Einordnung der für die Umsetzung personell und organisatorisch notwendigen Kapazitäten. Das Ziel ist es, die Qualität der neuen Methode zu evaluieren, wobei die Anforderung lautet, dass die neue Methode mindestens so gut sein muss wie die bisherige Zensusmethode – unter den Nebenbedingungen, dass der Registerzensus belastungsärmer und günstiger für die Gesellschaft werden soll. Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Methodentest sind ein unverzichtbarer Informationsschatz, um möglicherweise notwendige Anpassungen an dem bisher geplanten Vor-

gehen im finalen Zielmodell des Registerzensus vorzunehmen, welches 2031 erstmals Anwendung finden soll.

Um realitätsgerechte Bevölkerungszahlen ermitteln und bundesweit vergleichbare Qualitätsstandards garantieren zu können, müssen die Daten der Melderegister in der Statistik auf Unstimmigkeiten hin überprüft und Unplausibilitäten bereinigt werden. Dafür wird bzw. wurde beim registergestützten Zensus 2022 eine Haushaltsstichprobe durchgeführt, um eine statistische Korrektur der Über- und Untererfassungen in den Melderegistern vorzunehmen. Diese entstehen im Wesentlichen infolge von unterlassenen oder verspäteten Meldungen trotz Meldepflicht, wenn Bürgerinnen und Bürger ihren Wohnort wechseln. Außerdem werden im Rahmen von Mehrfachfallprüfungen Fälle statistisch korrigiert, in denen Personen bundesweit mehrfach mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz oder nur mit Nebenwohnungen gemeldet sind. So wird gewährleistet, dass jede Person genau einmal in die Bevölkerungszahl eingeht. Auch wird an sogenannten Sonderbereichen, dazu zählen Wohnheime (z. B. für Studierende) und Gemeinschaftsunterkünfte (z. B. Alten- und Pflegeheime), eine Vollerhebung durchgeführt, weil dort in der Regel eine höhere Fluktuation herrscht.

Bei der künftigen, rein registerbasierten Ermittlung von Bevölkerungszahlen werden hingegen sogenannte Lebenszeichen aus Vergleichsregistern herangezogen und anhand dessen wird überprüft, ob es sich bei einem paarigen Eintrag im Melderegister, d. h. eine Person wird sowohl im Melderegister als auch in einem Vergleichsregister geführt, um eine aktuelle Meldung und somit die Bestätigung der Existenz einer Person handelt. Durch diese Registerabgleiche können also potenzielle Über- und Untererfassungen in den Melderegistern festgestellt und die Existenz einer Person validiert werden. Beispiele für Vergleichsregister sind unter anderem die Datenbestände der Sozialversicherungen, das Zentrale Fahrzeugregister oder der Finanzverwaltung.

Lässt sich die Existenz einer Person nicht oder nicht eindeutig durch einen Eintrag in einem Vergleichsregister bestätigen, so wird diese Person im Rahmen der Klärung von Unstimmigkeiten, auch Wohnsitzanalyse genannt, angeschrieben und um Auskunft zum dauerhaften Hauptwohnsitz gebeten. Da der Registerzensus auf den Melderegisterdaten des Zensus 2022 aufbaut und viele Bürgerinnen und Bürger bereits beim Zensus 2022 im Rahmen der Haushaltsstichprobe und der Gebäude- und Wohnungszählung befragt wurden, ist die Summe der zu Befragenden im Methodentest auf bundesweit maximal 100 000 Personen gesetzlich beschränkt worden.

Aus verfassungs- und datenschutzrechtlichen Gründen müssen die zu verwendenden Register sorgfältig ausgewählt werden. So können beispielsweise keine Register als Vergleichsregister herangezogen werden, bei denen aufgrund der Eintragung der Person im Register sensible Informationen über sie offenbart werden, wie das zum Beispiel beim Insolvenz- oder Waffenregister der Fall wäre.

Die Umsetzung des Lebenszeichenansatzes setzt eine ver-

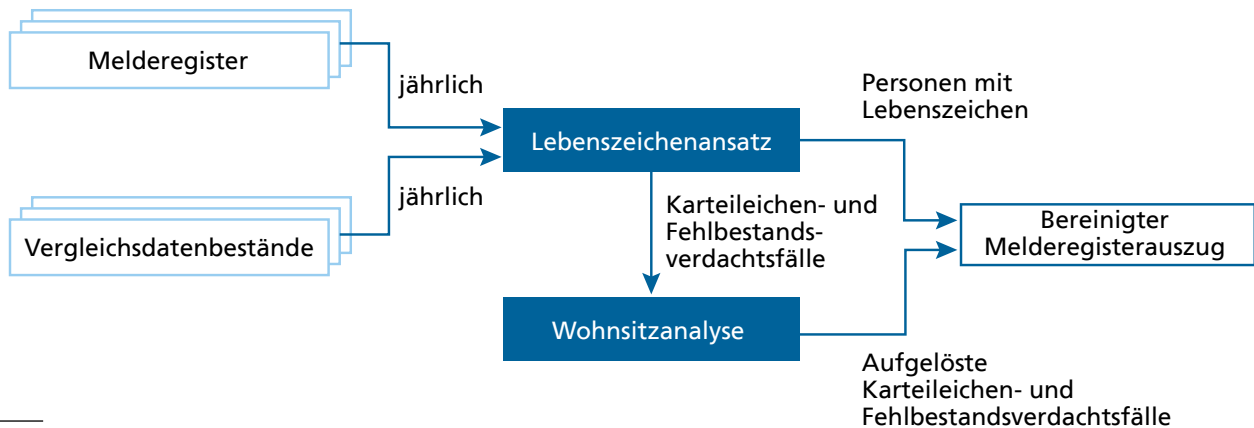
7) Vgl. Die Gebäude- und Wohnungszählung beim Zensus 2022, verfügbar unter: [https://www.zensus2022.de/DE/Wer-wird-befragt/GWZ\\_inhalt.html](https://www.zensus2022.de/DE/Wer-wird-befragt/GWZ_inhalt.html).

8) Vgl. Pressegespräch zum Zensus 2022 in Niedersachsen; verfügbar unter: <https://www.statistik.niedersachsen.de/download/183669>; siehe Folie 14.

9) Registerzensuserprobungsgesetz vom 9. Juni 2021 (BGBl. I S. 1649).



## A2 | Lebenszeichenansatz und Wohnsitzanalyse<sup>1)</sup>



1) Abbildung nach: Destatis - Vom Zensus 2022 zum Registerzensus.

lässliche und datenschutzkonforme Registerverknüpfung voraus, worauf im nachfolgenden Absatz noch einmal eingegangen werden soll.

### Identitätsmanagement und Datenschutz

Im Registerzensus muss eine eindeutige Identifikation von Personen über hilfsweise personenidentifizierende Merkmale oder idealerweise eine einheitliche Identifikationsnummer möglich sein. Nur so kann die Verknüpfung relevanter Daten aus verschiedenen Registern funktionieren. Dieser fachlichen Notwendigkeit wurde nicht zuletzt durch das Identifikationsnummerngesetz (IDNrG)<sup>10)</sup> Rechnung getragen, welches eine Vielzahl von registerführenden Stellen verpflichtet, zukünftig die Steueridentifikationsnummer als eindeutiges Personenkennzeichen zu führen. Da zum Führen der Steuer-ID in den verschiedenen Registern teilweise umfangreiche Vorarbeiten nötig sind, müssen diese erst in der zweiten Hälfte des laufenden Jahrzehnts abgeschlossen sein. Dabei geht es nicht darum, eine Art „gläserne Bürgerin bzw. gläsernen Bürger“ zu schaffen, sondern grundlegende Informationen wie beispielsweise die aktuelle Anschrift registerübergreifend verknüpfen zu können, damit Bürgerinnen und Bürger diese nicht wiederholt an verschiedene Verwaltungsstellen melden müssen. Zweck der Verknüpfung ist daher in keiner Weise die Erstellung von Persönlichkeitsprofilen. Sie dient dem Statistischen Verbund ausschließlich zum Zweck der Ableitung aggregierter Ergebnisse. So profitiert die amtliche Statistik von der Einführung einer Identifikationsnummer in zahlreiche Register, da es so möglich ist, zweifelsfrei verknüpfte Informationen zu nutzen, um daraus zu Zensuszwecken Ergebnisse abzuleiten, die höchsten qualitativen Ansprüchen gerecht zu werden. Die Einführung der Steuer-ID in alle Register wird aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Paragraphen §§ 1 bis 11 des IDNrG, welche die Verpflichtung zur Integration und Führung der Steuer-ID festschreiben, treten erst zukünftig in Kraft. Hierfür muss durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Hei-

mat im Bundesgesetzblatt bekannt gegeben werden, dass die technischen Voraussetzungen für den Betrieb nach dem Identifikationsnummerngesetz gegeben sind.<sup>11)</sup>

Um vorher schon Daten bei der Erprobung des Registerzensus im Rahmen des Methodentestes verarbeiten zu können, musste für die Zwischenzeit ein alternativer Ansatz gefunden werden, damit Merkmale aus verschiedenen Registern miteinander verknüpft werden können. Bis ein eindeutiger Personen-Identifikator für den Registerzensus nutzbar ist, wird das sogenannte Record-Linkage-Verfahren verwendet, um anlassbezogene Meldungen aus Vergleichsregistern mit den Melderegisterdaten zu verbinden. Das Verfahren basiert auf dem Vergleich personenbezogener Merkmale. Überall da, wo dieser Vergleich kein Ergebnis liefert, wird die Wohnsitzanalyse durchgeführt, welche durch Befragung den Wohnsitz der verbliebenen, nicht zu verbindenden Fälle feststellt. Die so gewonnenen Erkenntnisse über die Wohnsitze der Bevölkerung sollen ab 2026 mit den Daten aus der Bevölkerungsfortschreibung kombiniert und geokodiert an Eurostat geliefert werden (sogenanntes Kombinationsmodell). Langfristig verfolgt der Registerzensus das Ziel, einen Bevölkerungsstatistischen Datenbestand (BESD) zu etablieren, in welchem allen in Deutschland wohnhaften Personen zu Zwecken der Statistik ein eindeutiger Identifikator zugewiesen werden kann. Aus fachlicher Sicht der amtlichen Statistik käme hierfür die Steuer-ID infrage. Eine rechtliche Klärung dieser Fragestellung steht aber noch aus.

Da es sich bei den Daten des Zensus um sensible Daten der Bevölkerung handelt, gelten für die Verarbeitung und Nutzung der Daten höchste Datenschutzstandards. Grundsätzlich unterliegen alle Daten dem Statistikgeheimnis, die innerhalb der amtlichen Statistik erhoben und verarbeitet werden. Alle Einzelangaben müssen danach geheim gehalten werden. Es gilt das sogenannte Rückspielverbot, welches ausschließt, dass Einzelangaben wieder an die liefernden Verwaltungsstellen zurückübermittelt werden, sodass Verwaltungsprozesse nie auf Basis von Datenlieferungen aus der amtlichen Statistik initiiert werden können.

<sup>10)</sup>Identifikationsnummerngesetz vom 28. März 2021 (BGBl. I S. 591), das durch Artikel 15 des Gesetzes vom 28. Juni 2021 (BGBl. I S. 2250) geändert worden ist.

<sup>11)</sup>Vgl. § 1 und § 5 Identifikationsnummerngesetz sowie Art. 22 S. 2 G v. 6.4.2021 | 591 Bundesgesetzblatt 2021 Teil 1 Nr. 14.

Die Datenübermittlung aus den Registern erfolgt über Kanäle, welche in der amtlichen Statistik bereits genutzt werden. Dabei werden die Daten aus den Verwaltungsregistern datenschutzkonform an das Statistische Bundesamt übermittelt, die auch für andere Statistiken genutzt werden. So steht mit eSTATISTIK.core bereits ein Portal zur elektronischen Übermittlung von Verwaltungsdaten zur Verfügung. Diese Datenübermittlung folgt dem sogenannten 4-Corner-Modell, in welchem durch die Einbindung weiterer Stellen und vielfache Verschlüsselung der Daten ein ungerechtfertigter Zugang ausgeschlossen werden kann. Weiterhin verfolgt die Registermodernisierung den Ansatz maximaler Transparenz, welche in erster Linie durch das bereits angesprochene Datenschutzcockpit gewährleistet werden soll.

### Wer nutzt die Daten und wofür?

Die Daten des Zensus sind eine unerlässliche Grundlage für zahlreiche politische, wirtschaftliche und private Entscheidungsträgerinnen und -träger. Die auf Basis des Zensus ermittelten Einwohnerzahlen sind eine der zentralen Größen zur Wahlkreisaufteilung und für die Mittelzuweisungen im Zuge der Finanzausgleichssysteme, zum Beispiel für den Kommunalen Finanzausgleich. Daher ist es nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts Pflicht des Gesetzgebers, die realitätsgerechte Ermittlung der Einwohnerzahlen sicherzustellen und, um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, dafür adäquate und aktuelle wissenschaftliche Verfahren zu nutzen. Dabei hat das Bundesverfassungsgericht festgestellt, dass vergangene Zensusserhebungen diese Maxime erfüllen konnten (vgl. Urteil vom 19. September 2018<sup>12)</sup>), die auch ein künftiger Registerzensus erfüllen muss, ohne dass dieser auf umfangreiche Erhebungen zurückgreift.

Zu den Nutzerinnen und Nutzern der Erhebungen zählt insbesondere die amtliche Statistik selbst, welche die Daten in aufbereiteter und aggregierter Form der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt. Das Pendant zu den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder ist auf europäischer Ebene Eurostat, das – wie in der EU-Rahmenverordnung über Bevölkerungsstatistiken (EG Nr. 763/2008)<sup>13)</sup> festgelegt – mit Zensusdaten beliefert wird. Gerade das Kombinationsmodell, welches im Registerzensuserprobungsgesetz (RegZensErpG) niedergeschrieben ist, trägt einer Lieferverpflichtung von zensusrelevanten Merkmalen an Eurostat Rechnung. Eine neue Europäische Rahmenverordnung für Bevölkerungsstatistiken (ESOP) wird gerade erarbeitet. Es ist zu erwarten, dass die Lieferverpflichtungen an Eurostat hinsichtlich der Merkmale, ihrer Komplexität und ihrem Detailgrad weit über die bisherigen hinausgehen.

Auf nationaler Ebene sind sowohl die Wissenschaft als auch die Verwaltung große Stakeholder, die teilweise sehr dezidierte Anforderungen an zensusrelevante Daten und ihre Verfügbarkeit stellen. So hat beispielweise der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) ausdrücklich dafür argu-

mentiert, dass die Daten eines Bildungsverlaufsregisters für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden können müssen und dass dies bereits bei dessen Konzeption zu beachten ist<sup>14)</sup>. Natürlich ist die amtliche Statistik bestrebt, auch den Anforderungen dieser Nutzerinnen und Nutzer an ein solches Bildungsverlaufsregister als Statistikregister gerecht zu werden. Aus diesem Grund wurden Interessierte aus der Wissenschaft und der Kommunalverwaltung bereits zu Workshops geladen, um Datenbedarfe und -anforderungen zum Aufbau z. B. des Gebäude- und Wohnungsregisters zu formulieren.

### Ausblick

Mit dem Registerzensus wird die Bevölkerungszählung nicht nur digital(er), sondern sie wird neu gedacht und es sollen Synergien zwischen Registern etabliert, ausgebaut und durch ein einheitliches Identitätsmanagement nutzbar gemacht werden. Bis zur vollständigen Umsetzung ist es noch ein langer Weg, der die Einrichtung von gänzlich neuen Registern erforderlich macht, aber auch die Ertüchtigung von bereits bestehenden erfordert. Zudem müssen eine Reihe neuer Gesetze geschaffen sowie einige bestehende Regelungen angepasst werden. Auch datenschutzrechtlichen Bedenken ist weiterhin Rechnung zu tragen, sodass durch eine datenschutzkonforme Konzeption und Umsetzung ein Missbrauch der Daten vollständig ausgeschlossen werden kann.

Die Nachfrage zeigt: Nutzerinnen und Nutzer benötigen statistische Ergebnisse immer häufiger, aktueller sowie in regional tieferer Gliederung. Diese Anforderungen können das aktuelle Zensusmodell und die darauf aufbauende Bevölkerungsfortschreibung absehbar kaum erfüllen. Der Statistische Verbund erarbeitet derzeit ein zukunftsfähiges Zensusmodell, über das Ergebnisse zu den zensusrelevanten Themenbereichen viel schneller produziert und bereitgestellt werden könnten. Wie fundamental wichtig schnelle Auswertungen auf regional kleinräumiger Ebene sind, hat uns nicht zuletzt die Covid-19-Pandemie gelehrt.

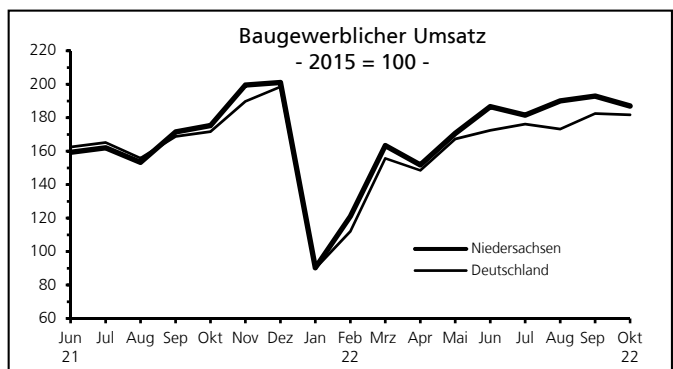
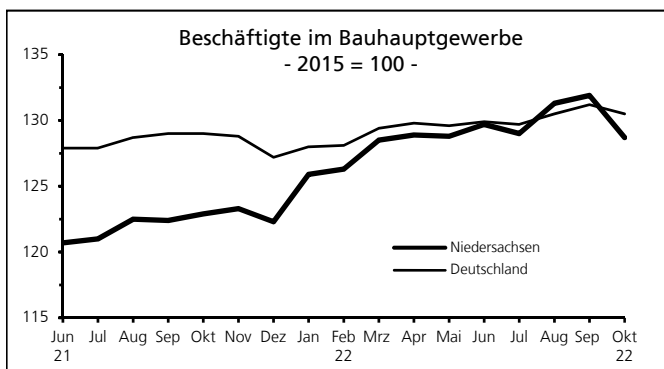
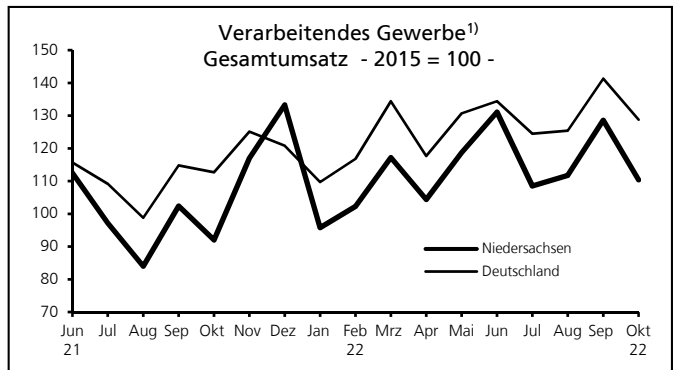
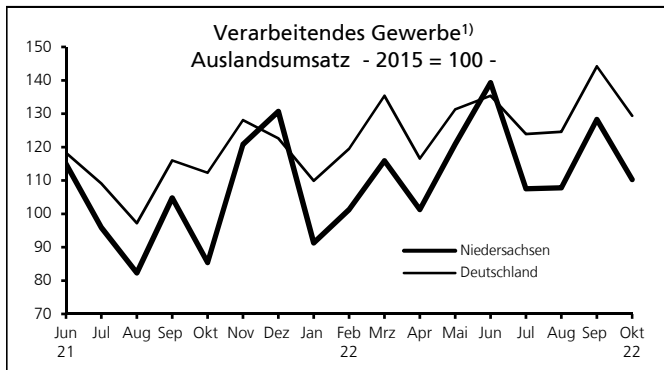
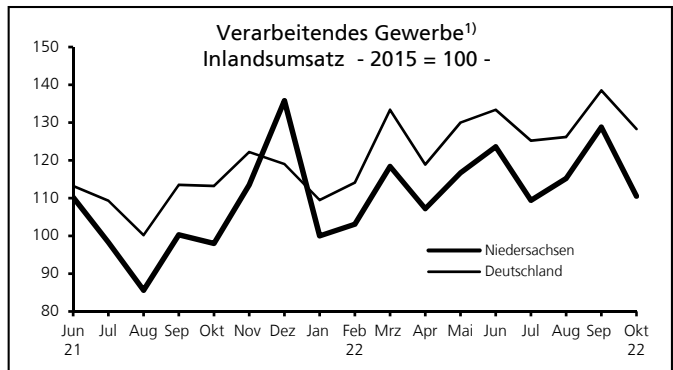
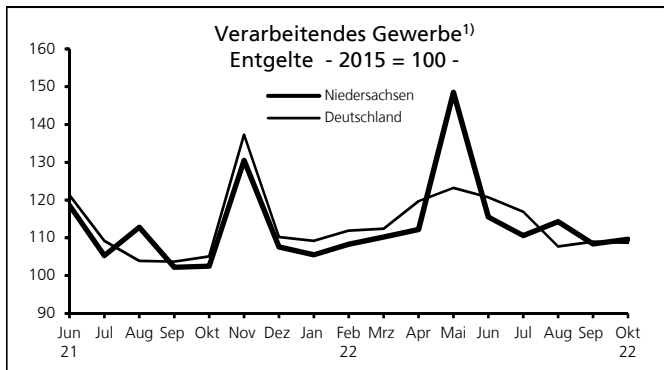
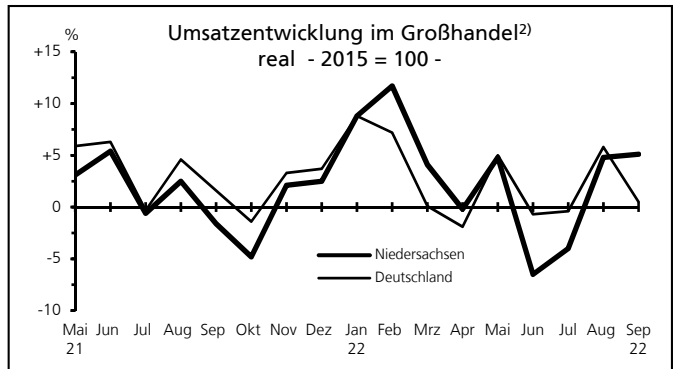
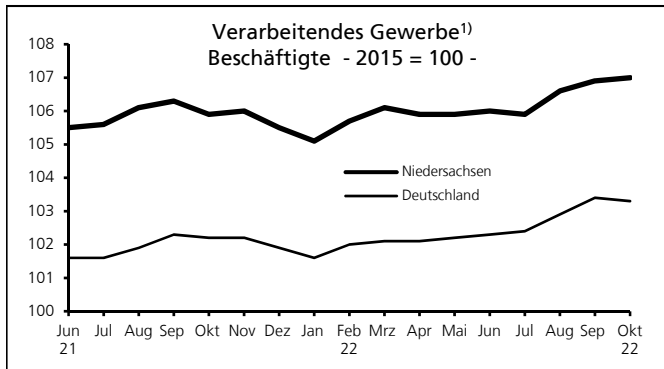
Durch den Registerzensus ließen sich die Aktualität und Kohärenz, aber auch die Datenqualität enorm steigern, da zum einen die Haushaltsstichprobe – verbunden mit Hochrechnungen – entfiel und die langjährigen Fortschreibungen des jeweiligen Bevölkerungsbestands, die durch den jeweils letzten Zensusbestand ermittelt worden sind, nicht mehr nötig wären. Auch die häufig gewünschte Geokodierung von Daten sowie der Einsatz von innovativen Techniken zur Datengewinnung und Aufbereitung wie dem maschinellen Lernen auf Basis künstlicher Intelligenz ließen sich in den Registerzensus integrieren bzw. im Registerzensus realisieren. Somit liefert der Registerzensus ein zukunftsfähiges Konzept, das sich am neuesten Stand der Wissenschaft orientiert, Ressourcen schon und durch sein Identitätsmanagement effiziente Synergien zwischen Registern knüpft. Es bleibt nun abzuwarten, wie gut sich dieses Konzept in der Erprobungsphase bewährt und im Anschluss in die Praxis umsetzen lässt.

12) Vgl. BVerfG, Urteil des Zweiten Senats vom 19. September 2018 - 2 BvF 1/15 -, Rn. 1-357, [http://www.bverfg.de/e/fs20180919\\_2bvf000115.html](http://www.bverfg.de/e/fs20180919_2bvf000115.html).

13) Verordnung (EG) Nr. 763/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Juli 2008 über Volks- und Wohnungszählungen (Abl. EU L 218 S. 14).

14) Vgl. RatSWD unter <https://www.konsortswd.de/wp-content/uploads/Positionspapier-RatSWD-Aufbau-eines-Bildungsverlaufsregisters.pdf>.





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.  
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

### Produzierendes Gewerbe

#### Auftragseingänge

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

Insgesamt	2015=100	10/22	94,1	-5,4	-1,3	+5,0	10/22	120,1	+3,4	+4,4	+7,1
dar.: Investitionsgüter	2015=100	10/22	82,4	-6,9	-8,4	-1,1	10/22	115,7	+4,1	+1,8	+3,0
dar.: Straßenfahrzeugbau	2015=100	10/22	72,9	-9,1	+4,0	-5,7	10/22	108,8	+8,2	+6,2	+0,8
Inland	2015=100	10/22	95,6	-12,1	+7,2	+12,1	10/22	113,6	-0,6	+5,4	+7,1
Ausland	2015=100	10/22	92,9	+1,3	-8,1	-1,0	10/22	125,0	+6,4	+3,8	+7,0
Bauhauptgewerbe	2015=100	10/22	172,8	+19,5	+3,3	+15,7	10/22	156,5	-0,6	-3,4	+6,9

#### Umsätze

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

dav.: Inland	Mio. Euro	10/22	17 814,7	+20,0	+25,9	+13,0	10/22	181 275,5	+14,3	+21,3	+16,9
Ausland	Mio. Euro	10/22	9 347,9	+12,7	+24,9	+15,6	10/22	91 359,4	+13,3	+20,2	+18,4
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/22	8 466,8	+29,2	+27,1	+10,2	10/22	89 916,1	+15,3	+22,4	+15,4
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/22	1 216,2	+6,7	+14,0	+17,2	10/22	9 988,6	+5,9	+8,3	+10,4

#### Beschäftigte

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

Bauhauptgewerbe	Anzahl	10/22	512 574	+1,0	+0,7	+0,6	10/22	5 570 672	+1,1	+1,0	+0,7
Bauhauptgewerbe	Anzahl	10/22	61 120	+4,7	+6,5	+6,8	10/22	529 989	+1,2	+1,4	+1,7

#### Entgelte

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

absolut	Mio. Euro	10/22	2 189,1	+6,9	+4,6	+4,2	10/22	24 159,8	+3,4	+4,0	+5,0
je Beschäftigten	Euro	10/22	4 271	+5,8	+3,9	+3,6	10/22	4 337	+2,3	+3,0	+4,4
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/22	221,6	+9,4	+12,4	+11,9	10/22	1 917,8	+5,4	+7,5	+7,4
je Beschäftigten	Euro	10/22	3 626	+4,5	+5,5	+4,8	10/22	3 619	+4,2	+6,0	+5,7

### Handel und Gastgewerbe

#### Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel <sup>3)</sup>	2015=100	10/22	104,8	-8,7	-4,2	-0,5	10/22	112,9	-6,5	-2,8	+0,6
Großhandel	2015=100	09/22	108,6	+5,1	+2,0	+2,9	09/22	117,6	+0,5	+1,9	+2,5
Gastgewerbe	2015=100	10/22	93,4	+2,5	+4,0	+33,2	10/22	102,2	+12,2	+13,6	+51,6

#### Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel <sup>3)</sup>	2015=100	10/22	107,7	+1,1	+0,8	+1,2	10/22	107,7	+0,8	+0,7	+0,8
Großhandel	2015=100	09/22	103,5	+2,2	-0,2	-0,6	09/22	108,7	+2,6	+2,4	+2,6
Gastgewerbe	2015=100	10/22	91,2	+7,3	+9,1	+11,2	10/22	94,5	+8,2	+9,9	+11,9
Übernachtungen	1 000	10/22	4 230	-3,4	-1,9	+35,9	10/22	44 085	+2,3	+3,7	+46,7

### Außenhandel

Ausfuhr	Mio. Euro	10/22	8 154,2	+6,2	+17,7	+11,5	10/22	135 257,5	+11,4	+18,0	+14,9
Einfuhr	Mio. Euro	10/22	14 125,2	+44,5	+88,2	+68,6	10/22	130 089,9	+19,4	+29,1	+27,4

### Preise

Verbraucherpreisindex	2015=100	11/22	120,5	+10,0	+10,2	+7,7	11/22	121,6	+10,0	+10,1	+7,8
-----------------------	----------	-------	-------	-------	-------	------	-------	-------	-------	-------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

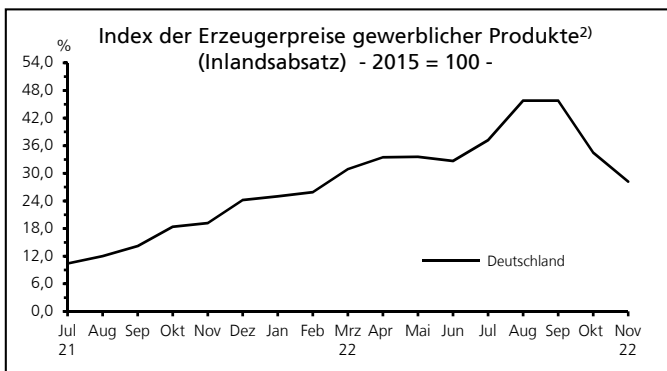
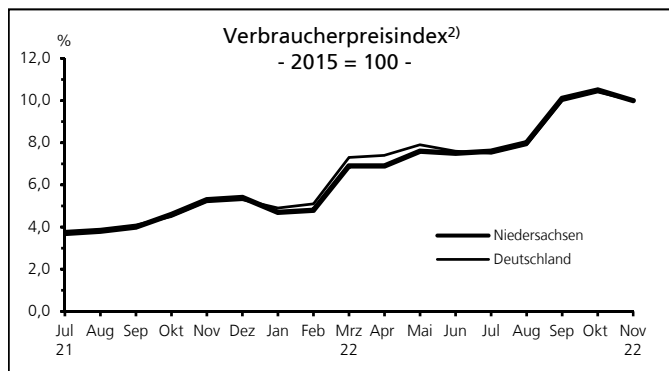
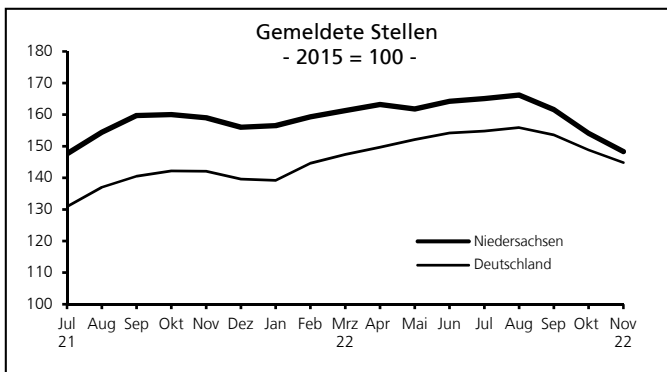
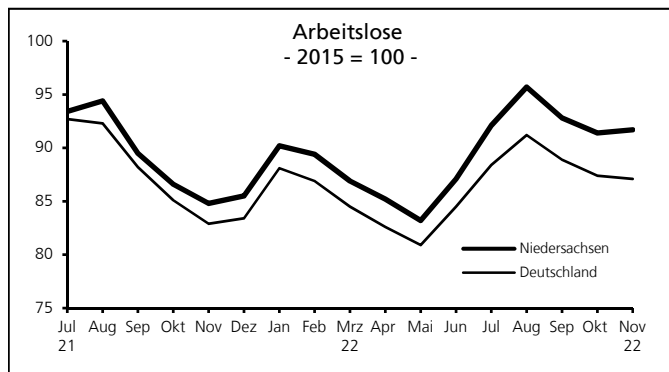
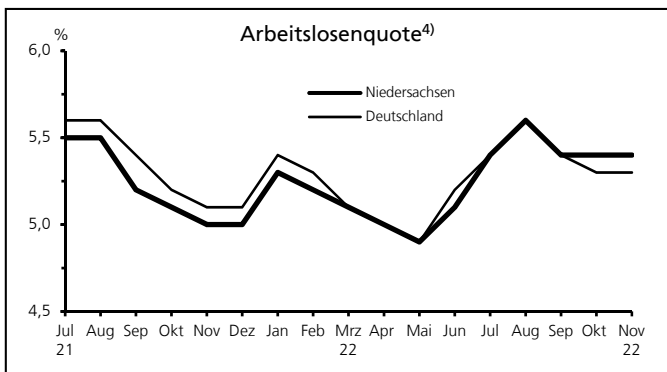
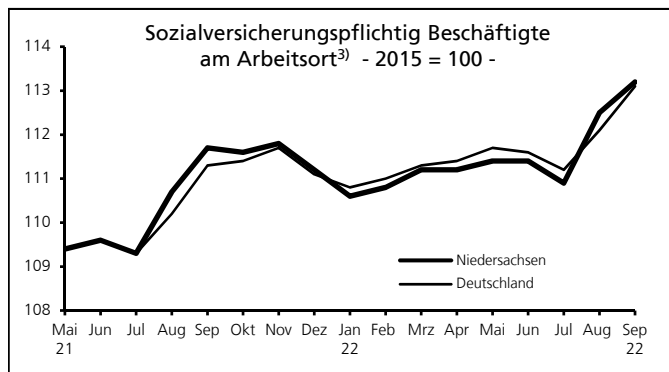
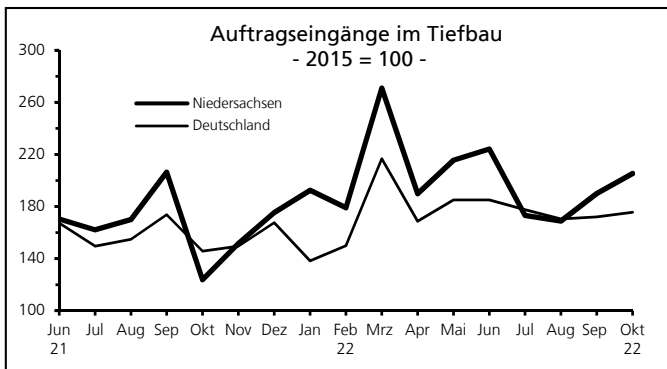
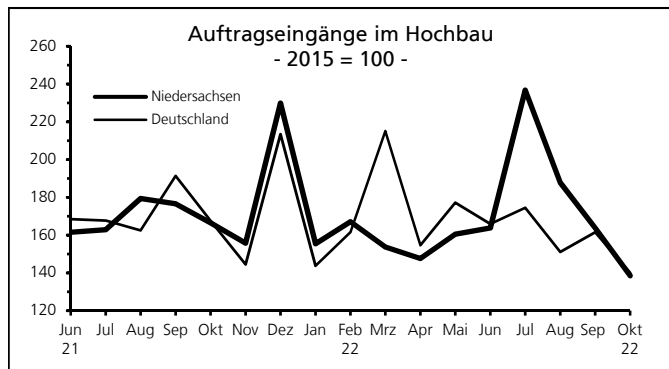
3) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
<b>Erwerbstätigkeit</b>											
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>											
Insgesamt	1 000	09/22	3 160,2	+1,4	+1,5	+1,7	09/22	34 898,4	+1,7	+1,7	+1,9
Arbeitslose	Anzahl	11/22	235 042	+8,0	+5,7	-6,3	11/22	2 434 021	+5,0	+2,8	-8,5
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	%	11/22	5,4	+0,4	+0,3	-0,3	11/22	5,3	+0,2	+0,1	-0,5
Frauen	%	11/22	5,4	+0,6	+0,5	-0,2	11/22	5,3	+0,4	+0,4	-0,3
Jüngere <sup>5)</sup>	%	11/22	4,5	+0,5	+0,5	-0,4	11/22	4,4	+0,4	+0,3	-0,6
Langzeitarbeitslose <sup>6)</sup>	Anzahl	11/22	87 183	-9,1	-10,7	-9,7	11/22	877 312	-11,2	-12,4	-10,8
<b>Gewerbemeldungen und Insolvenzen insgesamt</b>											
Neugründung	Anzahl	11/22	4 508	+4,8	+1,9	-2,6	10/22	42 753	-5,7	+4,5	-3,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/22	927	-10,0	-10,9	-6,2	10/22	8 039	-18,4	-8,6	-6,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/22	3 643	+13,3	+8,7	+7,4	10/22	34 118	+5,6	+14,8	+10,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/22	758	+17,7	+8,3	+4,9	10/22	6 552	+2,8	+13,3	+5,1
<b>Insolvenzen</b>											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	11/22	99	+45,6	+14,3	+9,6	09/22	1 229	+17,6	+7,8	-0,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	11/22	83,7	+221,1	+31,2	+112,0	09/22	1 034,5	+21,9	-80,7	-76,2
<b>Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen</b>											
<b>Gewerbemeldungen</b>											
Neugründung	Anzahl	11/22	128	+7,6	-5,3	-14,2	10/22	1 073	-15,3	-5,7	-8,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/22	78	-1,3	-3,2	-14,1	10/22	492	-25,8	-13,8	-10,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/22	78	+25,8	+19,4	+5,5	10/22	667	+1,4	+7,5	-1,4
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/22	20	-20,0	-20,0	+4,5	10/22	220	-8,7	-8,2	-8,7
<b>Insolvenzen</b>											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	11/22	[g]	[x]	0,0	-3,7	09/22	42	-6,7	-8,8	-5,8
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	11/22	[g]	[x]	+29,7	+128,2	09/22	41,1	-74,7	-99,1	-96,7
<b>Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen</b>											
<b>Gewerbemeldungen</b>											
Neugründung	Anzahl	11/22	432	+32,1	+5,6	-7,8	10/22	4 297	-6,9	+7,4	-3,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/22	109	-6,0	-21,7	-22,8	10/22	810	-24,9	-14,3	-14,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/22	247	+12,3	-3,4	-6,8	10/22	2 781	+2,1	+8,7	0,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/22	41	-10,9	-22,4	-20,5	10/22	413	-6,8	+1,5	-7,8
<b>Insolvenzen</b>											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	11/22	13	+225,0	-25,7	-14,0	09/22	119	+30,8	+7,4	+1,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	11/22	9,5	+5,9	-8,5	+37,2	09/22	230,0	+88,9	+35,6	-80,5
<b>Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen</b>											
<b>Gewerbemeldungen</b>											
Neugründung	Anzahl	11/22	536	+0,6	+3,8	+1,7	10/22	5 415	-5,3	+7,5	+3,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/22	78	-3,7	+6,3	-7,1	10/22	689	-16,7	-2,4	-4,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/22	468	+11,4	+6,2	+5,5	10/22	4 118	+3,4	+13,5	+8,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/22	59	+22,9	+9,7	-1,7	10/22	521	-2,4	+4,2	-1,1
<b>Insolvenzen</b>											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	11/22	7	-22,2	-37,1	-3,7	09/22	134	+28,8	+13,7	+2,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	11/22	0,7	-57,1	-39,2	+64,3	09/22	45,5	+19,4	-30,1	-11,0

4) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

5) 15 bis unter 25 Jahre.

6) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.  
3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA.  
4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

# Bevölkerung

## Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im August 2022<sup>1)4)</sup>

Schl. Nr. oder Gliederung	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.08.2022	Natürliche Bevölkerungs- bewegung aufgrund von Lebend- geborenen	Natürliche Bevölkerungs- bewegung aufgrund von Gestorbenen	Geburten- über- schuss (+) oder -defizit (-)	Wanderungen über Kreisgrenzen von Zugezogenen	Wanderungen über Kreisgrenzen von Fortgezogenen	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)	Bevölkerungs- zu- (+) oder -abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.08.2022
101	Braunschweig, Stadt <sup>2)</sup>	250 219	222	285	-63	1 574	1 476	+98	+35	250 264
102	Salzgitter, Stadt <sup>2)</sup>	104 243	88	131	-43	629	468	+161	+118	104 364
103	Wolfsburg, Stadt	125 422	102	130	-28	732	584	+148	+120	125 542
151	Gifhorn <sup>3)</sup>	180 041	144	179	-35	1 012	731	+281	+246	180 290
153	Goslar <sup>3)</sup>	134 790	91	192	-101	828	668	+160	+59	134 847
154	Helmstedt	92 466	59	130	-71	688	468	+220	+149	92 615
155	Northeim <sup>3)</sup>	133 100	88	176	-88	673	557	+116	+28	133 126
157	Peine	138 738	140	178	-38	792	603	+189	+151	138 889
158	Wolfenbüttel	120 439	95	150	-55	650	522	+128	+73	120 512
159	Göttingen <sup>3)</sup>	327 113	241	335	-94	2 499	2 368	+131	+37	327 152
<b>1</b>	<b>Braunschweig<sup>3)</sup></b>	<b>1 606 571</b>	<b>1 270</b>	<b>1 886</b>	<b>-616</b>	<b>10 077</b>	<b>8 445</b>	<b>+1 632</b>	<b>+1 016</b>	<b>1 607 601</b>
241	Region Hannover <sup>3)</sup>	1 170 936	980	1 216	-236	5 241	4 354	+887	+651	1 171 601
241 001	dar.: Hannover, Lhst. <sup>2)</sup>	542 279	471	482	-11	3 600	3 357	+243	+232	542 511
251	Diepholz <sup>3)</sup>	222 417	210	235	-25	1 156	854	+302	+277	222 697
252	Hameln-Pyrmont <sup>3)</sup>	150 489	122	212	-90	760	680	+80	-10	150 473
254	Hildesheim <sup>3)</sup>	277 506	209	316	-107	1 428	970	+458	+351	277 854
255	Holzminden <sup>3)</sup>	70 952	43	102	-59	447	287	+160	+101	71 051
256	Nienburg (Weser) <sup>3)</sup>	123 344	71	168	-97	659	450	+209	+112	123 454
257	Schaumburg <sup>3)</sup>	159 973	119	187	-68	905	657	+248	+180	160 154
<b>2</b>	<b>Hannover<sup>3)</sup></b>	<b>2 175 617</b>	<b>1 754</b>	<b>2 436</b>	<b>-682</b>	<b>10 596</b>	<b>8 252</b>	<b>+2 344</b>	<b>+1 662</b>	<b>2 177 284</b>
351	Celle <sup>3)</sup>	182 048	146	197	-51	847	842	+5	-46	182 006
352	Cuxhaven <sup>3)</sup>	201 109	133	283	-150	1 107	708	+399	+249	201 354
353	Harburg <sup>3)</sup>	260 881	187	270	-83	1 703	1 244	+459	+376	261 245
354	Lüchow-Dannenberg <sup>3)</sup>	49 162	32	68	-36	301	179	+122	+86	49 251
355	Lüneburg <sup>3)</sup>	186 750	118	169	-51	1 109	950	+159	+108	186 864
356	Osterholz <sup>3)</sup>	116 200	90	132	-42	775	409	+366	+324	116 527
357	Rotenburg (Wümme) <sup>3)</sup>	166 843	121	178	-57	989	641	+348	+291	167 127
358	Heidekreis <sup>3)</sup>	147 453	132	169	-37	2 121	1 419	+702	+665	148 096
359	Stade <sup>3)</sup>	209 177	186	214	-28	1 270	873	+397	+369	209 542
360	Uelzen <sup>3)</sup>	93 988	79	126	-47	540	337	+203	+156	94 146
361	Verden <sup>3)</sup>	140 319	128	163	-35	852	585	+267	+232	140 554
<b>3</b>	<b>Lüneburg<sup>3)</sup></b>	<b>1 753 930</b>	<b>1 352</b>	<b>1 969</b>	<b>-617</b>	<b>11 614</b>	<b>8 187</b>	<b>+3 427</b>	<b>+2 810</b>	<b>1 756 712</b>
401	Delmenhorst, Stadt	78 014	88	93	-5	457	415	+42	+37	78 051
402	Emden, Stadt	49 980	32	51	-19	451	235	+216	+197	50 177
403	Oldenburg (Oldb), Stadt <sup>2)</sup>	171 286	150	154	-4	1 325	1 171	+154	+150	171 434
404	Osnabrück, Stadt <sup>3)</sup>	165 961	174	140	+34	1 284	1 371	-87	-53	165 896
405	Wilhelmshaven, Stadt <sup>3)</sup>	75 501	56	99	-43	649	398	+251	+208	75 710
451	Ammerland <sup>3)</sup>	128 066	100	127	-27	832	698	+134	+107	128 174
452	Aurich	191 753	149	241	-92	984	724	+260	+168	191 921
453	Cloppenburg <sup>3)</sup>	178 194	200	145	+55	1 897	1 467	+430	+485	178 673
454	Emsland <sup>3)</sup>	337 003	291	290	+1	2 241	1 606	+635	+636	337 632
455	Friesland <sup>3)</sup>	100 227	64	118	-54	704	425	+279	+225	100 450
456	Grafschaft Bentheim <sup>3)</sup>	140 637	115	142	-27	780	431	+349	+322	140 960
457	Leer <sup>3)</sup>	174 094	146	204	-58	967	668	+299	+241	174 332
458	Oldenburg <sup>3)</sup>	133 951	126	122	+4	928	772	+156	+160	134 110
459	Osnabrück <sup>3)</sup>	365 972	367	346	+21	2 623	1 904	+719	+740	366 703
460	Vechta <sup>3)</sup>	146 876	135	108	+27	1 012	840	+172	+199	147 079
461	Wesermarsch <sup>3)</sup>	89 451	79	112	-33	540	320	+220	+187	89 637
462	Wittmund	58 328	47	61	-14	384	302	+82	+68	58 396
<b>4</b>	<b>Weser-Ems<sup>3)</sup></b>	<b>2 585 294</b>	<b>2 319</b>	<b>2 553</b>	<b>-234</b>	<b>18 058</b>	<b>13 747</b>	<b>+4 311</b>	<b>+4 077</b>	<b>2 589 335</b>
Niedersac	<b>Niedersachsen<sup>3)</sup></b>	<b>8 121 412</b>	<b>6 695</b>	<b>8 844</b>	<b>-2 149</b>	<b>50 345</b>	<b>38 631</b>	<b>+11 714</b>	<b>+9 565</b>	<b>8 130 932</b>
	davon: männlich <sup>3)</sup>	3 998 682	3 412	4 404	-992	25 759	19 658	+6 101	+5 109	4 003 771
	weiblich <sup>3)</sup>	4 122 730	3 283	4 440	-1 157	24 586	18 973	+5 613	+4 456	4 127 161
<b>Ausgewählte kreisangehörige Städte<sup>2)</sup></b>										
153 017	Goslar, Stadt	50 109	33	64	-31	356	242	+114	+83	50 192
157 006	Peine, Stadt	51 183	54	75	-21	433	281	+152	+131	51 314
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	52 381	48	71	-23	406	279	+127	+104	52 485
159 016	Göttingen, Stadt <sup>2)</sup>	117 903	99	106	-7	1 050	1 066	-16	-23	117 882
241 005	Garbsen, Stadt <sup>3)</sup>	61 282	53	94	-41	414	317	+97	+56	61 339
241 010	Langenhagen, Stadt <sup>3)</sup>	55 225	54	55	-1	360	360	[n]	-1	55 220
252 006	Hameln, Stadt <sup>3)</sup>	57 731	57	78	-21	402	395	+7	-14	57 714
254 021	Hildesheim, Stadt	101 527	80	108	-28	664	624	+40	+12	101 539
351 006	Celle, Stadt <sup>2)</sup>	70 021	55	71	-16	438	429	+9	-7	70 016
352 011	Cuxhaven, Stadt <sup>3)</sup>	48 640	26	84	-58	293	237	+56	-2	48 637
355 022	Lüneburg, Hansestadt	75 948	41	65	-24	629	612	+17	-7	75 941
359 038	Stade, Hansestadt <sup>2)</sup>	47 898	52	64	-12	322	269	+53	+41	47 938
454 032	Lingen (Ems), Stadt	56 269	45	47	-2	439	322	+117	+115	56 384
456 015	Nordhorn, Stadt <sup>2)</sup>	54 962	41	66	-25	358	194	+164	+139	55 102
459 024	Melle, Stadt <sup>2)</sup>	47 261	35	54	-19	207	189	+18	-1	47 263

1) Vorläufiges Ergebnis.

2) Spalten 7 bis 9: Wanderungen über Stadtgrenzen.

3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrektur bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

4) Die Bevölkerungszahlen auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 ab Mai 2022 revidiert, neu berechnet und ab November 2023 sukzessive bereitgestellt.

# Landwirtschaft

## Tierische Produktion

### 1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Oktober 2022

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder einschll. Kälber und Jungriinder										Schweine		Lämmer <sup>4)</sup>		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde	
	davon (gewerbliche Schlachtungen)																			
	Zusammen		Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder <sup>1)</sup>	Kälber <sup>2)</sup>	Jungriinder <sup>3)</sup>	G	H	G	H	G	H	G	H	G	H	G	H
	G	H																		
Braunschweig	254	37	1	97	63	65	23	5	2 527	109	176	24	99	65	3	3	3	3	3	3
Hannover	369	38	35	193	51	81	7	2	43 021	83	1 126	72	89	72	22	1	2	1	2	2
Lüneburg	1 206	169	62	278	452	389	1	24	83 073	105	586	37	614	78	9	7	12	7	12	12
Weser-Ems	49 860	191	149	24 661	12 388	3 134	9 452	76	987 055	389	1 149	26	278	23	25	[n]	19	19	19	19
<b>Niedersachsen</b>	<b>51 689</b>	<b>435</b>	<b>247</b>	<b>25 229</b>	<b>12 954</b>	<b>3 669</b>	<b>9 483</b>	<b>107</b>	<b>1 115 676</b>	<b>686</b>	<b>3 037</b>	<b>159</b>	<b>1 080</b>	<b>238</b>	<b>59</b>	<b>11</b>	<b>36</b>	<b>11</b>	<b>36</b>	<b>36</b>
Braunschweig	82,4	12,0	0,4	39,4	19,1	19,2	3,4	0,9	242,6	10,5	3,2	0,4	3,0	2,0	0,1	0,1	0,8	0,1	0,8	0,8
Hannover	131,7	13,5	12,5	78,4	15,5	23,9	1,0	0,4	4 130,9	8,0	20,3	1,3	2,7	2,2	0,4	0,0	0,5	0,0	0,5	0,5
Lüneburg	391,7	55,6	22,1	112,9	137,4	114,8	0,1	4,3	7 976,7	10,1	10,5	0,7	18,4	2,3	0,2	0,1	3,2	0,1	3,2	3,2
Weser-Ems	16 185,4	60,0	53,2	10 016,1	3 764,5	925,0	1 412,9	13,8	94 777,0	37,4	20,7	0,5	8,3	0,7	0,5	[n]	5,0	[n]	5,0	5,0
<b>Niedersachsen</b>	<b>16 791,2</b>	<b>141,0</b>	<b>88,2</b>	<b>10 246,8</b>	<b>3 936,5</b>	<b>1 082,9</b>	<b>1 417,5</b>	<b>19,4</b>	<b>107 127,2</b>	<b>65,9</b>	<b>54,7</b>	<b>2,9</b>	<b>32,4</b>	<b>7,1</b>	<b>1,1</b>	<b>0,2</b>	<b>9,5</b>	<b>1,1</b>	<b>0,2</b>	<b>9,5</b>
<b>September 2022</b>	<b>17 678,5</b>	<b>84,0</b>	<b>54,8</b>	<b>11 166,0</b>	<b>4 107,3</b>	<b>1 031,2</b>	<b>1 296,4</b>	<b>22,8</b>	<b>114 468,1</b>	<b>59,6</b>	<b>61,4</b>	<b>2,4</b>	<b>35,0</b>	<b>5,5</b>	<b>1,3</b>	<b>0,3</b>	<b>7,4</b>	<b>1,3</b>	<b>0,3</b>	<b>7,4</b>
Oktober 2021	17 712,9	149,9	99,8	9 576,6	5 205,3	1 290,3	1 491,5	49,5	122 570,1	93,9	64,0	4,4	43,2	8,7	1,9	0,4	7,9	1,9	0,4	7,9
<b>Jan. - Okt. 2022</b>	<b>159 381,8</b>	<b>962,9</b>	<b>407,9</b>	<b>96 880,8</b>	<b>36 369,1</b>	<b>10 515,4</b>	<b>14 983,2</b>	<b>225,5</b>	<b>1 202 268,3</b>	<b>706,4</b>	<b>595,9</b>	<b>16,5</b>	<b>333,1</b>	<b>48,3</b>	<b>10,9</b>	<b>1,8</b>	<b>57,6</b>	<b>10,9</b>	<b>1,8</b>	<b>57,6</b>
Jan. 2021 - Okt. 2021	164 025,3	1 156,8	426,1	94 579,8	42 414,1	10 842,0	15 586,0	376,7	1 349 339,3	681,2	700,3	41,2	352,2	53,6	13,4	2,4	63,3	13,4	2,4	63,3
Das ist eine Veränderung in %	-2,8	-16,8	-4,3	+2,4	-14,3	-1,2	-3,9	-40,1	-10,9	+3,7	-14,9	-59,8	-5,4	-9,8	-18,3	-26,5	-9,1	-18,3	-26,5	-9,1
<b>Niedersachsen</b>	<b>324,85</b>	<b>357,04</b>	<b>406,15</b>	<b>303,88</b>	<b>295,15</b>	<b>149,48</b>	<b>181,23</b>	<b>96,02</b>	<b>18,00</b>	<b>18,00</b>	<b>18,00</b>	<b>30,00</b>	<b>18,00</b>	<b>18,00</b>	<b>18,00</b>	<b>264,00</b>	<b>18,00</b>	<b>18,00</b>	<b>264,00</b>	<b>264,00</b>

1) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben.

2) Kälber bis zu 8 Monaten.

3) Jungriinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

4) Tiere, die jünger als 12 Monate sind.

5) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

6) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.



# Verarbeitendes Gewerbe

## Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup> im 3. Quartal 2022 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Anzahl der tätigen Personen <sup>2)</sup>	Gesamtumsatz in 1 000 €	Arbeitsstunden in 1 000	Entgelte in 1 000 €	Veränderung der Zahl der tätigen Personen gegenüber dem Vorjahresquartal in %	Veränderung des Gesamtumsatzes gegenüber dem Vorjahresquartal in %	Veränderung der Arbeitsstunden gegenüber dem Vorjahresquartal in %	Veränderung der Entgelte gegenüber dem Vorjahresquartal in %
101	Braunschweig, Stadt	18 615	1 479 815	6 188	289 948	+1,1	+16,5	+5,6	+4,0
102	Salzgitter, Stadt	21 966	2 503 688	6 876	322 136	-2,3	+35,0	+4,5	+4,5
103	Wolfsburg, Stadt	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]
151	Gifhorn	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]
153	Goslar	5 840	575 555	2 055	75 688	+0,9	+23,9	+0,2	+6,8
154	Helmstedt	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]
155	Northeim	9 642	483 999	3 444	102 511	-2,9	+5,4	-3,7	-1,8
157	Peine	3 895	396 375	1 251	42 534	+2,2	-1,2	-5,3	+0,1
158	Wolfenbüttel	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]
159	Göttingen	21 215	2 165 378	7 553	265 268	+4,6	+14,2	+1,8	+7,8
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>154 943</b>	<b>24 379 400</b>	<b>50 793</b>	<b>2 456 212</b>	<b>+0,2</b>	<b>+31,7</b>	<b>+4,1</b>	<b>+5,4</b>
241	Region Hannover	54 011	4 746 925	19 082	801 541	+0,4	+16,6	+2,4	+4,2
241 001	dar.: Hannover, Lhst.	36 495	2 538 198	12 208	577 899	+2,7	+29,8	+6,2	+6,5
251	Diepholz	10 702	1 337 186	3 969	114 343	+1,7	+5,9	-4,8	+7,2
252	Hameln-Pyrmont	9 474	620 876	3 389	121 811	+0,6	+13,9	+3,5	+2,6
254	Hildesheim	13 611	975 671	5 080	161 162	-1,2	+4,6	-3,2	-15,6
255	Holz Minden	8 572	707 797	3 194	102 706	+7,5	+26,4	+4,7	+2,7
256	Nienburg (Weser)	6 755	1 150 627	2 556	72 401	-2,8	+15,9	-3,2	-2,6
257	Schaumburg	7 044	442 323	2 725	78 514	-8,1	+6,6	-9,8	-17,6
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>110 169</b>	<b>9 981 404</b>	<b>39 995</b>	<b>1 452 477</b>	<b>+0,1</b>	<b>+13,7</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,2</b>
351	Celle	9 946	740 158	3 717	125 540	-1,1	+24,9	+1,0	+2,3
352	Cuxhaven	4 472	495 683	1 778	44 863	-8,0	-0,9	-5,2	-8,4
353	Harburg	2 937	179 810	1 215	31 354	+8,8	+18,8	+5,5	+14,8
354	Lüchow-Dannenberg	2 379	184 142	805	27 090	-1,9	+13,0	-6,4	+2,4
355	Lüneburg	6 495	459 021	2 672	70 509	-0,4	+12,4	+0,8	+5,7
356	Osterholz	2 271	138 707	989	26 832	+8,0	+23,6	+7,5	+9,0
357	Rotenburg (Wümme)	5 528	508 417	1 971	57 511	-7,5	+15,6	-8,6	-3,6
358	Heidekreis	6 275	366 172	2 125	63 985	+5,8	+21,6	+3,8	+6,1
359	Stade	8 400	880 706	3 419	119 139	+2,5	+5,9	+6,2	+3,5
360	Uelzen	2 794	214 664	1 000	25 902	-14,6	-27,4	-20,0	-17,0
361	Verden	8 803	719 407	3 478	109 393	+2,3	+8,2	+2,0	+8,3
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>60 300</b>	<b>4 886 887</b>	<b>23 168</b>	<b>702 118</b>	<b>-0,6</b>	<b>+9,6</b>	<b>-0,2</b>	<b>+2,6</b>
401	Delmenhorst, Stadt	3 048	213 679	1 067	25 895	+21,5	+38,4	+18,2	+31,3
402	Emden, Stadt	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	4 066	352 519	1 697	39 072	+1,2	+16,7	+0,1	+5,1
404	Osnabrück, Stadt	9 236	682 685	3 122	127 514	+0,2	+9,9	+3,1	+4,7
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 529	278 759	719	35 970	+0,6	+47,6	+4,4	+7,5
451	Ammerland	6 383	1 087 271	2 505	67 979	+2,8	+39,4	+3,7	+5,4
452	Aurich	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]
453	Cloppenburg	20 189	1 933 645	8 376	189 364	+1,7	+22,6	+0,5	+7,0
454	Emsland	35 238	4 783 435	13 444	408 933	+4,0	+30,7	+2,3	+7,6
455	Friesland	3 617	320 372	1 377	44 705	+4,1	+18,5	+3,7	+6,2
456	Grafschaft Bentheim	9 925	674 535	3 935	108 518	-2,9	+10,6	-1,5	+3,7
457	Leer	3 290	204 775	1 253	31 910	+1,4	+14,6	+1,3	+5,0
458	Oldenburg	7 271	632 231	3 002	69 696	-5,3	+22,0	-4,6	+3,8
459	Osnabrück	31 419	2 545 060	11 629	332 416	+0,2	+14,7	-0,2	+3,2
460	Vechta	22 559	1 809 825	8 870	229 112	+1,3	+14,6	-0,1	+5,5
461	Wesermarsch	9 237	531 415	3 244	120 420	-2,0	+5,0	+4,8	-1,8
462	Wittmund	1 021	[g]	352	8 859	+4,8	[g]	-2,9	+7,7
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>184 745</b>	<b>17 019 781</b>	<b>69 531</b>	<b>2 048 502</b>	<b>+1,3</b>	<b>+23,0</b>	<b>+1,8</b>	<b>+6,1</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>510 156</b>	<b>56 267 473</b>	<b>183 487</b>	<b>6 659 310</b>	<b>+0,5</b>	<b>+23,4</b>	<b>+1,7</b>	<b>+4,1</b>
<b>Ausgewählte kreisangehörige Städte</b>									
153 017	Goslar, Stadt	2 756	261 085	969	33 140	-1,9	+26,8	-1,8	+4,8
157 006	Peine, Stadt	2 993	311 342	918	31 545	+0,8	-4,4	-9,5	-2,5
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 718	208 218	589	19 779	+4,8	+20,9	+3,5	+6,0
159 016	Göttingen, Stadt	9 452	1 401 878	3 162	124 670	+8,6	+13,3	+6,1	+9,5
241 005	Garbsen, Stadt	1 126	41 146	434	12 021	-1,1	+17,6	-2,5	+7,2
241 010	Langenhagen, Stadt	4 160	[g]	2 032	59 377	-3,4	[g]	-0,0	+1,5
252 006	Hameln, Stadt	2 917	156 741	1 058	34 400	+5,1	-1,7	+0,0	+5,3
254 021	Hildesheim, Stadt	4 621	309 238	1 723	53 926	+1,1	+18,0	-1,0	-33,7
351 006	Celle, Stadt	4 516	350 984	1 670	60 141	-2,1	+16,8	+1,0	+5,1
352 011	Cuxhaven, Stadt	3 117	343 085	1 238	33 494	-10,9	-5,7	-6,8	-11,3
355 022	Lüneburg, Hansestadt	4 691	350 506	1 820	53 516	-0,2	+6,7	-0,7	+5,2
359 038	Stade, Hansestadt	4 774	613 923	1 876	74 942	-0,8	-2,3	+0,6	+0,3
454 032	Lingen (Ems), Stadt	4 540	1 659 304	1 944	68 521	-1,4	+35,0	-0,0	+4,8
456 015	Nordhorn, Stadt	1 977	91 832	814	20 503	-0,7	+21,2	+0,2	+7,5
459 024	Melle, Stadt	6 828	410 653	2 531	76 038	+3,0	+7,2	+1,7	+5,5

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2) Im Quartalsdurchschnitt.



# Außenhandel

September 2022

Gliederung	Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
		September 2022	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		September 2022	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
			Januar-September 2022	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-September 2022	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
		1 000 Euro	%				1 000 Euro	%			
1	Lebende Tiere	32 349	344 327	0,5	+12,2	+30,4	40 511	401 307	0,3	+9,6	-1,6
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	644 988	5 270 641	7,3	+34,6	+20,6	286 234	2 655 345	2,1	+15,8	+19,0
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	451 979	3 925 995	5,5	+14,0	+11,3	519 878	4 997 869	4,0	+28,9	+33,2
4	Genussmittel	90 889	793 346	1,1	+33,6	+26,3	67 766	561 117	0,4	+28,6	+22,3
5	Rohstoffe	59 633	626 924	0,9	+21,0	+28,3	7 183 914	48 882 878	38,6	+354,4	+405,2
6	Halbwaren	515 148	4 454 232	6,2	+19,0	+28,1	655 882	6 481 756	5,1	-10,7	+5,2
7	Vorerzeugnisse	1 188 453	11 132 297	15,5	+8,6	+26,0	815 336	8 069 337	6,4	+7,7	+28,7
8	Enderzeugnisse	5 305 120	43 756 839	60,9	+23,7	+5,2	6 321 333	49 664 511	39,3	+35,5	+18,7
	<b>Insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>8 639 231</b>	<b>71 867 955</b>	<b>100</b>	<b>+23,9</b>	<b>+11,8</b>	<b>16 702 780</b>	<b>126 518 296</b>	<b>100</b>	<b>+88,9</b>	<b>+71,9</b>
<b>Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen<sup>2)</sup></b>											
201+202	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	144 439	1 109 373	1,5	+43,8	+19,5	29 924	281 555	0,2	+32,7	+24,9
204	Fleisch, Fleischwaren	271 416	2 236 183	3,1	+34,3	+16,5	96 621	875 576	0,7	+29,4	+29,3
518	Erdöl und Erdgas	0	0	0	-100	-100	6 917 017	46 021 451	36,4	+483,2	+499,5
661 bis 679	Chemische Halbwaren (inkl. Mineralölzeugnisse)	237 162	2 166 713	3,0	+15,6	+26,7	232 911	2 486 283	2,0	-7,1	+30,5
708	Papier und Pappe	204 232	1 671 292	2,3	+37,1	+42,1	39 401	399 287	0,3	+4,2	+42,3
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	555 605	5 586 416	7,8	-1,6	+16,0	416 564	4 233 001	3,3	+6,8	+25,2
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	359 011	3 242 683	4,5	+13,9	+39,6	298 564	2 889 167	2,3	+10,9	+37,1
816	Kautschukwaren	78 931	662 589	0,9	-1,2	-5,0	176 395	1 446 933	1,1	+16,2	+1,9
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	154 896	1 459 274	2,0	-0,4	+2,3	240 893	2 147 714	1,7	+11,4	+16,6
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	557 819	5 230 573	7,3	-9,8	+5,4	691 316	6 148 923	4,9	+69,2	+51,1
841 bis 859	Maschinen	883 621	7 819 814	10,9	+8,6	+9,6	836 364	6 793 365	5,4	+7,6	+11,5
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	533 233	4 437 128	6,2	-12,6	-9,2	1 397 433	9 203 113	7,3	+55,4	+14,9
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	213 451	1 616 463	2,2	+7,3	+5,0	144 736	1 223 967	1,0	+11,3	+7,7
883	Luftfahrzeuge	7 962	215 092	0,3	-39,3	-3,0	157 889	1 130 361	0,9	+69,7	+12,7
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 268 707	15 674 120	21,8	+88,0	+5,7	1 422 125	11 641 550	9,2	+36,5	+9,6

1) Zuschätzungen für Befreiungen und Antwortausfälle sowie Rückwaren, Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbarer Warenverkehre sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten.

2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Noch: September 2022

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	September 2022	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		September 2022	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-September 2022	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-September 2022	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
<b>Außenhandel nach Erdteilen</b>										
Afrika	203 074	1 561 310	2,2	+47,0	+31,1	371 565	3 017 859	2,4	+40,2	+27,5
Amerika	859 412	7 516 887	10,5	+33,7	+20,7	1 201 485	9 312 945	7,4	+42,8	+48,4
Asien	904 461	7 096 515	9,9	+8,6	+0,8	2 438 480	17 130 419	13,5	+70,0	+46,0
Australien-Ozeanien	84 888	714 523	1,0	+85,6	+14,7	21 805	538 237	0,4	-10,3	+95,3
Europa	6 569 778	54 784 864	76,2	+24,0	+11,6	12 658 351	96 452 313	76,2	+101,8	+82,4
<b>Außenhandel nach ausgewählten Ländern</b>										
<b>EU-Länder insgesamt</b>	<b>5 410 026</b>	<b>45 331 935</b>	<b>63,1</b>	<b>+24,5</b>	<b>+12,9</b>	<b>5 889 573</b>	<b>49 512 655</b>	<b>39,1</b>	<b>+27,7</b>	<b>+18,2</b>
davon: Frankreich	639 582	5 252 993	7,3	+34,5	+10,7	344 373	3 372 571	2,7	+13,0	+14,5
Niederlande	910 316	7 967 229	11,1	+21,4	+18,9	895 606	8 707 620	6,9	+7,7	+33,5
Italien	429 324	3 410 213	4,7	+35,5	+5,9	567 972	4 255 025	3,4	+38,7	+5,7
Irland	58 704	613 455	0,9	+32,4	+24,1	36 280	343 149	0,3	-2,4	+10,3
Dänemark	229 948	1 824 252	2,5	+14,2	+6,8	159 172	1 433 716	1,1	-7,5	+21,5
Griechenland	68 305	462 632	0,6	+82,6	+45,8	13 752	113 766	0,1	+34,0	+22,5
Portugal	106 179	825 306	1,1	+46,5	+12,3	125 572	1 219 716	1,0	+4,7	+27,1
Spanien	308 761	2 719 721	3,8	+5,9	+0,0	354 877	3 616 635	2,9	+36,0	+49,0
Schweden	264 592	2 067 362	2,9	+9,1	+18,0	176 785	1 471 643	1,2	+7,3	+14,0
Finnland	97 842	724 192	1,0	-12,7	+4,7	116 084	956 822	0,8	+24,9	+24,4
Österreich	443 106	3 674 284	5,1	+25,2	+19,3	248 326	2 084 941	1,6	+23,5	+15,0
Belgien	320 441	2 842 494	4,0	+10,5	+11,1	391 920	3 158 955	2,5	+19,3	+23,9
Luxemburg	36 192	358 274	0,5	+6,2	+6,4	20 253	267 834	0,2	+22,3	+76,6
Malta	3 432	63 450	0,1	+61,2	+179,9	3 018	30 025	0,0	-11,5	-6,5
Estland	17 971	142 277	0,2	+26,3	+15,3	9 871	77 824	0,1	+3,9	+2,4
Lettland	18 947	215 105	0,3	+17,5	+47,0	14 209	121 369	0,1	+1,3	+19,4
Litauen	38 177	339 742	0,5	+31,6	+33,3	31 310	267 976	0,2	+30,6	+20,9
Polen	590 030	4 811 171	6,7	+46,1	+36,1	1 103 793	8 474 636	6,7	+32,1	+4,8
Tschechische Republik	313 378	2 878 617	4,0	+18,2	-2,5	467 250	3 481 178	2,8	+74,3	+27,7
Slowakei	110 908	822 305	1,1	+52,4	-20,6	210 743	1 595 810	1,3	+81,9	-9,5
Ungarn	218 155	1 706 024	2,4	+39,2	+14,2	324 425	2 271 651	1,8	+83,6	+24,6
Rumänien	100 533	853 356	1,2	+19,2	+2,8	147 545	1 132 263	0,9	+36,8	+6,4
Bulgarien	24 776	208 333	0,3	+20,6	+24,8	57 661	451 405	0,4	+63,6	+24,4
Slowenien	30 440	276 975	0,4	+26,0	+5,2	43 605	334 848	0,3	+30,4	+16,9
Kroatien	25 246	227 506	0,3	+32,5	+22,4	24 685	201 446	0,2	+15,4	+34,8
Zypern	4 742	44 667	0,1	-5,8	+8,1	488	69 831	0,1	+40,7	+431,5
Vereinigtes Königreich	525 051	4 238 812	5,9	+21,6	+12,5	232 657	2 662 635	2,1	+14,7	+33,3
Norwegen	94 150	694 718	1,0	+109,8	+40,9	6 063 130	38 855 354	30,7	+482,5	+593,0
Schweiz	259 918	1 990 681	2,8	+39,3	+17,9	147 377	1 131 763	0,9	+29,6	+26,3
Türkei	116 609	1 049 758	1,5	+35,7	-7,7	168 773	1 473 816	1,2	+42,0	+41,0
Russische Föderation	81 013	811 084	1,1	-40,5	-35,5	42 251	1 978 713	1,6	-67,8	+128,8
Südafrika	85 679	560 405	0,8	+82,3	+23,2	105 577	1 092 456	0,9	-25,5	-11,2
Vereinigte Staaten	540 924	5 156 260	7,2	+38,1	+22,9	560 533	4 709 034	3,7	+84,8	+54,0
Kanada	56 974	427 658	0,6	+69,4	+41,5	184 590	682 264	0,5	+158,5	+132,5
Mexiko	139 444	1 014 499	1,4	+34,0	+12,2	281 615	2 045 633	1,6	+3,9	+16,5
Brasilien	66 416	400 515	0,6	+27,8	+21,0	104 178	1 035 732	0,8	-13,7	+28,8
Indien	49 709	378 228	0,5	+28,5	+23,2	177 153	1 441 057	1,1	+125,5	+94,0
China, Volksrepublik	287 165	2 436 502	3,4	-14,7	-5,7	1 274 042	9 403 713	7,4	+47,2	+45,8
Japan	92 468	722 744	1,0	+45,1	+2,5	78 618	660 306	0,5	-2,5	-4,4
Australien	66 826	519 286	0,7	+77,8	+5,9	16 450	385 841	0,3	-23,3	+84,4

# Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im September 2022

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				Kfz-Handel/Einzelhandel in Preisen von 2015				
		September 2022	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis September 2022	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	September 2022	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis September 2022
			Vormonat	Vorjahresmonat				Vorjahresmonat	Vorjahresmonat	
<b>Einzelhandel</b>										
<b>45</b>	<b>Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	<b>126,2</b>	<b>+10,4</b>	<b>+3,8</b>	<b>115,2</b>	<b>+1,2</b>	<b>104,7</b>	<b>-4,9</b>	<b>97,9</b>	<b>-6,5</b>
45.1	Darunter: Handel mit Kraftwagen	126,9	+5,7	+1,2	120,1	+0,8	102,5	-7,5	99,6	-7,2
<b>47</b>	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	<b>128,6</b>	<b>+0,6</b>	<b>+8,9</b>	<b>125,5</b>	<b>+8,0</b>	<b>106,9</b>	<b>-2,2</b>	<b>108,9</b>	<b>+0,4</b>
47.11	Einzelhandel mit Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	128,1	+0,7	+12,5	124,9	+3,4	100,4	-2,1	103,9	-5,3
47.19	Einzelhandel mit sonstigen Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	108,8	-1,4	+16,4	100,4	+21,7	94,8	+7,5	90,7	+15,1
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	117,2	-5,2	+7,6	116,7	+3,0	92,3	-4,9	96,8	-4,5
47.4	Facheinzelhandel mit Kommunikations- und Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	96,9	+6,9	+1,8	89,5	+15,5	109,4	-1,7	101,8	+11,1
47.5	Facheinzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	120,7	+2,8	+2,8	123,4	+19,3	101,9	-6,9	107,7	+10,6
47.6	Facheinzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	127,4	-23,5	-0,2	138,0	+16,9	107,1	-5,4	118,4	+11,4
47.7	Facheinzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	131,4	+3,0	+8,1	125,3	+13,9	115,3	+1,9	113,3	+9,7
47.41	Darunter mit Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	120,3	+22,4	-5,5	104,0	+10,3	130,7	-10,6	113,5	+3,1
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	98,3	+4,5	+1,9	91,1	+16,4	110,4	-1,3	103,1	+12,7
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	138,1	-2,1	+8,1	145,5	+15,2	113,0	-4,3	124,0	+5,0
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	109,0	+6,2	-1,2	110,5	+23,4	93,2	-9,3	97,4	+15,6
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	92,6	-29,9	-2,1	91,2	+29,5	74,6	-8,2	75,3	+23,5
47.71	Bekleidung	99,6	+15,8	+5,9	87,8	+33,9	91,4	+2,6	83,8	+32,0
47.72	Schuhen und Lederwaren	100,2	+8,6	+13,2	84,8	+42,1	93,9	+9,2	80,7	+38,4
47.73-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	145,5	-2,3	+8,6	142,0	+4,7	128,4	+2,5	128,7	+1,0
47.73	Darunter: Apotheken	140,2	-0,7	+1,8	141,8	-0,1	126,0	-1,6	129,4	-1,9
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	118,5	+5,2	+11,9	122,8	+24,1	85,0	-9,8	94,6	+4,4
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	139,7	+15,5	+6,7	133,0	+2,5	106,3	-7,0	107,3	-5,9
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u. a.)	157,2	+3,1	+6,2	152,2	-2,7	139,7	-2,7	139,9	-9,1

**Entwicklung der Beschäftigtenzahl<sup>1)</sup> im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im September 2022**

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im September 2022 insgesamt	Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		
			Vormonat	Vorjahres- zeitraum	Vorjahres- monat
		Messzahl	in Prozent		
<b>Einzelhandel</b>					
<b>45</b>	<b>Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	<b>103,5</b>	<b>+0,6</b>	<b>-0,1</b>	<b>+0,2</b>
45.1	Darunter: Handel mit Kraftwagen	102,2	+0,5	-0,1	-0,2
<b>47</b>	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	<b>107,3</b>	<b>+0,4</b>	<b>+1,2</b>	<b>+0,9</b>
47.11	Einzelhandel mit Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	110,7	+0,4	-1,3	-0,7
47.19	Einzelhandel mit sonstigen Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	109,0	+2,6	+4,7	+4,1
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	106,4	-1,1	+1,8	+1,5
47.4	Facheinzelhandel mit Kommunikations- und Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	87,1	+0,4	-1,6	-2,8
47.5	Facheinzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	106,7	-0,2	+1,9	-0,6
47.6	Facheinzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	114,6	+0,2	+4,2	+3,1
47.7	Facheinzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	105,1	+1,3	+3,7	+3,1
47.41	Darunter mit Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	100,1	+0,6	+4,5	+5,6
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	86,6	+0,1	-1,7	-4,0
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	108,4	-1,2	+2,8	+0,2
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	107,3	+0,7	+2,1	-0,5
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	93,0	+0,7	+9,8	+6,2
47.71	Bekleidung	83,5	+1,1	+3,0	+1,0
47.72	Schuhen und Lederwaren	80,4	+1,8	-1,6	+0,0
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	128,9	+1,4	+4,8	+4,9
47.73	Darunter: Apotheken	127,7	+0,6	+7,9	+6,6
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	115,7	+2,0	+6,5	+9,0
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	113,4	+1,8	+10,9	+8,7
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u. a.)	104,3	-1,5	+3,4	+0,7

1) Auf der Grundlage des neuen Handels- und Dienstleistungsgesetzes vom 22. Februar 2022 (BGBl. I S. 266) werden nur noch die Beschäftigten insgesamt erhoben. Eine Differenzierung nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten ist nicht mehr möglich.

## Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im September 2022 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Sep- tember 2022	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Sep- tember 2022	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Sep- tember 2022	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- monat	Januar bis Sep- tember 2022	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum
			Vormonat	Vorjahres- monat						
		in jeweiligen Preisen						in Preisen von 2015		
<b>Gastgewerbe</b>										
<b>55</b>	<b>Beherbergung</b>	<b>164,1</b>	<b>+10,1</b>	<b>+27,9</b>	<b>115,7</b>	<b>+65,0</b>	<b>131,1</b>	<b>+15,5</b>	<b>96,3</b>	<b>+55,0</b>
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	182,7	+31,8	+34,7	113,3	+83,0	142,9	+18,9	94,3	+68,9
<b>56</b>	<b>Gastronomie</b>	<b>114,2</b>	<b>-4,2</b>	<b>+11,6</b>	<b>103,5</b>	<b>+38,2</b>	<b>88,3</b>	<b>+3,3</b>	<b>82,5</b>	<b>+29,9</b>
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	118,9	-10,2	+6,0	111,4	+40,1	91,4	-1,8	88,2	+32,0
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	117,6	-11,1	+7,9	104,5	+61,7	90,2	+0,5	82,3	+52,9
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	129,5	-6,8	+3,0	129,5	+22,7	100,5	-5,3	103,8	+15,5
56.10.3	Imbisshallen	152,5	-16,3	+9,2	141,7	+29,4	119,4	+0,8	114,4	+21,9
56.10.4	Cafés	140,4	-12,7	+8,5	126,5	+68,3	107,7	+1,3	99,5	+59,5
56.10.5	Eisdielen	190,6	-23,5	+9,9	171,3	+62,1	149,3	+2,9	137,1	+53,3
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	82,4	-9,8	+7,1	72,6	+64,1	60,1	-2,5	54,8	+52,7
56.2	Kantinen und Caterer	108,5	+13,7	+27,6	91,7	+28,6	87,3	+17,3	76,3	+21,3
<b>55 + 56</b>										
<b>(55-01)</b>	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>124,6</b>	<b>-0,7</b>	<b>+15,7</b>	<b>106,0</b>	<b>+43,5</b>	<b>97,6</b>	<b>+6,4</b>	<b>85,7</b>	<b>+35,0</b>

## Entwicklung der Beschäftigtenzahl<sup>1)</sup> im Gastgewerbe im September 2022 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im September 2022 insgesamt	Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		
			Vormonat	Vorjahres- zeitraum	Vorjahres- monat
		Messzahl	in Prozent		
<b>Gastgewerbe</b>					
<b>55</b>	<b>Beherbergung</b>	<b>100,5</b>	<b>-0,1</b>	<b>+8,8</b>	<b>+10,4</b>
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	91,9	+1,0	+5,2	+8,1
<b>56</b>	<b>Gastronomie</b>	<b>90,9</b>	<b>-1,0</b>	<b>+12,1</b>	<b>+8,9</b>
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	106,4	-1,9	+16,1	+10,9
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	98,2	-1,7	+16,6	+6,3
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	116,1	-1,5	+14,6	+13,6
56.10.3	Imbisshallen	160,9	-4,9	+19,9	+32,7
56.10.4	Cafés	92,8	-0,5	+14,1	+1,5
56.10.5	Eisdielen	183,3	-5,8	+25,7	+18,2
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	52,8	-0,7	+25,4	+16,8
56.2	Kantinen und Caterer	72,0	+0,9	+1,5	+2,6
<b>55 + 56</b>					
<b>(55-01)</b>	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>93,1</b>	<b>-0,9</b>	<b>+11,6</b>	<b>+9,1</b>

1) Auf der Grundlage des neuen Handels- und Dienstleistungsgesetzes vom 22. Februar 2022 (BGBl. I S. 266) werden nur noch die Beschäftigten insgesamt erhoben. Eine Differenzierung nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten ist nicht mehr möglich.

## Umsatzentwicklung im Großhandel im September 2022 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Sep- tember 2022	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Sep- tember 2021	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Sep- tember 2022	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- monat	Januar bis Sep- tember 2022	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum
			Vor- monat	Vorjahres- monat						
		in jeweiligen Preisen						in Preisen von 2015		
<b>46</b>	<b>Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt</b>	<b>152,1</b>	<b>+8,0</b>	<b>+29,6</b>	<b>136,0</b>	<b>+24,4</b>	<b>108,6</b>	<b>+5,0</b>	<b>102,2</b>	<b>+2,9</b>
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	120,8	-3,0	+23,9	111,4	+21,7	78,7	-11,0	76,7	-6,1
46.3	Großhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	141,6	-1,4	+19,9	132,0	+19,5	105,9	+0,1	104,9	+3,8
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	137,3	+21,2	+10,4	119,0	+7,5	121,1	+1,1	107,7	+0,7
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	117,0	+4,1	+11,0	112,6	+15,0	125,8	+5,3	121,6	+8,2
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	115,8	+18,9	+37,5	96,7	+21,7	93,2	+22,8	80,2	+10,6
46.7	Sonstiger Großhandel	208,1	+7,8	+46,3	186,1	+38,9	121,7	+8,6	118,0	+3,0

## Entwicklung der Beschäftigtenzahl<sup>1)</sup> im Großhandel (2015 = 100) im September 2022

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte <sup>1)</sup> im September 2022 insgesamt	Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		
			Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat
		Messzahl	in Prozent		
<b>46</b>	<b>Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt</b>	<b>103,6</b>	<b>+0,2</b>	<b>-0,6</b>	<b>+2,2</b>
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	93,0	-1,1	+0,6	-2,0
46.3	Großhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	103,3	+0,0	+3,5	+1,9
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	94,9	+0,4	-1,6	-1,3
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	102,5	+0,8	-0,8	-0,9
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	110,2	+0,3	+2,9	+3,0
46.7	Sonstiger Großhandel	102,0	+0,1	-9,6	+0,6

1) Auf der Grundlage des neuen Handels- und Dienstleistungsgesetzes vom 22. Februar 2021 (BGBl. I S. 266) werden nur noch die Beschäftigten insgesamt erhoben. Eine Differenzierung nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten ist nicht mehr möglich.

# Tourismus

## Beherbergung im Reiseverkehr im September 2022

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Betriebe <sup>1)</sup> geöffnet	Schlaf- gelegen- heiten angeboten <sup>2)</sup>	Ankünfte insgesamt	Darunter Ankünfte von Ausländern/ -innen	Über- nachtungen insgesamt	Darunter Über- nachtungen von Ausländern/ -innen	Auslastung der Schlaf- gelegen- heiten insgesamt in %	Darunter Auslastung der Schlafgelegen- heiten in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni in %
101	Braunschweig, Stadt	46	4 876	35 488	5 494	60 546	9 894	41,4	41,3
102	Salzgitter, Stadt	36	1 285	6 083	468	16 237	2 011	42,1	41,8
103	Wolfsburg, Stadt	44	4 899	25 426	3 883	43 050	7 528	29,3	31,4
151	Gifhorn	72	4 060	12 579	972	32 779	3 508	27,2	33,7
153	Goslar	330	22 657	72 917	6 083	227 431	17 147	33,5	44,1
154	Helmstedt	34	2 021	8 826	1 023	13 695	1 436	22,6	33,8
155	Northeim	71	4 721	16 655	1 255	39 959	2 214	28,2	39,1
157	Peine	20	867	5 194	814	8 868	1 194	34,3	35,3
158	Wolfenbüttel	28	1 107	4 905	263	10 514	593	31,7	36,0
159	Göttingen	228	17 619	81 316	9 823	186 523	25 871	35,3	44,6
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>909</b>	<b>64 112</b>	<b>269 389</b>	<b>30 078</b>	<b>639 602</b>	<b>71 396</b>	<b>33,3</b>	<b>40,6</b>
241	Region Hannover	341	34 655	213 134	35 844	409 569	73 402	39,8	45,4
241 001	dar.: Hannover, Lhst.	111	16 353	132 257	24 546	231 471	49 007	47,4	47,0
251	Diepholz	91	6 746	24 595	2 646	56 471	6 806	27,9	40,2
252	Hamel-Pyrmont	105	9 512	28 545	2 487	97 785	5 352	34,3	45,5
254	Hildesheim	96	5 701	30 785	5 045	65 615	9 808	38,4	40,5
255	Holzwinden	46	3 887	11 507	941	26 511	4 329	22,7	38,5
256	Nienburg (Weser)	63	2 992	12 220	651	24 957	1 623	27,8	37,9
257	Schaumburg	69	5 506	18 414	1 871	68 154	3 769	41,3	44,7
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>811</b>	<b>68 999</b>	<b>339 200</b>	<b>49 485</b>	<b>749 062</b>	<b>105 089</b>	<b>36,4</b>	<b>44,3</b>
351	Celle	113	9 252	35 142	3 560	85 764	9 482	30,9	51,4
352	Cuxhaven	269	25 465	57 752	1 629	251 768	4 229	34,9	60,8
353	Harburg	113	7 467	34 067	3 197	80 745	5 841	36,1	53,4
354	Lüchow-Dannenberg	74	3 908	10 053	337	27 278	699	23,3	37,3
355	Lüneburg	92	7 023	34 820	2 300	77 233	5 115	36,8	55,4
356	Osterholz	40	1 904	7 475	402	18 128	1 282	31,7	41,8
357	Rotenburg (Wümme)	80	6 292	22 463	1 837	54 933	2 772	29,1	41,3
358	Heidekreis	207	23 614	95 688	5 773	295 210	13 774	41,7	51,0
359	Stade	94	5 930	25 621	1 743	64 773	3 796	36,5	51,1
360	Uelzen	81	5 034	15 718	558	70 739	2 017	47,0	54,7
361	Verden	60	3 528	14 995	1 771	31 384	4 869	29,7	44,2
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 223</b>	<b>99 417</b>	<b>353 794</b>	<b>23 107</b>	<b>1 057 955</b>	<b>53 876</b>	<b>36,0</b>	<b>51,7</b>
401	Delmenhorst, Stadt	8	534	2 789	451	7 163	985	44,7	44,7
402	Emden, Stadt	24	1 827	10 573	584	25 870	3 089	47,5	57,3
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	25	2 549	15 293	1 231	38 005	2 334	49,7	47,8
404	Osnabrück, Stadt	33	3 409	24 855	4 092	43 535	6 699	42,7	50,7
405	Wilhelmshaven, Stadt	31	2 304	13 226	649	37 472	1 793	54,2	55,4
451	Ammerland	91	6 239	27 402	997	85 851	2 503	45,9	57,6
452	Aurich	637	34 712	92 606	1 665	488 397	5 764	47,0	60,7
453	Cloppenburg	82	5 011	16 563	2 201	44 122	10 519	29,4	40,4
454	Emsland	211	20 604	77 643	4 201	243 012	14 496	39,4	44,7
455	Friesland	204	20 176	40 720	582	213 973	1 700	35,4	60,6
456	Grafschaft Bentheim	65	6 603	23 531	7 413	77 338	26 379	39,0	48,5
457	Leer	247	14 078	40 919	1 530	208 974	3 680	49,5	63,2
458	Oldenburg	55	4 541	17 730	1 402	39 683	3 515	29,1	43,2
459	Osnabrück	160	12 791	43 326	3 366	157 761	9 143	41,2	49,3
460	Vechta	56	4 358	17 721	1 723	41 780	3 374	32,0	45,4
461	Wesermarsch	73	8 692	19 555	966	75 680	3 785	29,0	40,3
462	Wittmund	418	22 253	52 692	587	286 417	2 103	42,9	64,2
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 420</b>	<b>170 681</b>	<b>537 144</b>	<b>33 640</b>	<b>2 115 033</b>	<b>101 861</b>	<b>41,3</b>	<b>54,4</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>5 363</b>	<b>403 209</b>	<b>1 499 527</b>	<b>136 310</b>	<b>4 561 652</b>	<b>332 222</b>	<b>37,9</b>	<b>48,3</b>
<b>Ausgewählte kreisangehörige Städte</b>									
153 017	Goslar, Stadt	68	5 040	26 321	3 455	68 592	8 859	45,4	53,4
157 006	Peine, Stadt	8	495	3 736	598	5 781	836	38,9	38,9
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	18	902	4 321	221	8 998	524	33,3	41,0
159 016	Göttingen, Stadt	34	4 455	38 840	5 755	66 941	12 781	50,1	48,0
241 005	Garbsen, Stadt	19	1 643	5 090	741	16 448	3 343	33,4	47,0
241 010	Langenhagen, Stadt	15	2 170	19 525	4 314	28 346	5 877	43,5	42,9
252 006	Hamel, Stadt	26	1 793	12 445	1 328	22 546	2 182	41,9	51,2
254 021	Hildesheim, Stadt	30	2 711	19 623	3 505	32 975	5 419	40,5	42,2
351 006	Celle, Stadt	33	2 365	14 916	2 381	30 695	5 436	43,3	54,7
352 011	Cuxhaven, Stadt	154	12 054	37 030	871	171 043	2 119	47,3	66,6
355 022	Lüneburg, Hansestadt	29	2 606	21 431	1 607	41 839	3 114	53,6	60,8
359 038	Stade, Hansestadt	20	1 837	12 656	816	29 070	1 692	52,7	56,2
454 032	Lingen (Ems), Stadt	31	1 861	11 478	767	27 939	2 600	50,0	46,8
456 015	Nordhorn, Stadt	13	1 114	4 651	574	10 640	1 080	31,8	37,1
459 024	Melle, Stadt	14	1 188	5 690	1 184	9 591	2 009	27,1	47,0

1) Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und seit Januar 2010 inkl. Betriebsart Campingplatz.

2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

# Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2022

## Anmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	An-meldungen insgesamt	Davon							
			Zuzug	Über-nahme	Neu-errichtung	davon				
						Um-wandlung	Neu-gründung	davon		
								Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	673	48	43	582	1	581	121	109	351
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	1	1	2	[n]	2	2	[n]	[n]
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3 041	258	131	2 652	26	2 626	338	291	1 997
D	Energieversorgung	1 760	40	114	1 606	1	1 605	155	2	1 448
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	53	7	5	41	2	39	23	6	10
F	Baugewerbe/Bau	5 042	583	265	4 194	14	4 180	1 060	1 882	1 238
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12 607	1 046	1 105	10 456	151	10 305	2 010	2 042	6 253
H	Verkehr und Lagerei	1 489	159	91	1 239	17	1 222	427	391	404
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	3 507	77	1 126	2 304	8	2 296	955	890	451
J	Information und Kommunikation	2 566	353	55	2 158	16	2 142	377	320	1 445
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 775	309	53	1 413	3	1 410	516	391	503
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 586	193	79	1 314	11	1 303	833	171	299
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 354	645	78	3 631	12	3 619	1 062	584	1 973
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	6 615	560	158	5 897	33	5 864	784	1 438	3 642
P	Erziehung und Unterricht	1 802	203	57	1 542	9	1 533	238	287	1 008
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1 417	66	58	1 293	1	1 292	521	299	472
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 003	123	92	788	3	785	125	129	531
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 744	350	238	3 156	2	3 154	387	872	1 895
<b>A-S</b>	<b>Anmeldungen insgesamt</b>	<b>53 038</b>	<b>5 021</b>	<b>3 749</b>	<b>44 268</b>	<b>310</b>	<b>43 958</b>	<b>9 934</b>	<b>10 104</b>	<b>23 920</b>

## Abmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Ab-meldungen insgesamt	Davon							
			Fortzug	Über-gabe	Auf-gabe	davon				
						Um-wandlung	voll-ständige Aufgabe	davon		
								Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	408	47	49	312	1	311	53	98	160
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8	1	2	5	2	3	2	1	[n]
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	1 822	220	137	1 465	35	1 430	249	297	884
D	Energieversorgung	401	36	127	238	23	215	20	1	194
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	33	9	2	22	4	18	7	9	2
F	Baugewerbe/Bau	3 815	540	267	3 008	25	2 983	608	1 681	694
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	10 213	1 023	1 084	8 106	198	7 908	1 838	2 236	3 834
H	Verkehr und Lagerei	1 836	171	114	1 551	33	1 518	384	519	615
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	3 219	64	886	2 269	5	2 264	864	1 079	321
J	Information und Kommunikation	1 423	329	56	1 038	27	1 011	186	231	594
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 361	291	37	1 033	20	1 013	264	401	348
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	909	179	78	652	19	633	261	191	181
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 598	547	68	1 983	58	1 925	439	519	967
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 326	522	182	3 622	39	3 583	514	1 177	1 892
P	Erziehung und Unterricht	876	153	71	652	12	640	124	180	336
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	743	82	57	604	2	602	167	196	239
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	668	100	90	478	3	475	165	110	200
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 884	317	227	2 340	2	2 338	329	842	1 167
<b>A-S</b>	<b>Abmeldungen insgesamt</b>	<b>37 543</b>	<b>4 631</b>	<b>3 534</b>	<b>29 378</b>	<b>508</b>	<b>28 870</b>	<b>6 474</b>	<b>9 768</b>	<b>12 628</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Ohne Reisegewerbe.



## Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2022

Salden <sup>2)</sup>					
Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	An/Ab-meldungen insgesamt	Darunter Neuerrichtung/Aufgabe	Darunter Betriebs-gründung/-aufgabe	Darunter sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+265	+270	+68	+202
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-4	-3	[n]	-1
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	+1 219	+1 187	+89	+1 107
D	Energieversorgung	+1 359	+1 368	+135	+1 255
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+20	+19	+16	+5
F	Baugewerbe/Bau	+1 227	+1 186	+452	+745
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+2 394	+2 350	+172	+2 225
H	Verkehr und Lagerei	-347	-312	+43	-339
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	+288	+35	+91	-59
J	Information und Kommunikation	+1 143	+1 120	+191	+940
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+414	+380	+252	+145
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+677	+662	+572	+98
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 756	+1 648	+623	+1 071
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+2 289	+2 275	+270	+2 011
P	Erziehung und Unterricht	+926	+890	+114	+779
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+674	+689	+354	+336
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+335	+310	-40	+350
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+860	+816	+58	+758
<b>A-S</b>	<b>Gewerbemeldungen insgesamt</b>	<b>+15 495</b>	<b>+14 890</b>	<b>+3 460</b>	<b>+11 628</b>

Quotienten <sup>3)</sup>					
Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	An/Ab-meldungen insgesamt	Darunter Neuerrichtung/Aufgabe	Darunter Betriebs-gründung/-aufgabe	Darunter sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1,65	1,87	2,28	1,78
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,50	0,40	1,00	0,00
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	1,67	1,81	1,36	1,94
D	Energieversorgung	4,39	6,75	7,75	7,44
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1,61	1,86	3,29	1,45
F	Baugewerbe/Bau	1,32	1,39	1,74	1,31
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1,23	1,29	1,09	1,37
H	Verkehr und Lagerei	0,81	0,80	1,11	0,70
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1,09	1,02	1,11	0,96
J	Information und Kommunikation	1,80	2,08	2,03	2,14
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,30	1,37	1,95	1,19
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1,74	2,02	3,19	1,26
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1,68	1,83	2,42	1,72
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1,53	1,63	1,53	1,66
P	Erziehung und Unterricht	2,06	2,37	1,92	2,51
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1,91	2,14	3,12	1,77
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,50	1,65	0,76	2,13
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1,30	1,35	1,18	1,38
<b>A-S</b>	<b>Gewerbemeldungen insgesamt</b>	<b>1,41</b>	<b>1,51</b>	<b>1,53</b>	<b>1,52</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Anmeldungen minus Abmeldungen.

3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

## Insolvenzverfahren Januar bis Oktober 2022

Merkmal	Beantragte Verfahren mit Eröffnung	Beantragte Verfahren mit Abweisung mangels Masse	Beantragte Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahreszeitraum in %
<b>Insgesamt</b>	<b>10 437</b>	<b>424</b>	<b>62</b>	<b>10 923</b>	<b>12 925</b>	<b>-15,5</b>
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen <sup>1)</sup></b>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12	[n]	[x]	12	23	-47,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	[n]	[n]	[x]	[n]	1	[x]
Verarbeitendes Gewerbe	61	4	[x]	65	66	-1,5
Energieversorgung	7	3	[x]	10	13	-23,1
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	2	1	[x]	3	4	-25,0
Baugewerbe	132	40	[x]	172	156	+10,3
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	124	40	[x]	164	145	+13,1
Verkehr und Lagerei	61	15	[x]	76	68	+11,8
Gastgewerbe	65	21	[x]	86	74	+16,2
Information und Kommunikation	21	5	[x]	26	22	+18,2
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	21	5	[x]	26	7	+271,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	11	13	[x]	24	27	-11,1
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	64	40	[x]	104	120	-13,3
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	67	29	[x]	96	93	+3,2
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]
Erziehung und Unterricht	11	2	[x]	13	15	-13,3
Gesundheits- und Sozialwesen	27	1	[x]	28	18	+55,6
Kunst, Unterhaltung und Erholung	19	3	[x]	22	17	+29,4
Sonstige Dienstleistungen	17	11	[x]	28	25	+12,0
Zusammen	722	233	[x]	955	894	+6,8
<b>Nach rechtlicher Stellung</b>						
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	233	37	[x]	270	255	+5,9
Personengesellschaften	53	18	[x]	71	79	-10,1
darunter: GmbH & Co. KG	41	13	[x]	54	63	-14,3
GbR	8	5	[x]	13	10	+30,0
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	425	175	[x]	600	545	+10,1
davon: GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	349	105	[x]	454	423	+7,3
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	76	70	[x]	146	122	+19,7
Aktiengesellschaften, KGaA	5	1	[x]	6	2	+200,0
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	[n]	[n]	[x]	[n]	3	[x]
Sonstige Rechtsformen	6	2	[x]	8	10	-20,0
<b>Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)</b>						
Unter 8 Jahre alt	380	148	[x]	528	460	+14,8
darunter bis 3 Jahre alt	176	74	[x]	250	218	+14,7
8 Jahre und älter	332	83	[x]	415	402	+3,2
<b>Übrige Schuldner</b>						
Natürliche Personen als Gesellschafter/-innen u. Ä.	40	7	[x]	47	32	+46,9
Ehemals selbstständig Tätige	1 687	115	7	1 809	1 941	-6,8
Verbraucher/-innen	7 820	27	55	7 902	9 890	-20,1
Nachlässe	168	42	[x]	210	168	+25,0
Zusammen	9 715	191	62	9 968	12 031	-17,1

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

## Insolvenzverfahren Januar bis Oktober 2022 nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen

Merkmal	Beantragte Verfahren mit Eröffnung	Beantragte Verfahren mit Abweisung mangels Masse	Beantragte Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahreszeitraum in %	Anzahl der Arbeitnehmer/-innen <sup>1)</sup>	Voraussichtliche Forderungen in 1 000 €	Durchschnittliche Forderung je Fall in 1 000 €
<b>Insgesamt</b>	<b>10 437</b>	<b>424</b>	<b>62</b>	<b>10 923</b>	<b>12 925</b>	<b>-15,5</b>	<b>6 231</b>	<b>2 133 854</b>	<b>195</b>
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)</b>									
Zusammen	722	233	[x]	955	894	+6,8	6 231	1 542 951	1 616
<b>Übrige Schuldner</b>									
Zusammen	9 715	191	62	9 968	12 031	-17,1	[x]	590 903	59
dar. Verbraucher/-innen	7 820	27	55	7 902	9 890	-20,1	[x]	272 232	34

1) Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

## Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Oktober 2022

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Ins-gesamt	Einzel-unter-nehmen, Freie Berufe, Klein-gewerbe u. Ä.	Personen-gesell-schaften ins-gesamt	Noch Personen-gesell-schaften dar.: GmbH Co. KG	GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12	7	3	1	2	[n]	[n]	[n]	[n]
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]
C	Verarbeitendes Gewerbe	65	7	12	12	43	3	[n]	[n]	[n]
D	Energieversorgung	10	1	6	5	2	[n]	1	[n]	[n]
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfall-entsorgung; Beseitigung von Umweltver-schmutzungen	3	[n]	[n]	[n]	1	2	[n]	[n]	[n]
F	Baugewerbe	172	52	10	8	79	30	1	[n]	[n]
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	164	44	14	12	74	31	1	[n]	[n]
H	Verkehr und Lagerei	76	23	8	5	36	9	[n]	[n]	[n]
I	Gastgewerbe	86	42	5	2	24	14	[n]	[n]	1
J	Information und Kommunikation	26	4	[n]	[n]	14	8	[n]	[n]	[n]
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	26	4	1	[n]	18	3	[n]	[n]	[n]
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	24	[n]	5	4	16	2	1	[n]	[n]
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	104	11	3	3	74	14	2	[n]	[n]
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	96	35	2	1	41	17	[n]	[n]	1
P	Erziehung und Unterricht	13	5	1	[n]	4	2	[n]	[n]	1
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	28	11	[n]	[n]	13	3	[n]	[n]	1
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	22	5	1	1	11	3	[n]	[n]	2
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozial-versicherung; Sonstige Dienstleistungen	28	19	[n]	[n]	2	5	[n]	[n]	2
<b>A-S</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>955</b>	<b>270</b>	<b>71</b>	<b>54</b>	<b>454</b>	<b>146</b>	<b>6</b>	<b>[n]</b>	<b>8</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

# Verkehr

## Straßenverkehrsunfälle im August 2022<sup>1)</sup>

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis August 2022				Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl							
101	Braunschweig, Stadt	100	88	[n]	17	85	626	2	103	626	+34,0	[n]	+17	+173
102	Salzgitter, Stadt	43	38	[n]	7	45	213	3	37	255	+13,9	+1	+12	+42
103	Wolfsburg, Stadt	25	23	[n]	3	27	229	[n]	34	271	+23,8	[n]	+9	+62
151	Gifhorn	56	49	1	8	51	364	7	64	400	+11,0	+2	[n]	+41
153	Goslar	71	63	[n]	18	54	347	11	100	365	+29,5	+10	+5	+100
154	Helmstedt	42	31	[n]	5	35	199	6	40	227	+18,5	+1	-11	+53
155	Northeim	51	44	1	12	51	284	3	60	312	+9,2	-4	-1	+37
157	Peine	40	33	1	7	33	285	3	63	309	+34,4	-2	+22	+99
158	Wolfenbüttel	36	30	[n]	13	29	234	3	59	254	+8,8	-3	+21	+33
159	Göttingen	125	106	1	13	121	724	7	120	810	+14,2	-2	+13	+134
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>589</b>	<b>505</b>	<b>4</b>	<b>103</b>	<b>531</b>	<b>3 505</b>	<b>45</b>	<b>680</b>	<b>3 829</b>	<b>+19,9</b>	<b>+3</b>	<b>+87</b>	<b>+774</b>
241	Region Hannover	571	506	6	51	548	3 405	22	389	3 716	+19,5	+3	+80	+638
	dar.: Hannover, Lhst.	304	271	2	22	289	1 840	6	154	1 998	+17,1	+3	+16	+314
251	Diepholz	88	76	1	18	97	555	8	107	628	+13,0	+3	-1	+90
252	HamelN-Pyrmont	61	54	[n]	12	57	377	2	81	404	+24,4	[n]	+5	+88
254	Hildesheim	98	86	[n]	23	98	556	6	131	609	-0,7	[n]	+22	+26
255	Holzminde	35	29	[n]	7	25	175	5	40	187	+24,1	+4	-7	+41
256	Nienburg (Weser)	45	34	[n]	5	40	266	3	56	285	+23,1	+2	-13	+65
257	Schaumburg	69	62	[n]	11	68	416	4	67	458	+21,6	+3	+17	+82
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>967</b>	<b>847</b>	<b>7</b>	<b>127</b>	<b>933</b>	<b>5 750</b>	<b>50</b>	<b>871</b>	<b>6 287</b>	<b>+17,3</b>	<b>+15</b>	<b>+103</b>	<b>+1 030</b>
351	Celle	66	61	2	13	66	395	6	77	465	+20,8	+2	+39	+98
352	Cuxhaven	88	75	1	16	86	450	5	76	500	+8,4	-7	-10	+52
353	Harburg	115	100	2	11	110	628	7	105	705	+24,6	-1	+15	+157
354	Lüchow-Dannenberg	19	18	1	[n]	22	132	6	16	146	+17,9	+2	-13	+40
355	Lüneburg	92	82	[n]	12	98	545	5	88	583	+25,9	[n]	+25	+122
356	Osterholz	46	40	[n]	11	44	286	2	54	314	+29,4	[n]	+1	+93
357	Rotenburg (Wümme)	80	69	2	15	77	445	8	97	491	+10,4	-1	+17	+49
358	Heidekreis	89	75	1	9	103	465	7	83	597	+20,2	+2	+16	+119
359	Stade	70	57	[n]	19	54	424	4	100	438	+14,6	+1	+15	+62
360	Uelzen	39	36	2	8	35	211	7	62	194	+7,7	+6	+1	-7
361	Verden	61	50	[n]	7	62	398	4	65	462	+15,7	-1	+12	+82
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>765</b>	<b>663</b>	<b>11</b>	<b>121</b>	<b>757</b>	<b>4 379</b>	<b>61</b>	<b>823</b>	<b>4 895</b>	<b>+18,0</b>	<b>+3</b>	<b>+118</b>	<b>+867</b>
401	Delmenhorst, Stadt	26	25	[n]	[n]	34	211	[n]	29	229	+51,8	-1	+10	+85
402	Emden, Stadt	12	9	[n]	2	10	102	1	17	97	+50,0	+1	+10	+27
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	80	74	[n]	10	74	512	1	59	537	+19,9	-1	+6	+109
404	Osnabrück, Stadt	64	59	[n]	9	61	502	1	90	494	+27,7	-1	+9	+115
405	Wilhelmshaven, Stadt	39	34	[n]	8	34	200	1	31	226	+1,5	+1	+3	+4
451	Ammerland	61	52	1	6	56	349	6	42	405	+3,6	+3	-15	+25
452	Aurich	115	102	[n]	17	104	600	4	106	632	+27,1	+1	+36	+98
453	Cloppenburg	69	55	1	12	57	460	8	98	531	+13,3	-2	-14	+98
454	Emsland	142	127	2	30	132	932	13	216	996	+15,9	-1	+19	+177
455	Friesland	48	38	[n]	8	40	250	1	41	277	+6,4	-3	-15	+38
456	Grafschaft Bentheim	76	64	1	26	62	394	2	101	426	+5,1	-8	+19	+45
457	Leer	68	61	[n]	7	69	441	7	82	489	+21,5	+4	+18	+108
458	Oldenburg	55	43	[n]	14	38	295	6	67	295	+19,4	+2	+6	+41
459	Osnabrück	174	157	1	48	144	944	21	270	913	+23,9	+11	+50	+176
460	Vechta	60	52	1	7	57	351	4	73	392	+4,5	-3	-13	+36
461	Wesermarsch	38	33	[n]	6	42	204	1	38	239	+10,9	-1	-6	+44
462	Wittmund	28	26	[n]	8	25	177	3	40	182	+18,0	+1	+5	+24
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>1 155</b>	<b>1 011</b>	<b>7</b>	<b>218</b>	<b>1 039</b>	<b>6 924</b>	<b>80</b>	<b>1 400</b>	<b>7 360</b>	<b>+17,5</b>	<b>+3</b>	<b>+128</b>	<b>+1 250</b>
	<b>Land Niedersachsen</b>	<b>3 476</b>	<b>3 026</b>	<b>29</b>	<b>569</b>	<b>3 260</b>	<b>20 558</b>	<b>236</b>	<b>3 774</b>	<b>22 371</b>	<b>+17,9</b>	<b>+24</b>	<b>+436</b>	<b>+3 921</b>

1) Vorläufige Zahlen.

## Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im August 2022 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007<sup>1)</sup>

Güterabteilungen	Gesamtbeförderung*) August 2022 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahres- monat in %	Gesamtbeförderung**) Januar - August 2022 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahres- zeitraum in %
01 Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	222,0	+7,8	1 810,2	-6,3
02 Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	271,5	+121,8	1 425,5	+20,9
03 Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	381,1	+10,8	3 050,9	+23,1
04 Nahrungs- und Genussmittel	142,6	+0,9	1 014,2	-2,4
05 Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	11,1	+84,9	57,6	+48,1
06 Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	87,7	-9,6	717,1	-1,0
07 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	273,4	+23,1	1 856,7	+10,9
08 Chemische Erzeugnisse etc.	99,8	-31,8	919,7	-17,5
09 Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	19,7	-46,1	167,1	-40,7
10 Metalle und Metallerzeugnisse	10,2	-48,5	148,0	-20,6
11 Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	9,7	-9,7	67,4	-26,9
12 Fahrzeuge	6,9	-68,9	27,0	-81,4
13 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	7,8	+8,8	64,2	+35,2
14 Sekundärrohstoffe, Abfälle	102,7	-27,3	1 027,6	-8,5
15 Post, Pakete	[n]	[n]	[n]	[n]
16 Geräte und Material für die Güterbeförderung <sup>2)</sup>	5,6	-36,1	46,4	-22,8
17 Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	[n]	[n]	[n]	[n]
18 Sammelgut	[n]	-100,0	3,0	-45,7
19 Gutart unbekannt <sup>3)</sup>	17,0	+51,8	83,5	+20,8
20 Sonstige Güter a. n. g.	[n]	[n]	[n]	[n]
<b>Insgesamt</b>	<b>1 668,7</b>	<b>+8,1</b>	<b>12 486,0</b>	<b>+2,4</b>

1) Einheitliches Güterverzeichnis der Verkehrsstatistiken (NST-2007).

2) Leere Container und Wechselbehälter sowie Paletten und Verpackungsmaterial.

3) Nicht identifizierbare Güter in Containern sowie sonstige nicht identifizierbare Güter.

\*) Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

\*\*) Das Ergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

## Güterumschlag<sup>4)</sup> der Binnenschifffahrt im August 2022 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag*) August 2022 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahres- monat in %	Güterumschlag**) Januar - August 2022 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahres- zeitraum in %
Brake	70,5	-17,3	599,2	-21,4
Nordenham	97,4	+15,9	652,0	-6,7
Oldenburg	64,6	-19,8	476,4	-15,5
Osnabrück	33,5	+53,5	263,6	+37,8
Salzgitter	250,1	-0,2	1 840,9	-2,2
Braunschweig	88,5	+0,1	657,6	+4,5
Hannover <sup>5)</sup>	57,8	-30,0	447,7	-22,9
Hildesheim	12,2	+62,9	172,5	+33,0
Emden	146,8	+0,4	1 055,6	-4,5
Lingen (Ems) <sup>6)</sup>	164,3	-4,6	1 378,8	-3,1
Dörpen	137,3	-3,2	1 106,1	-3,2
<b>Insgesamt</b>	<b>2 022,3</b>	<b>+8,6</b>	<b>15 210,2</b>	<b>+4,4</b>

4) Einschl. Eigengewichte.

5) Einschl. Hafen Brink, Linden und Misburg.

6) Einschl. Hafen Holthausen und Biene.

\*) Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

\*\*) Das Ergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im August 2022 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007<sup>1)</sup>

Güterabteilungen	Güterumschlag August 2022 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Güterumschlag Januar-August 2022 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
01 Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	57 174	+27,5	559 576	-6,6
02 Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	2 099 558	+38,7	15 737 038	+24,2
03 Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	657 254	-5,7	4 290 389	-0,5
04 Nahrungs- und Genussmittel	364 064	+166,4	1 945 226	+43,0
05 Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	[n]	[n]	[n]	[n]
06 Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	197 548	-9,8	1 837 789	+19,2
07 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	231 131	-19,2	1 266 027	-40,7
08 Chemische Erzeugnisse etc.	240 877	-20,9	2 223 822	-11,8
09 Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	386	-94,7	13 581	-81,5
10 Metalle und Metallerzeugnisse	84 101	+109,7	559 177	+97,9
11 Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	36 969	+25,8	208 252	+0,9
12 Fahrzeuge	198 999	+100,5	1 612 986	-0,9
13 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	144	+7,7	1 271	-91,0
14 Sekundärrohstoffe, Abfälle	60 688	+16,4	390 360	-11,8
15 Post, Pakete	[n]	[n]	[n]	[n]
16 Geräte und Material für die Güterbeförderung <sup>2)</sup>	7 396	+8,4	53 513	+21,6
17 Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	[n]	[n]	[n]	[n]
18 Sammelgut	1 933	-40,1	552 562	-9,2
19 Gutart unbekannt <sup>3)</sup>	654 703	-0,5	5 148 377	-3,0
20 Sonstige Güter a. n. g.	623	-80,1	16 993	-77,1
<b>Insgesamt</b>	<b>4 893 547</b>	<b>+19,3</b>	<b>35 939 671</b>	<b>+8,2</b>

1) Einheitliches Güterverzeichnis der Verkehrsstatistiken (NST-2007).

2) NST 16.2 - Paletten & Verpackungsmaterial; NST 16.1 - Leere Container und Wechselbehälter zählen nicht zum Seegüterumschlag.

3) Nicht identifizierbare Güter in Containern sowie sonstige nicht identifizierbare Güter.

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im August 2022 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag August 2022 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Güterumschlag Januar-August 2022 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Brake	621 302	+79,3	4 422 436	+33,5
Bützfleth	523 389	-14,3	3 688 377	-10,2
Cuxhaven	222 440	+1,1	1 569 713	-2,7
Emden	408 071	+41,6	2 867 380	+11,0
JadeWeserPort	516 475	-2,2	4 070 307	-8,1
Nordenham	62 231	-57,0	1 295 665	+15,4
Papenburg	26 919	-11,7	359 704	+7,4
Wilhelmshaven	2 384 521	+30,6	16 917 471	+13,2
Übrige Seehäfen in Niedersachsen	128 199	+21,1	748 618	-2,3
<b>Insgesamt</b>	<b>4 893 547</b>	<b>+19,3</b>	<b>35 939 671</b>	<b>+8,2</b>

# Luftverkehr

## Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr<sup>1)</sup> auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen im November 2022

Merkmal	Flugverkehr November 2022	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Flugverkehr Januar-November 2022	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Anzahl Flugzeuge (Ankunft und Abgang) <sup>2)</sup>	3 245	-1,3	43 932	+39,8
Anzahl Fluggäste (Ankunft und Abgang)	261 570	+39,8	3 751 569	+96,9
davon Durchgang (einfach gezählt) <sup>3)</sup>	264	+53,5	5 887	+155,8
Luftfrachtaufkommen in Tonnen <sup>4)</sup>	2 161	-16,8	24 733	+11,6
Luftpostaufkommen in Tonnen (Ankunft und Abgang)	746	-6,0	7 659	-3,1

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt.

Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

# Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021			2022			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
<b>Bevölkerung</b>											
124 11	Bevölkerung am Monatsende <sup>1), 2)</sup>	1 000	7 998,5	8 015,2	8 015,3	8 018,2	8 022,3	8 107,6	8 114,8	8 121,4	...
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen*)										
126 11	Eheschließungen <sup>3)</sup>	Anzahl	3 233	3 054	3 918	5 099	5 200	4 427	4 719	5 428	...
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 177	6 370	6 299	6 966	6 879	6 048	6 133	6 441	...
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	8 082	8 330	7 860	7 761	7 747	8 365	8 116	8 627	...
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	21	21	21	24	10	21	23	13	...
	Überschuss d. Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 905	-1 960	-1 561	- 795	- 868	-2 317	-1 983	-2 186	...
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	19 103	20 690	20 003	22 433	25 511	31 987	26 553	28 938	34 619
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	9 440	10 673	10 923	11 167	12 689	23 095	17 365	17 943	21 374
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	16 245	16 596	14 707	18 619	20 523	17 531	17 231	20 077	22 905
	darunter: in das Ausland	Anzahl	7 177	7 182	6 765	8 158	8 430	9 298	9 310	9 969	11 343
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+2 858	+4 094	-5 296	-3 814	4 989	-14 456	-9 322	-8 861	11 714
	innerhalb des Landes Umgezogene <sup>4)</sup>	Anzahl	23 292	23 608	21 798	25 248	27 102	25 501	25 237	26 784	29 347

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021			2021/2022			
			Durchschnitt	Durchschnitt	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.

## Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte <sup>5)</sup>										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte										
	am Arbeitsort <sup>6)</sup>	1 000	3 016,9	3 058,9	3 044,0	3 058,9	3 118,0	3 105,1	3 103,6	3 109,2	...
	Frauen	1 000	1 388,8	1 407,1	1 402,6	1 407,1	1 433,4	1 432,5	1 432,1	...	...
	Ausländer/-innen <sup>7)</sup>	1 000	291,7	316,7	306,8	316,7	330,2	112,0	116,2	...	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	905,0	930,7	919,3	930,7	943,5	949,1	951,5	...	...
	darunter: Frauen	1 000	732,2	748,5	742,6	748,5	757,5	762,5	763,8	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008)										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	41,3	42,1	40,6	42,1	43,8	38,6	40,9	42,5	44,9
	Produzierendes Gewerbe	1 000	880,7	888,9	884,4	888,9	901,8	894,3	894,0	892,8	906,4
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	678,5	684,6	678,0	684,6	702,1	698,4	695,5	698,3	709,1
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	521,9	529,8	528,9	529,8	539,3	537,1	540,0	543,6	555,1
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	894,5	913,9	912,1	913,9	931,0	935,2	933,7	932,2	944,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021			2022			
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
132 11	Arbeitsmarkt										
	Arbeitslose	Anzahl	251 377	243 021	229 605	222 009	217 569	245 390	237 937	234 448	235 042
	darunter: Frauen	Anzahl	110 070	107 815	103 860	99 954	97 301	117 206	112 860	110 668	109 929
	Arbeitslosenquote <sup>8)</sup>										
	insgesamt	%	5,8	5,5	5,2	5,1	5,0	5,6	5,4	5,4	5,4
	Frauen	%	5,4	5,3	5,1	4,9	4,8	5,7	5,5	5,4	5,4
	Männer	%	6,1	5,8	5,4	5,2	5,1	5,5	5,4	5,3	5,4
	Ausländer/-innen	%	17,1	15,9	15,1	14,7	14,4	19,2	19,0	18,9	18,9
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,6	4,9	4,7	4,2	4,0	5,7	5,1	4,7	4,5
	Kurzarbeiter/-innen <sup>9)</sup>	Anzahl	255 460	...	97 567	96 932	89 400	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen <sup>10)</sup>	Anzahl	60 296	75 157	88 342	88 545	87 973	91 962	89 385	85 233	82 042

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021			2022			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

## Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II <sup>**)</sup>										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften und zwar	Anzahl	561 213	541 461	549 686	543 136	536 497	505 129	544 716	552 727	559 456
	unter 18 Jahre	Anzahl	191 097	183 709	185 563	183 968	182 848	172 543	190 076	193 666	197 045
	Ausländer/-innen	Anzahl	199 994	194 503	197 076	195 173	192 690	185 189	227 014	236 492	244 970
	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	530 334	509 730	517 673	511 308	504 323	475 386	514 755	522 665	528 990
	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	377 754	365 721	372 433	367 440	361 414	340 626	365 275	370 315	373 767
	darunter: Frauen	Anzahl	191 814	185 425	188 485	186 295	183 487	172 684	192 159	196 245	199 214
	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	152 580	144 008	145 240	143 868	142 909	134 760	149 480	152 350	155 223
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	147 558	139 480	140 662	139 319	138 420	130 481	145 175	148 063	150 928

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier einfaches arithmetisches Mittel aus Jahresanfang und Jahresende.

3) Einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen. - 4) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - \*) Quellen: Bevölkerungsfortschreibung, Statistiken der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung. - 5) Einschließlich Personen "ohne Angabe". - 6) Jahresdurchschnitt: hier am 30.06. - 7) Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter „Keine Angabe“, sondern zu den ausländischen Personen gezählt. - 8) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 9) Summe aller Anspruchsgrundlagen (Saison- Kurzarbeit, Transferkurzarbeit und Kurzarbeit aus wirtschaftlichen und konjunkturellen Gründen). - 10) Bei den gemeldeten Arbeitsstellen handelt es sich um ungeforderte Arbeitsstellen ohne selbstständige/freiberufliche Tätigkeiten und ohne Stellen der privaten Arbeitsvermittlung. \*\*) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021			2022			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
<b>Bautätigkeit</b>											
311 11	Baugenehmigungen										
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 173	1 434	1 443	1 275	1 199	1 240	1 155	1 121	1 002
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 123	1 290	1 424	1 126	1 177	1 052	991	1 103	1 016
	umbauter Raum	1 000 m²	1 403	1 671	1 661	1 453	1 460	1 545	1 307	1 291	1 150
	Wohnfläche	1 000 m²	298	325	319	284	281	300	252	260	224
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	430 382	531 524	529 741	452 845	465 831	534 627	445 055	453 109	400 552
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	302	328	357	369	323	315	342	307	302
	umbauter Raum	1 000 m²	2 214	2 150	2 857	1 549	2 086	2 321	1 564	1 897	3 484
	Nutzfläche	1 000 m²	317	299	356	248	287	292	237	262	334
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	272 748	251 510	314 615	216 979	192 390	214 571	266 621	244 042	363 969
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>1)</sup>	Anzahl	2 803	3 411	3 361	2 854	3 044	3 031	2 562	2 734	2 274
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	11 937	14 202	13 940	12 277	12 140	12 736	11 340	11 417	10 121
<b>Landwirtschaft</b>											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>2)</sup>	t	157 479	153 242	144 193	147 681	162 257	136 815	128 624	134 627	162 257
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	15 623	17 100	15 376	16 741	17 951	15 675	14 323	16 599	17 679
	darunter: Kälber	t	1 620	1 579	1 612	1 469	1 467	1 580	1 183	1 514	1 296
	Jungrinder	t	28	39	34	36	39	15	11	20	23
	Schweine	t	141 724	134 992	128 692	130 837	131 510	121 058	114 182	117 926	114 468
413 22	Geflügelfleisch	t	80 729	79 633	79 214	78 955	80 866	77 650	74 865	77 329	75 269
413 23	Eierzeugung <sup>3)</sup>	1 000 St.	426 876	421 232	453 034	455 369	434 839	443 203	445 669	443 029	425 152
<b>Produzierendes Gewerbe</b>											
421 11	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>4)</sup>										
	Betriebe	Anzahl	1 994	1 929	1 934	1 932	1 930	1 935	1 931	1 929	1 929
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	507	506	506	508	509	508	507	511	512
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	60 525	61 591	62 492	54 051	63 756	63 983	58 331	59 599	65 557
	Entgelte	Mio. €	2 207	2 209	2 104	2 254	2 043	2 308	2 210	2 284	2 165
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 529	16 676	15 676	13 559	16 527	21 151	17 506	18 019	20 742
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 368	8 072	7 364	6 319	8 044	10 696	8 252	8 276	9 847
<b>Energie- und Wasserversorgung</b>											
431 11	Betriebe <sup>5)</sup>	Anzahl	224	...	222	222	221	218	219	219	219
431 11	Tätige Personen	Anzahl	22 340	...	22 792	23 062	23 210	23 207	23 180	23 513	23 609
431 11	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 834	2 933	2 899	2 626	2 981	2 938	2 687	2 847	3 025
431 11	Entgelte	Mio. €	111,0	115,1	104,0	103,0	103	121,0	108,1	107,0	108
433 11	Stromerzeugung (brutto) <sup>6)</sup>	Mio. kWh	2 880,0	2 951,9	3 099,9	2 644,8	3 112	1 701,0	1 803,0	2 204,6	2 024
<b>Baugewerbe</b>											
441 11	Bauhauptgewerbe <sup>7)</sup>										
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	Anzahl	55 629	52 714	57 488	58 196	58 152	61 602	61 293	62 346	62 665
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	5 562	5 079	6 096	5 695	6 428	6 627	5 987	6 567	6 769
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	1 426	1 302	1 556	1 416	1 641	1 662	1 503	1 639	1 692
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 324	2 175	2 589	2 450	2 702	2 939	2 655	2 917	3 025
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 812	1 602	1 951	1 829	2 085	2 026	1 828	2 011	2 052
	Entgelte	1 000 €	193 029	185 848	211 823	206 466	207 689	243 877	224 066	234 714	236 845
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	946 900	887 056	1 053 693	996 785	1 115 075	1 213 620	1 180 584	1 236 116	1 254 452
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 €	233 852	218 214	262 114	234 436	282 019	280 292	278 134	268 203	283 027
	gewerblicher Bau	1 000 €	424 059	406 946	473 122	456 003	493 003	567 749	538 944	572 013	586 332
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 €	288 990	261 896	318 457	306 346	340 053	365 580	363 505	395 899	385 093
EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021			2021/2022			
			Durchschnitt		1.3.	30.6.	30.9.	31.12.	1.3.	30.6.	30.9.
441 31	Ausbaugewerbe <sup>8)</sup>										
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen) <sup>9)</sup>	Anzahl	40 570	43 751	42 948	43 585	44 530	40 480	45 777	46 158	46 990
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	12 028	12 949	12 644	12 940	13 207	12 059	13 626	13 634	13 931
	Entgelte	1 000 €	362 792	398 497	368 953	399 897	394 433	386 518	406 166	431 667	435 904
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	1 242 358	1 327 408	993 363	1 262 702	1 307 458	1 644 388	1 171 057	1 396 618	1 529 399
EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021			2022			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
<b>Handel</b>											
452 11	Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)										
	Beschäftigte (Index)	2015=100	104,4	103,2	104,2	105,1	101,3	103,1	103,0	103,4	103,5
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2015=100	104,1	111,9	113,0	109,7	117,4	138,1	131,4	140,9	152,1
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2015=100	100,1	100,4	99,8	97,0	103,4	101,0	95,8	101,8	108,6

1) Alle Baumaßnahmen. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen). - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. - 5) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 6) Anlagen mit einer Nettonennleistung ab 1 MW<sub>el</sub> oder einer Speicherkapazität ab 1 MWh. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 8) Bauintallation und sonstiger Ausbau; Ausbaugewerbe: Betriebe von Unternehmen mit 23 und mehr tätigen Personen; Vierteljahresergebnisse: (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 9) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021			2022			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
452 12	Einzelhandel einschl. Tankstellen <sup>1)</sup>										
	Beschäftigte (Index)	2015=100	105,0	105,7	105,9	106,4	106,4	106,6	106,4	106,9	107,3
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - nominal	2015=100	117,3	120,4	127,5	117,6	118,1	128,0	129,1	127,8	128,6
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - real	2015=100	111,3	111,9	118,7	109,6	109,3	109,4	109,8	107,8	106,9
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz <sup>3)</sup>										
	Beschäftigte (Index)	2015=100	104,7	102,2	101,0	102,5	103,2	101,1	100,7	102,8	103,5
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - nominal	2015=100	110,3	116,1	123,9	111,4	121,5	119,5	111,3	114,3	126,2
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - real	2015=100	103,2	105,9	113,0	101,0	110,0	101,0	93,0	95,2	104,7
452 13	Gastgewerbe <sup>1)</sup>										
	Beschäftigte (Index)	2015=100	85,1	80,2	84,0	84,8	85,3	91,7	92,9	93,9	93,1
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - nominal	2015=100	75,2	77,9	113,7	113,0	107,7	123,1	127,5	125,5	124,6
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - real	2015=100	66,2	66,7	96,5	95,9	91,7	100,7	100,7	98,8	97,6
454 12	Tourismus <sup>3)</sup>										
	Gästekünfte	1 000	726,7	1 372,0	1 403,0	1 534,5	1 390,8	1 590,1	1 665,2	1 663,7	1 499,5
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	49,5	83,3	103,5	100,4	86,9	135,6	228,2	177,7	136,3
	Gästeübernachtungen	1 000	2 503,0	4 927,6	5 303,5	5 971,6	4 577,0	4 949,0	5 700,7	5 868,1	4 561,7
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	148,6	246,5	287,0	274,9	222,4	331,5	527,8	471,9	332,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021			2022			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
<b>Verkehr</b>											
462 41	Straßenverkehrsunfälle										
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>4)</sup>	Anzahl	2 748	2 797	3 569	3 013	3 408	3 598	3 333	3 475	3 465
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 317	2 345	3 120	2 506	2 962	3 113	2 902	3 025	3 020
	getötete Personen	Anzahl	31	29	36	28	32	32	31	29	45
	verletzte Personen	Anzahl	2 915	2 945	3 918	3 186	3 759	3 931	3 751	3 827	3 792
462 51	Kraftfahrzeuge <sup>5)</sup>										
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	29 797	27 082	28 436	24 502	23 982	29 940	24 191	25 057	28 073
	darunter:										
	Personenkraftwagen <sup>6)</sup>	Anzahl	25 014	22 463	23 012	20 017	19 859	24 826	19 532	19 804	23 674
	Lastkraftwagen	Anzahl	2 099	1 977	1 882	1 707	1 672	1 976	1 759	2 167	1 784
463 21	Binnenschifffahrt										
	Güterempfang	1 000 t	836,9	876,6	870,2	875,0	868,2	894,8	907,1	995,2	...
	Güterversand	1 000 t	909,6	952,1	1 062,4	986,5	857,8	978,1	1 028,1	1 027,1	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021			2022			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
<b>Außenhandel<sup>7)</sup></b>											
512 11	Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt <sup>8)</sup>	Mio. €	6 332,1	7 134,2	6 871,9	5 912,3	7 012,3	8 841,0	7 830,0	7 396,0	8 639,0
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	962,7	994,5	1 007,6	946,0	970,5	1 163,0	1 120,0	1 182,0	1 220,0
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 283,1	5 989,3	5 727,4	4 830,3	5 889,2	7 491,0	6 466,0	5 901,0	7 068,0
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	51,6	54,2	48,6	45,7	49,3	71,0	62,0	65,0	60,0
	Halbwaren	Mio. €	247,8	409,9	413,7	393,6	432,6	573,0	674,0	514,0	515,0
	Fertigwaren	Mio. €	4 983,7	5 525,2	5 265,1	4 391,0	5 407,3	6 847,0	5 731,0	5 322,0	6 494,0
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	790,2	1 000,1	1 017,3	958,8	1 089,0	1 270,0	1 140,0	1 100,0	1 188,0
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 193,5	4 525,1	4 247,8	3 432,3	4 318,3	5 577,0	4 591,0	4 222,0	5 305,0
	davon nach: Europa	Mio. €	4 858,6	5 484,9	5 226,8	4 465,0	5 348,3	6 989,9	5 963,7	5 548,1	6 569,8
	darunter: in EU-Länder (EU-27)	Mio. €	4 295,7	4 483,5	4 253,3	3 570,6	4 339,7	5 850,4	4 943,5	4 635,8	5 410,0
	Afrika	Mio. €	111,6	134,3	155,7	114,4	138,1	187,4	181,1	185,1	203,1
	Amerika	Mio. €	503,1	668,4	621,4	562,4	642,7	732,6	751,2	784,8	859,4
	Asien	Mio. €	790,8	771,6	781,5	707,5	822,7	833,3	818,9	789,9	904,5
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	59,2	61,8	68,2	50,0	45,9	75,1	93,3	62,2	84,9
512 21	Einfuhr (Generalhandel) <sup>8)</sup>	Mio. €	6 858,5	8 802,9	8 459,5	7 292,2	8 838,3	13 459,0	14 804,0	17 951,0	16 703,0
	Einfuhr	Mio. €	6 858,5	8 802,9	8 459,5	7 292,2	8 838,3	13 459,0	14 804,0	17 951,0	16 703,0
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	749,8	771,1	744,2	695,9	734,7	986,0	955,0	987,0	914,0
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 822,8	7 650,9	7 348,4	6 279,9	7 712,1	11 904,0	13 197,0	16 212,0	14 976,0
	davon: Rohstoffe	Mio. €	691,5	1 568,4	1 255,5	1 153,2	1 579,6	4 531,0	6 764,0	8 895,0	7 184,0
	Halbwaren	Mio. €	410,7	663,5	652,6	637,4	731,0	807,0	584,0	654,0	656,0
	Fertigwaren	Mio. €	4 720,6	5 419,1	5 440,3	4 489,3	5 401,5	6 565,0	5 850,0	6 662,0	7 137,0
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	551,2	705,5	780,6	693,1	747,9	968,0	852,0	854,0	815,0
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 169,4	4 713,6	4 659,7	3 796,2	4 653,6	5 597,0	4 998,0	5 808,0	6 321,0
	davon: Europa	Mio. €	4 860,3	6 407,8	6 087,0	5 077,2	6 269,2	9 740,7	10 949,7	14 034,3	12 658,4
	darunter: aus EU-Länder (EU-27)	Mio. €	4 190,4	4 691,7	4 755,2	3 847,7	4 594,8	5 924,2	4 869,8	5 443,7	5 889,6
	Afrika	Mio. €	171,5	256,5	300,2	226,5	265,0	496,7	476,0	420,1	371,6
	Amerika	Mio. €	639,5	726,5	672,9	634,9	842,2	1 487,0	1 067,9	1 200,2	1 201,5
	Asien	Mio. €	1 155,0	1 366,7	1 356,1	1 325,2	1 431,8	1 689,2	2 163,8	2 269,0	2 438,5
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	27,6	39,4	37,4	23,6	24,3	37,1	137,5	17,4	21,8

1) Die Ergebnisse für den Einzelhandel und das Gastgewerbe beruhen auf Stichprobenerhebungen; die Berichtskreise werden jährlich durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen). - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Betriebe ab 10 Betten; einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 4) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 6) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens acht Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 7) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht sinnvoll. - 8) Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten.

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021			2022				
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober	
523 11	Gewerbeanzeigen <sup>1)</sup>											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	4 988	5 455	4 677	5 209	4 999	4 689	5 158	5 529	4 610	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	3 797	3 787	3 090	3 392	3 560	3 229	3 707	3 784	3 430	
524 11	Insolvenzen											
	Insolvenzen	Anzahl	814	1 283	1 094	1 154	1 101	1 099	1 006	1 104	987	
	davon:											
	Unternehmen	Anzahl	106	89	57	78	91	99	88	93	79	
	Verbraucher/-innen	Anzahl	564	978	846	859	831	772	722	785	722	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	126	189	180	203	166	204	148	190	157	
	sonst. nat. Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe, Ges.gut	Anzahl	18	20	11	14	13	24	48	36	29	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	270 017	139 180	87 857	118 450	97 199	112 310	162 651	109 668	110 545	

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021			2021/2022			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

### Handwerk<sup>3)</sup>

532 11	Beschäftigte (Index) <sup>4)</sup>	2020=100 <sup>5)</sup>	99,2	96,7	96,3	96,1	98,0	96,7	96,0	95,5	97,2
	Umsatz (Index) <sup>6)</sup>	2020=100 <sup>7)</sup>	100,0	102,1	79,3	102,5	105,9	120,5	94,3	111,2	114,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021			2022			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

### Preise

611 11	Verbraucherpreisindex (Gesamtindex)	2015=100	105,0	108,2	109,2	109,2	109,2	116,3	117,5	117,9	120,2
	Nettokalorien (Teilindex)	2015=100	107,3	108,3	108,4	108,4	108,5	109,2	109,4	109,5	110,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021			2021/2022			
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August

612 61	Preisindex für Wohngebäude <sup>8)</sup>	2015=100	119,3	130,8	124,0	129,2	133,1	137,0	143,7	153,3	157,1
--------	--	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020			2021			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

### Verdienste

#### 623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste<sup>9)</sup> der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer/-innen<sup>10)</sup> im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

männlich	€	4 311	4 418	3 799	3 962	3 989	3 934	4 058	4 052	4 080
weiblich	€	3 681	3 766	3 334	3 454	3 471	3 431	3 507	3 528	3 554
Leistungsgruppe 1 <sup>11)</sup>	€	7 858	7 145	6 830	6 984	7 037	7 049	7 161	7 164	7 207
Leistungsgruppe 2 <sup>11)</sup>	€	5 092	5 229	4 548	4 648	4 699	4 685	4 768	4 792	4 815
Leistungsgruppe 3 <sup>11)</sup>	€	3 553	3 627	3 180	3 324	3 348	3 264	3 384	3 397	3 418
Leistungsgruppe 4 <sup>11)</sup>	€	2 840	2 896	2 438	2 695	2 711	2 617	2 730	2 703	2 702
Leistungsgruppe 5 <sup>11)</sup>	€	2 243	2 355	2 044	2 189	2 179	2 184	2 242	2 301	2 295
Produzierendes Gewerbe	€	4 342	4 442	3 731	3 919	3 948	3 891	4 041	4 009	4 012
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 037	5 252	4 046	4 065	4 061	4 036	4 444	4 045	4 366
Verarbeitendes Gewerbe	€	4 542	4 619	3 816	4 044	4 085	4 068	4 172	4 124	4 127
Energieversorgung	€	6 095	6 164	5 402	5 347	5 378	5 351	5 461	5 423	5 464
Wasserversorgung <sup>12)</sup>	€	3 710	3 916	3 369	3 411	3 466	3 489	3 574	3 592	3 597
Baugewerbe	€	3 512	3 690	3 289	3 388	3 378	3 163	3 482	3 506	3 504
Dienstleistungsbereich	€	4 001	4 100	3 630	3 756	3 777	3 729	3 812	3 836	3 878
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	€	3 752	3 780	3 263	3 492	3 519	3 248	3 460	3 529	3 584
Verkehr und Lagerei	€	3 124	3 181	2 797	2 935	2 978	2 925	3 001	2 981	2 979
Gastgewerbe	€	2 018	2 141	1 453	2 123	1 751	(1 524)	1 727	2 371	2 420
Information und Kommunikation	€	4 864	5 116	4 382	4 538	4 621	4 645	4 694	4 749	4 839
Erbringung von Finanz- und Vers.d.leistungen	€	5 742	5 966	4 840	4 840	4 952	4 985	4 974	5 050	5 086
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	(4 427)	(4 501)	(3 866)	(3 929)	(4 022)	(4 048)	(4 050)	(4 045)	(4 064)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 729	4 948	4 134	4 176	4 248	4 292	4 391	4 442	4 486
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 913	3 001	(2 492)	2 766	2 804	2 680	2 728	2 814	2 898
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	4 063	4 136	3 941	3 941	3 941	3 955	4 000	4 000	4 000
Erziehung und Unterricht	€	4 733	4 848	4 613	4 633	4 640	4 674	4 709	4 711	4 706
Gesundheits- und Sozialwesen	€	4 284	4 353	4 019	4 085	4 100	4 090	4 156	4 104	4 163
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 210	4 482	3 625	3 924	(4 022)	(4 325)	(3 833)	4 176	4 308
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 746	3 854	3 450	3 543	3 570	3 559	3 585	3 701	3 737

1) Ohne Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier: 30.09. - 6) Ohne Umsatzsteuer, Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 10) Einschließlich Beamte/-innen. - 11) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr. 2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 12) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

# Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 1/2021 Anteil der ausländischen Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Niedersachsens am 31.12.2019  
Wöchentlicher Gewinn und Verlust bei einer Verteilung von 63 000 Impfdosen nach Anteil der Bevölkerung ab 80 Jahren anstelle einer Verteilung nach Anteil der Gesamtbevölkerung (Bevölkerungsstand: 31.12.2019, A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 3/2021 Wohnfläche pro Person in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens 2018
- Heft 4/2021 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2020 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2021 Der kommunale Finanzausgleich 2021 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):  
Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben  
a) Steuerkraftmesszahlen 2021 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)  
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2021 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
- Heft 7/2021 Durchschnittliche Steuereinnahmekraft der Jahre 2018 - 2020 in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)  
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten am 31.12.2020 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 8/2021 Veränderungsraten der Übernachtungen von ausländischen Gästen nach Kreisen und kreisfreien Städten 2020 im Vergleich zu 2019
- Heft 9/2021 Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien insgesamt 2019 nach kreisfreien Städten und Landkreisen
- Heft 10/2021 Anteil der Briefwählerinnen und -wähler an allen Wählenden bei der Bundestagswahl 2021 in Niedersachsen
- Heft 11/2021 Gender Pay Gap in den Staaten der Europäischen Union (EU-27) und den deutschen Ländern 2019  
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Betriebe nach Regionen mit regionalem und landesweitem Flächenanteil in Prozent im Jahr 2020  
Anteil tatsächlich bewässerter landwirtschaftlich genutzter Fläche nach Kreisen im Jahr 2019 in Prozent  
Durchschnittliche Pachtentgelte pro Hektar für Ackerland nach Kreisen in Euro im Jahr 2020  
Durchschnittliche Pachtentgelte pro Hektar für Grünland nach Kreisen in Euro im Jahr 2020
- Heft 12/2021 Veränderungen der Bevölkerungszahlen 31.12.2020 gegenüber 31.12.2019 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2022 Am Wohnort (Landkreis/kreisfreie Stadt) verbliebene Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)  
Aus dem Landkreis weggezogene Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)  
In ein anderes Bundesland gezogene Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)  
Im Landkreis plus 20 Kilometer Radius verbliebene Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)  
Aus dem Landkreis/der kreisfreien Stadt stammende Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)  
In den Landkreis zugezogene Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)  
Innerhalb Niedersachsens zugezogene Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)

## Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

	Anteil der innerhalb Niedersachsens zugezogenen Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)
	Anteil der aus einem anderen Bundesland zugezogenen Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)
	Saldo der zu- und fortgezogenen Pflegebedürftigen in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)
	Migrationsbewegungen von Pflegebedürftigen zwischen Landkreisen/kreisfreien Städten 2019 ab 20 Personen (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 2/2022	Veränderung der Anzahl der tätigen Personen in Handwerksunternehmen in Niedersachsen im Jahresdurchschnitt 2018 zu 2019 in Prozent (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 3/2022	Zahl der Eheschließungen je 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner in Niedersachsen im Jahr 2019 (Kreisebene) Zahl der Gästeankünfte pro Kopf in Niedersachsen im Jahr 2019 (Kreisebene)
Heft 4/2022	Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2021 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 5/2022	Weiblich und männlich besetzte Verwaltungsspitzen in den Landkreisen, kreisfreien Städten, der Region und der Landeshauptstadt Hannover 2022 (A5-Karte, Kreisebene) Der kommunale Finanzausgleich 2022 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten): Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben a) Steuerkraftmesszahlen 2022 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl) b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2022 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
Heft 8/2022	Hotspot Analyse (Getis-Ord GI*) der Kultur- und Kreativwirtschaft in Niedersachsen (A4-Karte, Verwaltungseinheiten) Hotspot Analyse (Getis-Ord GI*) der Software-/Games-Industrie in Niedersachsen (A4-Karte, Verwaltungseinheiten) Siedlungsstrukturelle Kreistypen in Niedersachsen - Einteilung nach Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) (A4-Karte, Kreisebene) Abweichung der Beschäftigung in der Kultur- und Kreativwirtschaft vom Erwartungswert nach siedlungsstrukturellen Kreistypen (A4-Karte, Kreisebene) Abweichung der Beschäftigung in der Filmwirtschaft vom Erwartungswert nach siedlungsstrukturellen Kreistypen (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 9/2022	Durchschnittliche Steuereinnahmekraft der Jahre 2017 - 2021 in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten (A4-Karte, Verwaltungseinheiten) Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten am 31.12.2021 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Anika Hergert, Tel. 0511 9898-1620.

# Veröffentlichungen des LSN im November 2022

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung <sup>1)</sup>
<b>Bevölkerungsstand</b>		
A I 1, A II 1, A III 1 – vj 1 / 2022	Bevölkerungsentwicklung im 1. Vierteljahr 2022 und Bevölkerungsstand am 31. März 2022	K
<b>Gewerbeanzeigen</b>		
D I 2 – m 8 / 2022	Gewerbeanzeigen nach Wirtschaftszweigen im August 2022	L
<b>Insolvenzen</b>		
D III 1 – m 8 / 2022	Insolvenzverfahren Januar bis August 2022	K
<b>Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe</b>		
E I 1 bis E I 3 – m 9 / 2022	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, September 2022	K
<b>Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe</b>		
E II 1 – m 9 / 2022	Bauhauptgewerbe im September 2022	L
<b>Handwerk</b>		
E V 1 – vj 4 / 2021	Beschäftigte und Umsatz im Handwerk im 4. Vierteljahr 2021	L
<b>Bautätigkeit</b>		
F II 1 – m 9 / 2022	Gemeldete Baugenehmigungen, September 2022	K
<b>Binnenhandel</b>		
G I 1 – m 7 / 2022	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel und Kfz-Handel im Juli 2022	L
G I 2 – m 7 / 2022	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Großhandel, Juli 2022	L
G IV 3 – m 7 / 2022	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe im Juli 2022	L
<b>Außenhandel</b>		
G III 1, G III 3 – m 7 / 2022	Außenhandel im Juli 2022	L
<b>Tourismus</b>		
G IV 1 – m 7 / 2022	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr im Juli 2022	K
G IV 2 – m 9 / 2022	Beherbergung im Reiseverkehr, September 2022	RG
<b>Verkehr</b>		
H I 1 – m 6 / 2022	Straßenverkehrsunfälle im Juni 2022	K
H II 1 – m 6 / 2022	Güterumschlag der Binnen- und Seeschifffahrt im Juni 2022	H
H III 1 – m 9 / 2022	Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen September 2022	L

## Staats- und Gemeindefinanzen

L II 2 / L II 8 – j / 2020

Kommunale Finanzen 2020  
Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik

G

## Abfallwirtschaft, Recycling

Q II 1 S - j / 2020

Abfallbilanz 2020

L

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

# Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 1. Vierteljahr 2022	K, gr. St.	9/2022, S. 518
Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2021	K, gr. St.	5/2022, S. 284
Bevölkerungsveränderung im August 2022	K, gr. St.	12/2022, S. 699
Einbürgerungen in Niedersachsen im Jahr 2021	L	11/2022, S. 638
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2022	K, gr. St.	11/2022, S. 643
Arbeitslose im September 2022	K	11/2022, S. 641
Ausländer/-innen am 31.12.2021 nach Geschlecht und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	K	6/2022, S. 333
Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2022	K, gr. St.	12/2022, S. 702
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2021	K, gr. St.	6/2022, S. 336
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2021	K, gr. St.	6/2022, S. 338
Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2022	L	12/2022, S. 710
Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen im 4. Vierteljahr 2021	L	10/2022, S. 595
Staatliche Kassenergebnisse 2018 und 2019 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2022, S. 290
Landeshaushalt: Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2021	L	4/2021, S. 230
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2021	L	9/2021, S. 596



# Statistische Monatshefte Niedersachsen

Landesamt für Statistik  
Niedersachsen

Sechundsiebzigster  
Jahrgang Heft 1 - 12



**Niedersachsen**



# Statistische Monatshefte Niedersachsen

76. Jahrgang · Heft 1 – 12 / 2022

## Textbeiträge

Heft / Seite	Heft / Seite
<b>Bevölkerung, Gesundheitswesen, Erwerbstätigkeit</b>	
Auf einen Blick: Wo wird in Niedersachsen am meisten geheiratet? ..... 3 122	Auf einen Blick: Regionale Effekte der Wohngeldreform in Niedersachsen ..... 8 434
Auf einen Blick: Gibt es mehr Scheidungen in Niedersachsen? ..... 4 183	Auf einen Blick: Akute und latente Kindeswohlgefährdung 2021 ..... 11 614
Auf einen Blick: Geschlechterverteilung in Verwaltungsspitzenpositionen 2022 ..... 5 256	Eingliederungshilfe in Niedersachsen – Methodische Erläuterungen und erste Ergebnisse ..... 11 615
Ein statistischer Blick auf die Geburtshilfe in Niedersachsen ..... 7 376	<b>Öffentliche Finanzen, Personal</b>
Mutter, Vater, Kind – Ergebnisse aus dem Mikrozensus 2021 zu den Familien und Lebensformen in Niedersachsen ..... 10 562	Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2022 ..... 5 262
Auf einen Blick: Was ist dran am Weihnachts-Baby-Boom? ..... 12 676	Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger in Niedersachsen – eine Bestandsaufnahme ..... 6 321
<b>Bildung, Rechtspflege, Wahlen</b>	Das Jahr in Zahlen: Staats- und Kommunalfinanzen 2021 ..... 9 489
Auf einen Blick: Politische Repräsentation: Zum Durchschnittsalter nieders. MdL ..... 1 4	<b>Preise und Preisindizes</b>
Auf einen Blick: Die Deutsche Zentrumsparterie und andere Kleinparteien im Niedersächsischen Landtag ..... 2 74	Entwicklung der Bauleistungspreise – Deutliche Steigerungen im Jahr 2021 ..... 3 133
<b>Land- und Forstwirtschaft</b>	Auf einen Blick: Preisanstiege vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine-Kriegs ..... 6 320
Jahresrückblick: Landwirtschaft 2021 ..... 3 124	<b>Einkommens- und Verbrauchsstichprobe</b>
<b>Produzierendes Gewerbe, Handwerk</b>	Fast Fashion und Altkleider-Export aus Niedersachsen ..... 1 25
Struktur des Handwerks in Niedersachsen ..... 2 81	Veränderung der Konsumausgaben privater Haushalte zwischen Juni 2018 und Juni 2022 ..... 9 503
„Nerven aus Stahl“ – die Entwicklung der stahlerzeugenden Betriebe In Niedersachsen seit 2004 ..... 5 274	<b>Allgemeines</b>
„Es wärmt uns, bewegt uns...“: Die Gewinnung von Erdgas und Erdöl in niedersäch- sischen Betrieben in den Jahren 2010 und 2021 und im akt. Bundesvergleich ..... 6 326	Niedersachsens Partnerschaften – die Region Normandie ..... 2 75
<b>Wohnungswesen, Bautätigkeit</b>	Armutsgefährdung und Mindestsicherung in Niedersachsen im Jahr 2020 ..... 4 185
Auf einen Blick: Beheizung der Wohnungen in Niedersachsen ..... 7 374	Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen 2021 ..... 4 197
Auf einen Blick: Wohnfläche je Einwohnerin/Einwohner in Niedersachsen ..... 10 562	Konsumverhalten und Online-Kontakte: So nutzten niedersächsische Haushalte 2021 das Internet ..... 5 258
<b>Handel</b>	Niedersachsen-Monitor: 25 Jahre Ländervergleich ..... 7 382
Niedersachsens Handelspartner: Russland und die Ukraine ..... 2 89	Niedersachsens Partnerschaften – ausgewählte Indikatoren der Vereinigten Republik Tansania ..... 8 435
Der niedersächsische Außenhandel unter dem Einfluss der Corona-Pandemie ..... 10 569	Niedersachsen – ein Standort der Kreativität? ..... 8 438
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>	Auf einen Blick: Fahrradland Niedersachsen? ..... 9 488
Verbleib und Herkunft von Pflegebedürftigen in Pflegeheimen In Niedersachsen 2019 ..... 1 5	Niedersachsen in Europa ..... 11 622
	Armutsgefährdung und Mindestsicherung in Niedersachsen im Jahr 2021 ..... 12 677
	Der Registerzensus – auf dem Weg zu einem zukunftsorientierten Zensus ..... 12 690

# Statistische Monatshefte Niedersachsen

76. Jahrgang · Heft 1 – 12 / 2022

## Tabellenteil

	Heft / Seite
<b>Bevölkerung</b>	
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2021 .....	1 36
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2021 .....	1 35
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 3. Vierteljahr 2021 .....	1 37
Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2021 und Bevölkerungsstand am 30. September 2021 .....	1 34
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 4. Vierteljahr 2021 .....	5 286
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 4. Vierteljahr 2021 .....	5 285
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 4. Vierteljahr 2021 .....	5 287
Bevölkerungsentwicklung im 4. Vierteljahr 2021 und Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2021 .....	5 284
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2022 .....	9 519
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2022 .....	9 518
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 1. Vierteljahr 2022 .....	9 520
Bevölkerungsentwicklung im 1. Vierteljahr 2022 und Bevölkerungsstand am 31. März 2022 .....	9 521
<b>Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen</b>	
im Oktober 2021 .....	1 33
im November 2021 .....	2 95
im Dezember 2021 .....	5 283
im Jahr 2021 .....	9 517
im Januar 2022 .....	6 333
im Februar 2022 .....	8 455
im März 2022 .....	8 456
im April 2022 .....	10 579
im Mai 2022 .....	10 580
im Juni 2022 .....	10 581
im Juli 2022 .....	11 636
im August 2022 .....	12 699
<b>Ausländer/-innen in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach Geschlecht und ausgewählten Staatsangehörigkeiten</b>	
am 31.12.2021 .....	6 334
<b>Einbürgerungen in Niedersachsen</b>	
im Jahr 2021 .....	11 637
<b>Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit</b>	
Arbeitslose im Dezember 2021 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens .....	1 38
Arbeitslose Ende März 2022 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens .....	4 220
Arbeitslose Ende Juni 2022 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens .....	7 397
Arbeitslose Ende September 2022 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens .....	11 640
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.06.2021 nach ausgewählten Merkmalen .....	1 39
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.06.2021 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten .....	1 40
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.09.2021 nach ausgewählten Merkmalen .....	4 221
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.09.2021 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten .....	4 222
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.12.2021 nach ausgewählten Merkmalen .....	7 398
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.12.2021 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten .....	7 399

	Heft / Seite
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.03.2022 nach ausgewählten Merkmalen .....	11 642
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.03.2022 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten .....	11 643
<b>Unterbeschäftigung in Niedersachsen</b>	
im Dezember 2021 .....	1 41
im März 2022 .....	4 223
im Juni 2022 .....	7 400
<b>Land- und Forstwirtschaft</b>	
<b>Tierische Produktion</b>	
<b>1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft</b>	
im November 2021 .....	1 42
im Dezember 2021 .....	2 96
im Januar 2022 .....	3 151
im Februar 2022 .....	4 224
im März 2022 .....	5 288
im April 2022 .....	6 335
im Mai 2022 .....	7 401
im Juni 2022 .....	8 457
im Juli 2022 .....	9 522
im August 2022 .....	10 582
im September 2022 .....	11 644
im Oktober 2022 .....	12 700
<b>2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion</b>	
im November 2021 .....	1 43
im Dezember 2021 .....	2 97
im Januar 2022 .....	3 152
im Februar 2022 .....	4 225
im März 2022 .....	5 289
im April 2022 .....	6 336
im Mai 2022 .....	7 402
im Juni 2022 .....	8 458
im Juli 2022 .....	9 523
im August 2022 .....	10 583
im September 2022 .....	11 645
im Oktober 2022 .....	12 701
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	
<b>Verarbeitendes Gewerbe nach kreisfreien Städten und Landkreisen</b>	
im 4. Quartal 2021 .....	3 153
im 1. Quartal 2022 .....	6 347
im 2. Quartal 2022 .....	8 470
im 3. Quartal 2022 .....	12 702
<b>Handwerk</b>	
<b>Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen - Messzahlen und Veränderungsdaten -</b>	
im 2. Vierteljahr 2021 .....	2 98
im 3. Vierteljahr 2021 .....	5 290
im 4. Vierteljahr 2021 .....	10 595
<b>Wohnungswesen, Bautätigkeit</b>	
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen .....	6 337
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen .....	6 339
<b>Handel, Außenhandel und Gastgewerbe, Tourismus</b>	
<b>Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel</b>	
im Oktober 2021 .....	1 46
im November 2021 .....	2 100
im Dezember 2021 .....	3 156

im Januar 2022	4	228
im Februar 2022	5	293
im März 2022	6	342
im April 2022	7	405
im Mai 2022	8	461
im Juni 2022	9	526
im Juli 2022	10	586
im August 2022	11	648
im September 2022	12	705

**Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel**

im Oktober 2021	1	47
im November 2021	2	101
im Dezember 2021	3	157
im Januar 2022	4	229
im Februar 2022	5	294
im März 2022	6	343
im April 2022	7	406
im Mai 2022	8	462
im Juni 2022	9	527
im Juli 2022	10	587
im August 2022	11	649
im September 2022	12	706

**Umsatzentwicklung im Gastgewerbe**

im Oktober 2021	1	48
im November 2021	2	102
im Dezember 2021	3	158
im Januar 2022	4	230
im Februar 2022	5	295
im März 2022	6	344
im April 2022	7	407
im Mai 2022	8	463
im Juni 2022	9	528
im Juli 2022	10	588
im August 2022	11	650
im September 2022	12	707

**Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe**

im Oktober 2021	1	48
im November 2021	2	102
im Dezember 2021	3	158
im Januar 2022	4	230
im Februar 2022	5	295
im März 2022	6	344
im April 2022	7	407
im Mai 2022	8	463
im Juni 2022	9	528
im Juli 2022	10	588
im August 2022	11	650
im September 2022	12	707

**Umsatzentwicklung im Großhandel**

im Oktober 2021	1	49
im November 2021	2	103
im Dezember 2021	3	159
im Januar 2022	4	231
im Februar 2022	5	296
im März 2022	6	345
im April 2022	7	408
im Mai 2022	8	464
im Juni 2022	9	529
im Juli 2022	10	589
im August 2022	11	651
im September 2022	12	708

**Beschäftigung im Großhandel**

im Oktober 2021	1	49
im November 2021	2	103
im Dezember 2021	3	159
im Januar 2022	4	231
im Februar 2022	5	296
im März 2022	6	345
im April 2022	7	408
im Mai 2022	8	464
im Juni 2022	9	529
im Juli 2022	10	589
im August 2022	11	651
im September 2022	12	708

**Außenhandel**

im Oktober 2021	1	44
im November 2021	2	99
im Dezember 2021	3	154
im Januar 2022	4	226
im Februar 2022	5	291
im März 2022	6	340
im April 2022	7	403
im Mai 2022	8	459
im Juni 2022	9	524
im Juli 2022	10	584
im August 2022	11	646
im September 2022	12	703

**Beherbergung im Reiseverkehr nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

im Oktober 2021	1	50
im November 2021	2	104
im Dezember 2021	4	232
im Januar 2022	5	297
im Februar 2022	5	298
im März 2022	6	346
im April 2022	7	409
im Mai 2022	8	465
im Juni 2022	9	530
im Juli 2022	10	590
im August 2022	11	652
im September 2022	12	709

**Verkehr****Straßenverkehrsunfälle**

im Oktober 2021	1	57
im November 2021	3	162
im Dezember 2021	4	239
im Januar 2022	5	303
im Februar 2022	6	358
im März 2022	7	414
im April 2022	8	471
im Mai 2022	9	535
im Juni 2022	10	596
im Juli 2022	11	657
im August 2022	12	714

**Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen**

im Oktober 2021	1	60
im November 2021	1	60
im Dezember 2021	1	60
im Januar 2022	3	165
im Februar 2022	4	242
im März 2022	4	242
im April 2022	5	306
im Mai 2022	6	360
im Juni 2022	7	418
im Juli 2022	8	474
im August 2022	9	538
im September 2022	10	599
im Oktober 2022	11	660
im November 2022	12	717

**Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt nach Güterabteilungen und im Sinne des NST-2007**

im Oktober 2021	1	58
im November 2021	3	163
im Dezember 2021	4	240
im Januar 2022	5	304
im Februar 2022	6	359
im März 2022	7	415
im April 2022	8	472
im Mai 2022	9	536
im Juni 2022	10	597
im Juli 2022	11	658
im August 2022	12	715

**Güterumschlag der Binnenschifffahrt nach ausgewählten Häfen**

im Oktober 2021	1	58
im November 2021	3	163
im Dezember 2021	4	240
im Januar 2022	5	304
im Februar 2022	6	359
im März 2022	7	415
im April 2022	8	472
im Mai 2022	9	536
im Juni 2022	10	597
im Juli 2022	11	658
im August 2022	12	715

**Güterumschlag der Seeschifffahrt nach Güterabteilungen und im Sinne des NST-2007**

im Oktober 2021	1	59
im November 2021	3	164
im Dezember 2021	4	241
im Januar 2022	5	305
im Februar 2022	7	416
im März 2022	7	417
im April 2022	8	473
im Mai 2022	9	537
im Juni 2022	10	598
im Juli 2022	11	659
im August 2022	12	716

**Güterumschlag der Seeschifffahrt nach ausgewählten Häfen**

im Oktober 2021	1	59
im November 2021	3	164
im Dezember 2021	4	241

im Januar 2022 .....	5	305
im Februar 2022 .....	7	416
im März 2022 .....	7	417
im April 2022 .....	8	473
im Mai 2022 .....	9	537
im Juni 2022 .....	10	598
im Juli 2022 .....	11	659
im August 2022 .....	12	716

## Gewerbeanzeigen, Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis November 2021 .....	1	51
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2021 .....	2	105
Gewerbeanzeigen Januar 2022 .....	3	160
Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2022 .....	4	233
Gewerbeanzeigen Januar bis März 2022 .....	5	299
Gewerbeanzeigen Januar bis April 2022 .....	6	354
Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2022 .....	7	410
Gewerbeanzeigen Januar bis Juni 2022 .....	8	466
Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2022 .....	9	531
Gewerbeanzeigen Januar bis August 2022 .....	10	591
Gewerbeanzeigen Januar bis September 2022 .....	11	653
Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2022 .....	12	710

## Insolvenzen

Insolvenzverfahren nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen und nach Wirtschaftsbereichen

Januar bis Oktober 2021 .....	1	53
Januar bis November 2021 .....	1	55
Januar bis Dezember 2021 .....	2	107
Januar 2022 .....	4	235

Januar bis Februar 2022 .....	4	237
Januar bis März 2022 .....	5	301
Januar bis April 2022 .....	6	356
Januar bis Mai 2022 .....	7	412
Januar bis Juni 2022 .....	8	468
Januar bis Juli 2022 .....	9	533
Januar bis August 2022 .....	10	593
Januar bis September 2022 .....	11	655
Januar bis Oktober 2022 .....	12	712

## Öffentliche Finanzen

### Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen

#### 4. Quartal 2021

1. Einzahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung .....	6	348
2. Auszahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung, Saldi und Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit .....	6	350
3. Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen .....	6	352
4. Steuereinzahlungen .....	6	352
5. Stand und Bewegung der Schulden .....	6	353

## Personalstand

Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern in Niedersachsen

am 30. Juni 2021 .....	9	539
Versorgungsempfänger/-innen am 01.01.2021 .....	3	166